Offdeutsche Presse.

Erscheint täglich, ausgenommen an Sonns und Festtagen, je 2—4 Bogen stark. Wöchentlich drei Gratid-Beilagen: "Bromberger Bersehrs-Zeitung" (4 Seiten stark) "Unterhaltungsblatt" (8 Seiten stark). "Inglustriertes Unterhaltungsblatt" (8 Seiten stark).

In Bromberg kostet die Zeitung: Abgeholt aus unserer Geschäftsstelle, Wilhelm-Straße 20, ober aus einer unserer Ausgabestellen vierteljährlich 1,75 Mark, für 2 Monate 1,20 Mark, für 1 Monat 0,60 Mark. Frei ins Haus: vierteljährlich 2 Mk., für 2 Monate 1,40 Mk., für 1 Monat 0,70 Mk.

Für Answärts nimmt jebe Boftanftalt Beftellungen entgegen (Boft-Zeitungs-Katalog Nr. 6119) und koftet bie Zeitung vierteljährlich 2 Mark.

Anzeigen nehmen außerhalb sämtliche Zeitungen an; außerbem Rubolf Wosse, Haasenstein u. Bogler, G. L. Daube u. Co., sowohl in Berlin als ihren übrigen Nebenplätzen; Bernhard Arndt in Berlin; Heinrich Eisler in Berlin, Hamburg, S. Salomon, Stettin; Société Havas Lassite & Co., Paris 8 Place de la Bourse. Aos Hernbl, Wien, I, Schulerstraße 14.

Die 7-gespaltene Petitzeile ober deren Raum kostet 20 Pf. Arbeitsmarkt 15 Pf. Keklamen-Zeile 50 Pf. Wohnungs-, Arbeitsmarkt- und Auktions-Anzeigen dieser Zeitung finden unentgeltliche Aufnahme in dem "Bromberger Straken-Anzeiger", welcher täglich au die Anschlagsäulen geheftet wird.

Unverlangt eingefandte Manuffripte werben nur bann gurudgefandt, wenn bas Porto beigefügt war.

26. Jahrgang.

Unsere Geschäftsstelle besorgt Anzeigen für sämtliche in- und ausländische Beitungen zu Originalpreisen ohne jeden Aufschlag.

26. Jahrgang.

No. 233.

Bromberg, Sonntag, den 4. Oktober.

1903.

Der Streit ber "Genoffen".

"Genosse" Göhre

hat, wie schon gemeldet, auf die Würde und die Ehren eines Reichstagsabgeordneten verzichtet, ehe er in die Lage kam, das stolze Haus am Berliner Königsplate zu betreten: das haben mit ihren Schmähungen die brüderlichen "Genossen" bewirkt, die vom Dresdner Parteitage an bis zu den letten Versammlungen in der Reichshauptstadt den unglücklichen Pastor a. D. auf das wütendste heim-suchten. Wird Göhre sich im 15. sächsischen Wahlfreise wieder aufstellen lassen? Rechnet er darauf, daß man ihn von seiten seiner erbitterten "orthodoren" Parteigenossen höflichst bittet, wiederum als Mandatsbewerber sich zur Verfügung zu stellen ? Möglich wäre dergleichen, aber wahrscheinlich ist es nicht; wahrscheinlich hat der gute Göhre einstweilen wirklich "genug". Mit vollem Nechte spricht dieser kurzledigste aller Neichstagsabgeordneten von den "schweren Ungelegenheiten", die er seinen Wählern bereitet. Hoffentlich enden die Ungelegenheiten bei der Nachwahl mit dem Sieg des bürgerlichen Kan-didaten. Freilich werden die bürgerlichen Parteien alle Kraft aufwenden müssen, um ein solches Ergebnis zu erzielen. Aber vielleicht kommt ihnen nicht nur das Dresdner Schlachtfeld mit seinen Folgen zu statten, sondern auch die gerade im Kreise Rochlitz-Flöha sehr entwickelte Neigung der Wähler, ihre Gunft verschiedenen Parteien zuzuwenden. So ist es gekommen, daß der Wahlkreis in den Jahren 1874, 1878, 1881, 1890 und 1893 jozialdemofratisch vertreten war, während bei den anderen Neichstagswahlen und auch noch 1898 die national-liberalen Bewerber siegten. Naturgemäß werden die Witkläuser der Sozialdemokratie, die im vergangenen Juni so massenhaft für Göhre stimmten, jett für eine Revision ihrer Abstimmung um so leichter zu haben sein, je mehr ihnen selbst vor dem Ergebnis der Reichstagswahlen in Sachsen post

festum bange geworden ist.

Jit "Genosse" Göhre vor der Hand das Opserder "Majestät" Bebel geworden, so hat sich, wie bekannt, der Bertreter des 3. Berliner Bahlkreises, "Genosse" Heine, unter schweren Mühen eines Bertrauensvotums seiner Wählerschaft bemächtigt. Aber Diktator Bebel ruht und rastet nicht, auch diesen Bidersacher auf den Sand zu sehen. Mit einer Unbesangenheit, die nur einer Majestät gestattet ist, präpariert Bebel einen Bersammlungssieg über Heine, indem er nur die Crême der sozialdemokratischen Krême zu jener Bersammlung zusassen will! Dem ersten Napoleon gleich, schart Bebel auf diese Beise die alte Garde, die ihm auf Tod und Leben ergeben ist, um sich, damit der revisionistische Geine die Kolle des entlaubten Stammes spielen lerne. So schreckt der Oberdemokrat Bebel nicht im mindesten vor einer Sichtung der "Genossen nach einer Art aristokratischen Prinzips zurück, um über Heine zu triumphieren. Nachdem jüngst "Genosse" Zubeil dräuend die Faust gegen Seine erhoben, wird sich lekterer darüber Gedanken machen dürsen, ob es bei seiner Auseinandersetzung mit "Wajestät" Bebel ohne blutige Köpse abgehen werde!

Und was den "Genossen" Dr. Braun anlangt, so ist es nicht ausgeschlossen, daß er dem Beispiel Göhres folgt, da er nach der Stimmung, die innerhalb der sozialdemokratischen Orthodoxie auch

gegen diesen Genossen herrscht, leicht riskieren

tönnte, recht unsanst vor die Tür gesett zu werden. Das augenblickliche Tohuwabohu innerhalb der Sozialdemokratie wird u. a. durch spaltenlange Erklärungen illustriert, die zahlreiche "Genossen" in der neuesten Nummer des "Borwärts" veröffentlichen. Wenn darin auch die hochgradige Erbitterung bei weitem nicht in dem Maße zum Ausdruck kommt, wie sie in Wirklichkeit ist, so geht doch eines daraus hervor, daß zur Zeit innerhalb der Sozialdemokratie der Kampfaller gegen alle die Signatur der Lage bildet.

Es wäre nun nichts verkehrter für die bürgerlichen Parteien, als in diesen Gährungs- und Zersetzungsprozeß in irgend einer Beise einzugreisen. Die beste Lattit der bürgerlichen Parteien ist zur
Zeit, ruhig zuzusehen, wie sich die Genossen aus lauter Freude über ihren 3 Millionen-Sieg gegenseitig verspeisen. Benn in diesen für die Sozialdemokratie kritischen Wochen von anderer Seite keine
jener klassischen Mißgriffe und Ungeschicklichkeiten
begangen werden, die der Zentrumssührer Gröber
nut dem sinnigen Ausdruck "Schweineglück der Sozialsdemokratie" bezeichnete, so kann der Dresdner
Karteitag sich zu einem Bendepunkt der Sozials-

Demofratie gestalten.
Daß die perjönliche Erbitterung der Genossen unter einander deren Agitationskraft für die bevorsiehen Wahlen lähmen sollte, ist indes nicht zu erwarten. Im Gegenteil. Die Sozialdemokraten werdensich mit ingrimmigster But in die Wahlbewegung stürzen, um die schrillen Mittine des

jetigen Haders durch lauteste Schlachtruse für den Wahlkampf zu übertäuben, und sernerhin alles verssuchen, um durch sensationelle Vorstöße die Nachwirkungen der Oresdner Tagung abzulenken. Geslingt dies im gewünschten Waß nicht vorher, so wird sicherlich im Neichstage gelegentlich des Militäretats eine Debatte entfesselt werden, die in ihrer Form vielleicht noch diesenige aus den Dezembertagen des vorgen Jahres hinter sich läßt. Für die Regierung und die dürgerlichen Parteien gilt es da, ruhig Blut zu bewahren und sich durch die beabsichtigten Provokationen der Sozialdemokraten nicht auf einen Weg drängen zu lassen, der zur Zerstörung des Parlamentarismus sühren muß und der Reaktion Oberwasser bietet. Undererseits aber erwarten wir von der nationalliberalen Fraktion, daß sie zum traurigen Kapitel der Soldatenmißhandlungen sosort diesenige nachdrückliche Stellung nimmt, welche der tiese Ernst dieser Vorgänge in unserem Seere erheischt. Damit wird sie zugeich der beabsichtigten wilden Ugitation der Sozialdemokratie in dieser Frage von der Reichstagstribiine die schärsste Spitze abbrechen.

Politische Tagesschan.

** Bromberg, 3. Oftober. Bu den oberschlesischen Wahlen berichtet die "Breslauer Ztg.": Am Dienstag Nachmittag fand in Gleiwitz eine Zusammenkunft von Vertretern der nichtultramontanen Parteien statt, um zu den Landtagswahlen im oberschlesischen Industriebezirk Stellung zu nehmen. Außer der Großindustrie und den Landräten war auch der Mittelstand vertreten. Mitgeteilt wurde u. a., daß das Zentrum den ihm unterbreiteten Vorschlag abgelehnt habe, je einen Sitz an die Nichtultramontanen abzutreten, wofür diese dann den Zentrumskandidaten unterstützt hätten. Die Bereinigung beschloß darauf, selbst-ständig vorzugehen, indem sie der Großindustrie je einen Kandidaten einräumte, während ihr bezüglich des zweiten Kandidaten Borschläge aus freisinnigen Areisen unterbreitet werden sollen. — Der Kattowißer liberale Wahlverein beschloß abends in einer Versammlung, an der auch Vertrauensmänner des Landfreises, aus Königshütte und Zabrze, teil-nahmen, der Großindustrie zwei liberale Kandidaten vorzuschlagen. Die Kandidatenfrage wird in den nächsten Tagen gelöst werden. Die Nachricht, Kaiser Wilhelm habe während

Die Nachricht, Kaiser Wilhelm habe während der Tagung des internationalen Friedenskongresses in einem Schreiben an den Fürsten von Monaco als einen der Chrenpräsidenten dieses Kongresses erflärt, daß nur die Wissenschaften den Frieden herbeisühren würden, wird von der "Nordd. Allg. Ztg." als erfunden bezeichnet.

In der neuen Militärvorlage wird in der n. Itg." anscheinend offizios geschrieben, daß die Mitteilungen, welche jüngst aus einer parlamentarischen Korrespondenz mit Einzelheiten über den angeblichen Inhalt der kommenden Militärvorlage verbreitet worden seien, "in keiner Weise auf tatsächlichen Grundlagen beruhen, sondern sich selbst charakterisieren als eine reine Kombination, indem die Korrespondenz selbst hervorhebe, daß über die Einzelheiten der Militärvorlage völliges Stillschweigen bewahrt wird. Was die Korrespondenz anführt, ist im wesentlichen nichts anderes als eine Zusammenfassung der Forderungen, die eine An-zahl Willitärschriftsteller in den letzten Jahren über die Ergänzung der Grenzregimenter um ein drittes Bataillon, über die Aufstellung neuer Maschinengewehr-Abkeilungen und neuer Schwadronen Meldereiter, sowie über die Ergänzung der Telegraphentruppen aufgestellt haben. Daß die Frieden 3präsen zstärke unseres Heres in nächster Zeit in etwas erhöht werden dürfte, halten wir nach unsern Erkundigungen allerdings auch für wahrscheinlich.

Ju den gestrigen Angaben der "Preuß. Korr." iber die Kanalvorlage schreibt heute die "NationalItz.": "Wer nur einigermaßen unterrichtet ist, wie sich die Dinge in Wirklichkeit verhalten, weiß, daß bereits vor längerer Zeit ein endgiltiger Beschluß iber die Behandlung der Kanalvorlage gesaßt worden ist. Bon einer Änderung in den Absichten und Dispositionen der Regierung kann gar nicht die Rede sein." Man weiß nicht recht, was das heißen soll; soll es heißen, daß die Kanalvorlage wirklick kommt, und daß die erwähnte Korrespondenz nur ofsene Türen einstößt? Oder soll es heißen, daß die Borlage nicht kommt, und daß jene Korrespondenz Fassches berichtet? Wir sürchten, daß die Unsicht, dem Abgeordnetenhause schon in diesem Winter die Kanalvorlage zu unterbreiten, so wüßte man es längst. Aber man hat immer nur gehört, daß die Sache vorläufig ruhen bleiben soll. Darauf deutet auch das hin, was die "Natlib. Korr." zur Sache zu melden weiß; sie schreibt: "In dieser Form ist jene Meldung (die der "Breuß. Korr." Red.) falsch; denn die Kegierung hat sich schon vorlängerer

Zeit über die Behandlung der Kanalvorlage und die Frage der Oder-Negulierung schlüssig gemacht; ein plöglicher "Umschwung" ist nicht eingetreten. Wir hatten bereits vor mehreren Wochen angedeutet, daß die Oder-Regulierung in großem Maßtab in ihrem Laufe bis zu ihrer Mündung sosort in Angriff genommen, daß aber auch der Kanalbau im Krinzip den der nalbau im Krinzip der gelegt. das soll doch wohl heißen: die Regierungsvorlage fe stage le gt werden soll." Im Prinzip fetgelegt, das soll doch wohl heißen: die Regierung wird erklären, daß sie zwar entschlossen ist, den Mittellandkanal zu bauen, aber daß sie noch einige Fährchen damit warten will. — Die agrarische "Deutsche Tagesztg." bemerkt zu der Meldung der "Kr. Corr." kuzz: "Wir haben sehr guten Grund, an der Richtigkeit dieser Meldung die stärkste n. 3 weisselzung der Juhegen, und diese Zweisel sind uns heute wieder von kundiger Seite als durchaus berechtigt bestätigt worden."

Der hannoversche Bund der Landwirte hat die Parole ausgegeben, auf keinen Fall Wahlmänner zu wählen, die auf dem Boden des in Hannover beschlossenen Wahlaufrufes der nationallibe-

ralen Parte i stehen.

Bie die Sozialdemokratie überwältigt werden kann, hat Graf Hoen Sbroech entdeckt. Er schreibt nämlich in der Monatsschrift "Deutschland": "Wenn der König von Preußen etwa die Herren Heine, Auer und Bernstein zu gleicher Zeit mit dem Seine, Auer und Bernstein zu gleicher Zeit mit dem Eintritt der Sozialdemokraten in das Abgeordnetenhaus ins Herrenhaus beriefe, so wäre das ein Weisterstreich innerpolitischer Staatskunst."

Ariegsrüftungen in Oftafien. Die Londoner "Daily Mail" meldet aus Kobe: Japaniste Truppen haben Dari (in der Nähe von Moji auf der Insel Kiushiu) mit der Bestimmung nach Korea verlassen. Wan erwartet, daß in einigen Tagen noch mehr Truppen in Karatsu eingeschifft werden. Eine eifrige Tätigkeit herrscht in Kokura, dem Hauptquartier der 12. Division, und ebenso auf den Cisenbahnen von Kiushiu. Die Garnion in Tsushima ist durch zwei Bataillone von der Bestatung des dei Masampho an der Küste von Korstenbarg. liegenden Geschwaders verstärkt worden. "Daily Mail" erfährt ferner aus zuverlässiger Quelle aus Hongkong, daß in Port Arthur durch chinesische Arbeiter neue Baraden zur Aufnahme von 50 000 Mann ruffischer Truppen, die zur Verstärfung der dortigen Streitmacht abgeschickt werden sollen, errichtet werden. — Dem "Reuterschen Bureau" wird dagegen von der japanischen Gesandt-schaft in London mitgeteilt, daß den Meldungen über die Entsendung japanischer Truppen nach Korea keine besondere Bedeutung beigemessen werden könne, da die japanische Regierung der Gesandtschaft dariiber keine Mitteilung habe zugehen lassen. Der japanische Gesandte in London Vicomte Hayashi meint, daß sich die Meldungen möglicherweise auf die Ablösung der japanischen Truppen beziehen, die zur überwachung der Telegraphenlinie von Fusan nach Söul und Chemulpo mit Zustimmung sowohl Rußlands wie Koreas in Korea stationiert sind.

Sanashi fügt noch hinzu, daß die Lage im fernen Osten jest offendar sehr ruhig sei.

Die Wirren im Orient. Die Trinksprüche, der Kaifer Franz Fose fund Kifolaus haben im Pildiz und in den Kreisen der Pforte großen Eindruck gemacht. Die Zusicherung der Erhaltung des Friedens hat sehr befriedigt. Ein amtliches türkisches Felegramm aus dem Vilgiet amtliches türkisches Telegramm aus dem Vilajet Saloniki meldet, daß aus Bulgarien gekommene Banden in Nevrokop, Naslow, Dichumawala und Bakolit einfielen und an mehreren Punkten die Telegraphendrähte durchschnitten. Den Truppen gelang es, die Banden zu zerftreuen, wobei einzelne Komitatschis getötet wurden. Die Bande verursachte durch Benutung von Bomben Brände und versuchte, wenn auch vergeblich, die Einwohner des macedonischen Ortes Batschoio niederzus meteln. Die Einwohner, welche sich den Banden angeschlossen hatten, unterwarfen sich den Lokalbe-hörden. Die Bande, welche in Rassow einfiel, wurde von einem bulgarischen Leutnant befehligt. — Wie weit die militärische Leistungsfähigkeit der Türkei bereits in Anprud genommen ist, geht aus Folgendem herbor: Von den organisationsgemäßen 362Redisbataillonen erster Alasse sind bereits 186 mobil. Wenn jedoch die Truppen des vierten Korpsbereichs Erzindjian, welche wegen der Rähe der russischen Grenze nicht verschiebbar sind, abgezogen werden, ebenso wie jene im sechsten Korpsbereich Bagdad, dessen Redif-Organisation unvollendet und für den der Transport-weg außerdem so lang ist, so verbleiben kaum 20 Prozent Redifs erster Rlasse zur weiteren Mobilmachung. Bond en organisationsfähigen 666 Redif-Bataillonen zweiter Klasse sind bisher nur 250 Bataillons-Kadres aufgestellt. Von diesen sind zur Zeit 129 Bataillone, somit 52 Prozent mobil. Wenn noch die albanesischen Bataillone, welche niemals

einrücken, abgezogen werden, verbleiben zur weiteren Mobilmachung nur 40 Prozent Redifs zweiten Alasse. Im ganzen hat die Türkei derzeit 315 Redif-Bataillone erster und zweiter Alasse mobil, und es wurden zu den europäischen Redifs Bataillonen zur Ergänzung der Bereitschaft Mustaphs- oder Landsturm-Mannschaften herangezogen. — Ein amtliches türksiches Telegramm aus dem Vilajet Uesküb berichtet über einen Zusammenstoß mit einer Bande in der Umgebung von Isteritschsvoo (Distrift Koutschana), in dessen Von Terlaufe gegen 100 Komitatschis getötet wurden. Im Lezebaugedirge (Distrift Ochrida) wurden der Bandensührer Petroff Basil und sechs seiner Anhänger getötet. Ein amtliches türksiches Telegramm aus dem Vilajet Saloniki meldet, daß im Peringedirge (Sandschaft Seres) noch 17 Komitatschis getötet wurden. — Nach Konsularmeldungen aus Uesküb kam es dei Lukovo, 8 Kilometer südöstlich von Kratovo, zu einem Bandenkampf, in welchem 30 Komitatschis sowie 2 Soldaten getötet, 11 Soldaten verwundet wurden.

Der Zar in Österreich. Aus M ürzsteg, 2.
d. Mts., wird gemeldet: Der bisherige Verlauf des Jagdausfluges befriedigte die Majestäten lebhaft. Minister Graf Goluchowski, der bereits im vorigen Jahre mit dem Minister Grafen Lambsdorff in freundschaftlichen Verlehr getreten ist, sand auch jest bereits Gelegenheit, mit dem Grafen Lambsdorff einen freundlichen Gedankenaustausch zu pflegen, der im Laufe des Jagdausfluges noch seine Fortsetzung sinden wird. — Kaiser Nikolaus und Kaiser Franz Fosef waren heute von vormittags 11 Uhr vis nachmittags 2 Uhr auf der Fagd. Die Minister Graf Lambsdorff und Graf Goluchowski setzen im Laufe des Tages ihre Besprechungen fort. — Weiter liegen uns die folgenden Draht-

Mürzsteg, 3. Oktober. Kaiser Nikolaus und Kaiser Franz Sosef reisen heute Nachmittag um 1 Uhr 27 Win. von Neuberg ab und sahren gemeinschaftlich bis Meidling, woselbst sie um 4 Uhr 55 Win. eintressen. Kaiser Nikolaus setzt sogleich die Keise nach Darmstadt fort, wo er Sonntag Vormittag eintrifft.

Wien, 3. Oktober. Von einem Privatkorresponbenten wird der "Neuen Fr. Pr." aus Mürzsteg gemeldet, daß die Konferenz der Minister das macedonische Resormprogramm zur Grundlage gehabt hat. Dasselbe sei geändert worden. Über die Ergebnisse der Konserenz werde in den nächsten Tagen eine Beröffent ich ung ersolgen.

Deutschland.

Berlin, 2. Oktober. Der Kronprinz traf heute Bormittag 10½ Uhr von Köln, kurz darauf Prinz Eitel Friedrich von Berlin kommend in Minchen ein. Beide Prinzen, die von dem zahlreich erschienenen Publikum lebhaft begrüßt wurden, nahmen auf dem Zentralbahnhof das Frühstück ein und reisten mittags nach Teger nie e weiter, um, einer Einladung des Herzogs Karl Theodor folgend, an den Jagden in Bad Kreuth keilzunehmen.

Berlin, 2. Oktober. Die "Nationalzeitung" erfährt, daß Geheimrat Friedrich Lippmann, Direktor des Berliner Kupferstichkabinetts, heute früh in Berlin gestorben ist.

Berlin, 2. Oktober. Der "Keichsanzeiger" beröffentlicht eine Bekanntmachung, betr. die Erfetzung der Vorprüfung und ersten Hauptprüfung für das Schiffsbaufach und Maschinenbaufach durch eine Diplomprüfung und Zulassung der staatlich gebrüften Bauführer und Baumeister des Schiffsbaufaches und Schiffsmaschinenbaufaches zur Doktoringenieur-Promotion.

prc. Berlin, 2. Oktober. Der Staatssekretär

prc. Berlin, 2. Oktober. Der Staatssekretär des Reichsschapamts, Freiherr von Stengel, empfing heute Mittag eine Abordnung des Berbandes deutscher Bankbeamter. Die Abordnung brachte Klagen vor über die ungünstige Einwirkung, die sinanzieller Niedergang und Börsengesetzgebung auf die wirtschaftliche Lage der Bankbeamten ausiben. Freiherr von Stengel stellte tunlichste Berücksichtigung der Bünsche der Bankbeamten in Aussicht

Darmstadt, 2. Oktober. Prinz und Prinzessin Seinrich von Preußen sind heute Vormittag hier eingetroffen.

Ceiterreich.

Bien, 2. Oktober. (Bon einem besonderen Korrejpondenten.) Die "Neue Freie Presse" meldet, zum Nachfolger des Nuntius Taliani sei Monjignore Granito Pignatelli ausersehen, nachdem das Biener Kabinett Werry del Bal als nicht genehm bezeichnet habe.

Saag, 1. Oftober. Der Schiedsgegerichtshof zur Entscheidung der venezolaniichen Streitfrage debattierte heute (wie schon kurz
gemeldet) darüber, in welcher Sprache die
Berhandlungen geführt werden sollen. Deutschland,
England und Italien verlangen, daß die Schriftste
in englischer Sprache versagt werden sollen, während die Plaidoners in anderen Sprachen gehalten
werden können, soweit der Gerichtshof damit einverstanden ist. Benezuela will Frankreich zugestehen,
in französischer Sprache zu plädieren, Frankreich
wünscht, daß der Gerichtshof die Entscheidung in
der Frage treffe, dem schließt sich Spanien an,
welches seine Schriftstüde in spanischer Sprache einreichen, für die mündliche Berhandlung aber sich
der französischen Sprache bedienen will. Die Entsscheidung hierüber wird morgen erfolgen, ebenso set statischilden Grande bebienet wird. Die Schliebung hierüber wird morgen erfolgen, ebenso über den Antrag des venezolanischen Vertreters McVeigh, sein Plaidoher sofort zu beginnen, wogegen England Einspruch erhebt.

Spanien.

Madrid, 2. Oktober. Der Ertrag der Steuern im Monat September übersteigt um fast vier Millionen denjenigen bom September vorigen Jahres.

Barcelona, 2. Oktober. Infolge eines Unwohlseins der Madame Combes wird der französische Ministerpräsident heute nach Frankreich zurückfehren.

Italien.

Rom, 2. Oktober. Wie die "Agenzia Stefani" mitteilt, wird das Amtsblatt heute Abend ein königliches Defret vom 30. September veröffentlichen, durch welches eine Kommission ernannt wird, welche die Tätigfeit der Marineberwaltung einer Unterfugell ver und ung unterziehen soll. Vorsitzender der Kommission wird der Bizepräsident der Depu-tiertenkammer Palberti sein: zu Witgliedern wer-den eine Anzahl Senatoren, Deputierte und höhere Beamte ernannt. Der Kommission wird die Berechtigung erteilt, die Warine-Etablissements und Bureaus sowie die Schiffe zu besichtigen und alle zur Erfüllung ihrer Aufgabe nötigen Untersuchungen borzunehmen.

Großbritannien.

Sheffield, 2. Oktober. Beim Frühstid der konservativen Vertreter hielt Premierminister Balfour heute eine Rede, in welcher er zugab, daß die Lage schwierig sei. Bezüglich der Finanzlage habe er nichts hinzuzusügen. Die jüngsten Ereignisse hätten im wesentlichen die Partei nicht gespalten, wohl aber die Regierung. England habe den größten Kolonialminister verloren, den es je gesehen habe. Die Verdienste Chamberlains könnten nicht übertrieben, sein Plat nicht ausgefüllt werden. Er habe den Gründen nichts hinzuzufügen, die Chamberlain zu der Annahme veranlaßten, er könne seiner Sache besser in nichtamtlicher Stellung dienen. Balsour fuhr sort, er sehe der Zukunst der Partei nicht nutlos entgegen; die unionistische Partei seinemals besser gestellt, ihre Gegner niemals in hosse niemals besser gestellt, thre Gegner niemals in hoff-nungsloserer Verwirrung gewesen. Er glaube, das Land werde sich der Unionistenpartei zuwenden, wenn es in schwieriger Lage sei und große Interessen des Keiches auf dem Spiele ständen. Balsour teilte dann mit, daß Lord. Milner das Amt des Kolonistellte in Abrede, daß Milner ab-gelehnt habe, weil er von der Politis der Regierung abweiche. Es bestehe keine Meinungsverschiedenheis zwischen Milner und der Regierung in irgend einer Frage der Politist des Keiches oder der engeren zeinat. Milner sei jedoch der Ansicht, daß er der schwierigen südafrikanischen Frage besser an Ort und Stelle Herr werden könne. Balsour habe zwar die Unsicht gehegt, Milner könne dies besser in Downing Street, er habe Milner aber nicht davon überzeugen Street, er habe Milner aber nicht davon überzeugen können. Milners Entscheidung sei vom Standpunkte des Neiches aus sehr zu bedauern. — Lord Milner ist, wie die "Kall Mall Gazette" meldet, nach dem Festlande abgereist.

Künfter Posener Städtetag.

(Telephonische Melbung.)

nn Inowrazlaw, 3. Oktober. Heute Morgen an der sich etwa 60 Herren beteiligten. schloß sich eine Besichtigung der Städtischen Gas= anstalt und der katholischen Kirche.

Gegen 10½ Uhr wurde die Tagung des Städtetages von dem Borsizenden Oberbürgermeister Anobloch eröffnet. Bereits gestern war am Schlusse der Sizung aus der Witte der Bersammlung der Antrag gestellt worden, den ehemaligen Borsizenden des Posener Städtetages, Gerrn Geh. Rat Witting, zum Ehrenmitglied des Vorstandes zu ernennen, der Antrag war aber bis heute zurückgestellt worden. Heute teilte nun bei der Eröffnung der Bersammlung der Borsitzende mit, daß der Vorstand sich in einer Sitzung mit der Sache beschäftigt habe. Es sei selbstverständlich jeder für Annahme des Antrags, jedoch ständen ihm einige formelle Bedenken entgegen. Das Statut des Städtetages sehe nämlich eine Ehrenmitgliedschaft nicht vor und es müsse daher zunächst ein entsprechender Zusat zum Statut geschaffen werben. Die Versammlung nimmt hierauf folgenden Zusakantrag an: "Der Städtetag ist befugt, auf Antrag des Vorstandes Männer, welche sich um das Städtewesen besonders verdient gemacht haben, zu Ehrenmitgliedern zu ernennen." Darauf wird Geh. Kat Witting zum Ehrenmitglied des Vor-standes ernannt, und ihm das Resultat telegraphisch

Hierauf wird in die Tagekordnung eingetreten. Stadtrat Mehger-Brom-berg hielt zunächst einen Vortrag über neue Arten von Straßenbefestigungen. Redner beleuchtete in längerer Ausführung die verschiedenen Arten der modernen Straßenbefestigungen und verglich

die einzelnen Arten mit einander. Gegen 12 Uhr standen noch 3 Vorträge aus.

Lotales.

Bromberg, 3. Oktober.

* Rad einer wochenlangen Reihe ichoner Tage, an denen man sich zeitweise in den Hoch-sommer versetzt glauben konnte, bewölkte sich gestern Nachmittag der Himmel und um die Dämmerungszeit herum öffneten sich die Schleusen des Himmels und sandten einen erfrischenden Guß hernieder. Es herrschte vorher eine Gewitterschwüle und das Thermometer zeigte nachmittags 21 Grad Celssüs, aber hier in der Stadt nahm man von Gewittererscheinungen nichts wahr. Dagegen soll auswärts mehrfach das erste Oktobergewitter zu verzeichnen

gewesen sein. f Turnkehrkursus. Der Lehrer Krüger I von der Kaiserschule ist behufs Teilnahme an dem halbjährigen Kursus an der Zentral-Turnanstalt in Berlin bis zum April n. Is. beurlaubt worden. Der Aufus beginnt am 5. Oktober d. Is. Die Bertretung des Herrn A. erfolgt durch die Lehrerin Fräulein Boettger.

* Schuljubiläum. Ein Posener Komitee ersucht uns um Aufnahme nachstehender Mitteilung; Die Berger-Oberrealschieden Bestehens. Die Berger-Oberrealschile ist mit dem gestigen Leben der Stadt Posen innig verwachsen und erfreut sich allgemeiner Beliebtheit. Diesem Umstande ist es zu verdanken, daß eine große Anzahl ehemaliger Schüler ihre Teilnahme an den offiziellen und nichtoffiziellen Festlichkeiten bereits augesagt hat. Auswärtige ehemalige Schüler wer-den ersucht, ihre Abressen dem Direktor der Anstalt, Prof. Quade in Posen, mitzuteilen, damit sie über die Einzelheiten der Feier in Kenntnis gesetzt werden

f Ernennung. Der Leiter der Landwirtschaft-lichen Bersuchsttation in Posen, Dr. Gerlach, ist zum

Professor ernannt worden. f Verhaftet wurde heute die unverehelichte Viktoria Sturma von hier, weil sie im Verdachte, steht, der Arbeiterfrau Strohschein aus deren Wohnung Kinkauerstraße Nr. 3 verschiedene Kleidungs-stücke entwendet zu haben. Die gestohlenen Sachen sind im Besitz der Diebin gefunden worden.

f Vom Bochenmarkte. Der Bochenmarktsberkehr auf dem Neuen Markte war ein besonders starker; namenklich war viel Angebot von Kartosseln. Wan kaufte den Zentner mit 1,80 Wk. dis 2,10 Wk., die Mandel Beißkohl mit 70 Pfg. dis 80 Pfg. Ansuhr von Getreide war nicht bemerkbar. Auf dem Friedrichsplatze war viel Angebot von Gemilie Gessliges und viel angebot von Getwiede und viel gestendelte 80 Kjg. Anfuhr von Getreide war nicht bemerkdar.
Auf dem Friedrichsplaße war viel Angebot von Gemüse, Gestügel usw.; es ist auch viel gehandelt worden. Die Butterpreise waren gegen sonst wenig oder gar nicht verändert. Gute Landbutter kostete 1 Mk. bis 1,20 Mk. das Pfund, die Mandel Eier 75 bis 80 Kfg. — Auf dem Gemüsemarkte bemerkte man schon viel Grünkohl; drei Stauden kosteten 10 Kfg., der Kopf Blumenkohl je nach der Größe 10 bis 50 Kfg., Rotkohl 15 bis 20 Kfg., Weißkohl 10 bis 15 Kfg., die Wese Spinat 10 Kfg., grüne Bohnen zum Einmachen 60 Kfg., das Kfund Birnen 25 bis 50 Kfg., Psslaumen 25 Kfg. Auf dem Geslügelmarkte zahlte man für Gänse, gesichlachtet, gute Ware, 3,50 Mk. bis 4,50 Mk., Euten per Stück 1,75 Mk. bis 2,50 Mk., Suppenhühner 1,50 Mk., junge Hihner das Paar 1,50 Mk., Kehbilhner das Stück 70 Kfg. bis 1 Mk., Hebhilhner das Stück 70 Kfg. bis 1 Mk., Kasen, markt waren die Preise gegen sonst unverändert.

** Auftrieb auf dem städtischen Viehhose vom 28. September die Kreise gegen sonst unverändert.

** Auftrieb auf dem städtischen Viehhose vom 28. September die Kreise gegen sonst unverändert.

** Auftrieb auf dem städtischen Viehhose vom 28. September die Kreise gegen sonst den Kreise vom 29. Seinen 7.

** Auftrieb auf dem kreise vom 29. Seinen 7.

** Auftrieb auf dem kreise vom 29. Auch 20. Auc

Lette Drahtnachrichten.

Berlin, 3. Oktober. (Tägl. Rundsch.) Auf Grube "Langenburg" in Kohlscheidt bei Aachen weg" wurden durch herabstürzendes Gestein ein Bergmann getötet und zwei schwer verlett.

Berlin, 3. Oktober. (Berl. Lokalanz.) Helgoland kenterte ein mit 8 Personen besetztes Segelboot, wobei der Steuermann den Tod in den

Berlin, 3. Oktober. Die "Neue Politische Korrespondenz" meldet: Das neue Militärpensionsgesetztiegt gegenwärtig der Staatsregierung zur Beschlußfassung vor. Man hofft in unterrichteten Areisen, daß es im Fanuar an den Neickstag kommen wird. Das Gesetz sei neuerdings in sinanzieller Hinsicht etwas beschnitten worden; zwar das wichtigste Moment, daß die ganze Penfion bereits bei dem 35. Dienstjahre erreicht werde, sei festgelegt, aber die rückwirkende Kraft sei auf die Ariegsinvaliden beschränkt und bei den Friedensinvaliden nur auf diejenigen ausgedehnt, die Verstümmelungen erlitten haben. Die Anfangspension umfasse auch nicht die Hälfte des Gehalts, wie im Gegensatz zu dem früheren Viertel zuerst geplant gewesen sei, sondern es sei hierbei eine Mittelzisser genommen worden. Die Kosten sollen nicht uner-

heblich hinter 20 Millionen zurückbleiben. Hauf und Auflicher zurückbleiben. Hauf dem Friedhof in Ohlsdorf fand die feierliche Grundsteinlegung des Denkmals für die Opfer der "Primus"-Ratastrophe statt.

Bremen, 3. Oktober. Durch eine große Feuersbrunst wurde in bergangener Nacht am Pier des Hansaquais ein 130 Meter langer einstöckiger Lagerschuppen mit allen darin enthaltenen Gütern zerstört. Durch das Feuer wurde auch der in der Nähe liegende Neptundampfen

"Leander" in Brand gesetzt, so daß er abgeschledd werden mußte. Es ist gelungen, den Quaibrand auf seinen Herd zu beschränken.

- Paris, 3. Oktober. Ein nationalistisches Blatt veröffentlicht das Gerücht, der Ministerpräsident Combes werde die erste beste Gelegenheit benuten, um die Minister des Kultus, des Ackerbaues und des Krieges zu ihrer Demission gu veranlaffen.

Castel sarasin (Dep. Tarn), 3. Oktober. Gestern Radmittag kam im hiesigen Seminar gleichzeittg an fünf berschiedenen Stellen Feuer zum Ausbruch und vernichtete in ganz kurzer Zeit das sehr umfangreiche Gebäude mit Bibliothek und großem Festsaal. Die Untersuchung hat ergeben, daß das Feuer in verbrecherischer Absicht angelegt worden ist. Geute sollten 300 neue Zöglinge eintreten.

Sosia, 3. Oktober. (Berl. Tagebl.) Der Stadthaubtmann Speries Stephann wurde heute während

hauptmann Eperies Stephann wurde heute während eines Verhörs von einem der Defraudation beschuldigten Steuerbeamten erschofsen. Der Mörder machte dann gleichfalls seinem Leben ein

London, 3. Oktober. In einer Versammlung in Utrecht (Transvaal) hat Votha, wie dem "Standard" telegraphiert wird, angekündigt, daß er, Dewet und Delaren sich demnächst nach In die en begeben werden, um die dort wohnenden unversöhn-lichen Buren zur Rückehr zu bewegen. Es heißt, die Burengenerale werden am 15. Oktober nach Indien und von dort nach Europa reisen.

Nach Schluft der Redaktion.

Essen a. Kuhr, 3. Oktober. Die "Rheinisch-Westf. Zig." meldet: Die am 1. und 2. Oktober in der Turnhalle zu Düsseldorf unter Leitung des Ge-heimen Kommerzienrats Kirdorf-Nachen geführten Verhandlungen über Bildung eines Stahlver.

Berhandlungen über Bildung eines Stahlber-bandes nehmen einen sehr günstigen Verlauf. In der demnächstigenSitzung dürste ein vollständiges Einvernehmen erzielt werden. Wier, 3. Oktober. Hiese Blätter melden aus Mürzsteg: Ker Sekretär des Grafen Lambsdorff, Sawinskh, hat über die Beratung der Winister, sowie über die gesamte Drientpolitik Witteilungen gemacht, aus welchen hervorgeht, daß die beiden Mächte an den im Winter zwischen dem Erasen Goluchowski und dem Grafen Lambsdorff ge-trosfenen Vereinbarungen selfbalken. Das damals einlöse und die in Aussicht gestellten Reformen einführt. Schließlich behauptet Sawinsky, die Meldung, daß Nußland die freie Durchfahrt seiner Schiffe durch die Dardanellen verlange, sei gänzlich unbegründet. Bezüglich der Herftellung der Ordnung in dem gesamten albanesischen Orientgebiet mit Ausnahme Alt-Abaniens sei die völlige übereinstimmung des Erafen Goluchowski und des Erafen Lambsdorff zum Ausdruck gekommen.

Büchermarkt.

* Bereschtschagin, Duer burch die Mandschurei, in den Kämpfen gegen China 1900 dis 1901. Feldzugserinnerungen und Erzählungen, aus dem Russichen den Ullrich, Leutnant im Infanterieregiment Freiherr von Sparr (3. Welft.) Rr. 16. 209 Seiten 8° brosch. Preis 2 Mark. Mülheim am Khein, C. G. Künstler Wwe. Oberst Wereschlichagin, der nach der Mandschurei in der Zeit ihrer Ervberung durch die Kussen, der Derstschreibt in seinen Feldzugserinnerungen und Erzählungen das don ihm besuchte Gebiet, welches zumeist landschaftlich ergibiger Boden ist, und schildert das Wirken der russischen Truppen, sowie das Leben der Offiziere. Wit großer Sachlichseit und für russische Verfanklimisserigen das der Verenden Freinunt gibt der Verfasseriger zeine Erlehnisse wieder, so das der Leser des fünstlerisch geschreibenen Vuches über der Leser des fünstlerisch geschreiben der 10 000 ersäussen der Krome unfanner, wo die Eeichen der 10 000 ersäussen der Krome auftanden, oder auf den Eandbänken liegend, derweien. Troß der erzählten Koheiten der sonst jo gutmütigen Kosafen geht durch die Schilberung ein Hauch don dezwingender Kröße. Man sühlt, daß sich in den Erlebnissen gutmütige, aber halbwilde Eroberervoll der Kusser, gutmütige, aber halbwilde Eroberervoll der Kusser, gutmütige, aber halbwilde Eroberervoll der Kusser. das tapfere, gutmutige, aber

fühlt, daß sich in den Erlebnissen Wereschischagins das Volk selbst widerspiegelt, das tapsere, gutmittige, aber halbwilde Eroberervolk der Russen.

* Die eben außgegebenen Lieserungen 38—45 der neuen Folge don E. Werners gesammelten Romanen und Robellen (Verlag don Ernik Keils Nachsolger E. m. d. H., Leipzig) dringen diese Gesamtaußgade zum Abschluß und zeigen in Erzählungen und Komanen den Khantasiereichtum und die Ersindungsgade, über welche die Berfestinderingtigt, im günstigsten Lichte. Die hier zu Ende geführte Erzählung "Der Lebensquell", deren Schauplah uns an die jonischen Inselm, zuletzt in die Rheinlande versetzt, endet damit, das die beiden, anfangs schroff einander gegenüberstehenden Charastere Ublaus und der Frau von Wilsow jud zuletzt zusammenfinden. In "Ein Gottesurteil" spielt die Dandlung in Dalmatien, wo sich gegen das österreichische Gesetz die eingeborenen Stämme empören. Die Szenen am Wilaquell, wo die Seldin des Komans dem österrreichische Walmatten, wo sich gegen ods dierreichsige Geses die eingeborenen Stämme empören. Die Szenen am Wilaquell, wo die Seldin des Romans dem österrreichischen Offizier das Leben rettet, sind mit großer Ledendistet ausgeführt, Land und Leute sind tressend charakterisert. Die Flustrationen von M. Flashar und F. von Myrbach ergänzen und erläutern in phantasiedoller Weise die Erführungen der Vichterin Weise die Erfindungen der Dichterin

Die Gründung einer Apfelblümchenfabrik. Die in jüngster Zeit überall entstandene, mächtige und segensteiche Bewegung gegen den Mißbrauch geistiger Getränke, hat dem "Apfelblümchen" als vorzüglichsten und mehr als vollwertigen Ersah für alle Mboholika zu ungeahntem Ersolge verholfen, zumal es sich als Erstischungsgetränt und Genesungsmittel stetig steigender Beliebtheit erfreut. Die Fadrik für Apfelblümchen in Breslau firmiert: Breslauer Mauzanilgesellschaft Max Bartenstein u. Co., G. m. b. D. Apfelblümchen ist ein vollkommen bakterien- und alkoholfreies, perlendes Erstischungsgetränt von pitantem Geschmad und durchschen eigenen natürlichen Zudergehalt von hohem Nährwert und unersessich für Zuderkranke, Kheumatiker, Eicht-, Nieren-, Blasen- und Gallensteinleidende.

Das außerordentliche Aufsehen, das die Entdedung des unsichtbaren Audiphon Bernard überall hervorgerusen, die Spannung, mit der man in Gelehrtenkreisen dem Erfolge entgegensah, deranlaßten das "Institut de la Surdits, in Bar &, die mit seinem, auf der medizinischen Gelektrizität beruhenden neuen Heilversahren disher erzzielten Resultate in einem der medizinischen Welt bestimmsten, umsangreichen Werte zusammenzusassen.

Das Audiphon Bernard, sener winzige Apparat, der sich hinter dem Ohre des Hauberten underkant nicht zu sehen ist, hat in der Tat danks seinen under und Schwerhdriger den keiner munderbaren elektrischen Aktion auf deiner munderbaren elektrischen Aktion auf deiner und Schwerhdriger den ihrem Beiben befreit.

Dieses wirklich interessante Wert, das in absolut obziektiver Weise die der diebenen behandelten Gehörsässettionen, sowie das in jedem einzelnen Falle erzielte Resultat wiedergibt, sollte Jedermann vor Augen geführt werden. Es wurden daher die wichtigsten Stellen in klarer und für den Baien verständlicher Weise in einem Auszuge niederzgeschrieden.

Retzerer erscheint als Beilage zur medizinischen Zeitsschrift "La medeeine des Sons", beren Ausgabe es ist.

Letterer erscheint als Beilage zur medizinischen Zeiteschrift, "La medseins des Sons", beren Aufgabe ex ist, bie Wohltat bes unsichtbaren Anbiphon Bernhard überalls

hin zu verbreiten.
Die Zeitschrift sowie ihre Beilage sind beide in deutsscher Sprache verfaßt und werden Jedermann vollständig gratis und franko zugeschickt, sobald er eine disbezügliche Anfrage an den Direktor des Institut de la Surdité, 19, rue de la Pépinière, in Parts richtet. Briefe nach dem Auslande sind mit 20 Pfg. resp. 25 Heller zu frankieren.

Wafferstände.

ala	Begel	213	affe	rstänb	e	Ges sties	Ge-
Efbe. Nr.	au au	Tag	m	Tag	m	gen m	follen m
1 2 3 4	Weich fel. Barfchant Zacroszhu Thoru Braheminbe Brahe.	29. 9. 25. 9. 1. 10. 2. 10.	0,60	30. 9. 26. 9. 2. 10. 3. 10.	0,96 0, 4 6	1111	0,04 0,04 0,03
5	Bromberg II. Begel	2. 10.	5,34 2,00	3. 10.	5,28 2,00	_	0,06
6	Fruschinits	29. 9.	2,30	30. 9.	2,30		
7	Patoschicht. D. Pegel	2. 10. 2. 10.		3. 10. 3. 10.			
8	Bartschin	2. 10. 2. 10.	1,46	3. 10. 3. 10.	1,46	_	=
10 11	llfd	2. 10. 2. 10.	0,51	3. 10. 3. 10.		0,01	
13	Czarnikan /	1 2. 10.		3. 10. 3. 10.	0,70	0,05	

Söchster Tiefgang für ben Bromberger Kanal 1,20 Meter. Söchster Tiefgang für bie regulierte untere Nege 1,00 Meter.

Solflößeret.

Bom	Tour Nr.	Spediteur	Holzeigenthümer	Jahl d. Schleu- fungen	mer:
der Ober=	97	Habermann 11. Morih-Bromberg	Habermann u. Morit=Bromberg	16 /2	ge=
brahe Hafen Brahe: münde	272 273	Transportgesell- schaft DtFordon	Herlin		schleust schleust

Schiffevertehr vom 2. bis 3. Oftober mittags 12 Uhr.

des Schiffs: führers	bezw. Name b. Dampfers (D)	waaren: Ladung	Lon nach
M. Radtke	Brbg. 85	Roggen	Krnschwitz-Danzig
28. Herrmann	Brbg. 88	fief. Bretter	Danzig-Berlin
Hannemann	Brbg. 177	Güter	Stettin=Bromberg
J. Dittmann	Brbg. 206	Roggen	Natel-Danzig
K. Schröder	Berl. 163	tief. Bretter	Schönhagen = Berlin
W. Schön	Bregl. 381	Rapstuchen	Danzig = Samotschin
	Dresb.227	Güter	Stettin-Bromberg
H. Schreiber	Brbg. 12	tief. Bretter	Schulit-Berlin
H. Krüger	Berl. 1122	bo.	bo.
G. Bartsch	Brbg. 132	Weizenmehl	Bromberg-Berlin
Schönfelder	Thorn 124	tief. Bretter	Schönhagen = Berlin
F. Ohl	Brbg. 392	Faschinen	Labischin-Schulit
G. Lehmann	Aussig 155	leer	Berlin-Bromberg
F. Günther	Bregl. 324	bo.	bo.
R. Stahl	3ehb. 613		bo.
	Tetsch. 37	bo.	bo.
G. Biller	Röpn. 556	bo.	Berlin-Schulit
W. Stahl	Behd. 564	bo.	hn.

		THE RESERVE OF THE PARTY OF THE
	Berlin, 3. Oftober,	angekommen 1 Uhr 15 Min.
	Kurs vom 2. 3.	Kurs vom 2. 3.
	Amtliche Notiz	Laurahiitte 227,90 228,30
		Mar.=Mlawta -,,-
	Dist. Komm. 188,25 188,4	0 Ostpr.Silbbahn -,,-
	Deutsche Bank 214,40 214,5	0 Staliener 4%
l	Desterr. Rredit ,- 203,9	
ļ	Lombarden —,— —,—	- Ruff. Ant. -,-
ı	Tendenz: fest.	

	THE REAL PROPERTY.	
Dangig, 3. Oftober, angefomr	nen 1 Uhr	20 Min.
Beigen: Tendeng: unverändert	2.	3.
bunter und hellfarbig	151-54	156-57
hellbunter	155	157-58
hochbunten und weißer	160-62	160-63
Roggen: Tenbeng: niedriger	B. C. C. C.	200
Loco 714 Gr. inländischer	121	121
loco 174 Gr. transit		

Bu bequemen Teilzahlungen ohne Preisaufschlag und ohne Anzahlung alle Bücher: belehrende und unterhaltende Schriften, Alasitier, Lehrz und Hilfsbicher für ieden Beruf, Konversationslexika usw. durch H. D. Sperling, Buchzhandlung in Stuttgart. Berzeichnis kostenfrei. Bermittlerfür alle Gegenden zu güustigsten Bedingungen gesucht.

Sparsame Hausfrauen sehen barauf, daß ein Kindern nährmittel nicht nur von den Kindern gern genommen wird und dieselben gut ernährt, sondern daß es auch ausgibig ist, eine Dose demnach lange ausreicht. Aufekes Kundermehl, welches den Kindern als dinne Suppe gegeben wird, auf */. Liter nur 1 Eplössel Aufekemehl, itt sehr ausgibig und daher billig, sodaß es in allen Schichten der Bedölkerung sich eingeführt hat und nicht nur die Kinder gut ernährt, sondern auch Magen- und Darmkrankheiten nach Möglichkeit verhindert.

Man verlange ausdrücklich MAGGI's Würze!

erzielt bie Hausfrau MTJC Suppen- u. Speisen-Sehr ausgibig! Richt überwürzen!



Aufgebot.

Der Raufmann Emil Sultz in Banbaburg, vertreten bur ben Rechtsanwalt Aronsohn Bromberg, hat das Aufge-bot des angeblich verloren gegangenen am 1. August 1892 bem Raufmann Carl Kratz Schuldscheins über 4500 M nebst 5% zinsen ausgestellt für die verwitwete Frau Ottille Schweckel geb. Mayke, früher in Bistitno wohnhaft, beanstragt. Der Inhaber des Schuldsscheinswird aufgefordert, spätestens in rem auf

den 28. April 1904 mittags 12 Uhr

por bem unterzeichneten Gerichte Bimmer Mr. 9 im Landgerichts-gebäube anberaumten Aufgebots-termine seine Rechte auzumelden und den Schuldschein vorzulegen, widrigenfalls die Kraftloserklä-rung desselben erfolgen wird.

Bromberg, ben 30. Septbr. 1903. Königliches Umtegericht.

Reuban der Lungenheilsfätte in Mühlthal bei Bromberg.

Verdingung.

Es follen verdungen werben : 1. Die Ausführung der Schloffer-arbeiten (Tur- und Fenster-

2. Die Musführung ber Glafer: arbeiten.

Die Berbingungsunterlagen licgen im Zimmer Rr. 23 bes hie-figen Rathaufes gur Einsicht aus und fonnen gegen Erstattung ber Schreibgebühren von bort bezogen

werben. Berichtoffene und verfiegelte Ungebote find mit entiprechender Aufsichrift verfehen bis zu dem auf Donnetstag, d. 15. Oft. 1903

festgesetzen Eröffnungstermin an ben Unterzeichneten einzureichen. Buschlagsfrift 14 Tage.

Bromberg, den 1. Oftober 1908. Der Borftand bes Bofener Provinzialvereins zur Befämpfung ber Tubertulofe. 3. A. Meyer, Stabtbaurat.

Für ben Betrieb unferer Bolfbinde in ber Schulftrage

neue Speisemarken ansgegeben; die alten beabsichtigen mir einzugiehen.

Wir bringen bies mit bem Be-merken zur öffentlichen Kenutnis, daß die alten Marken am 1. No-vember d. Is. ihre Gültigkeit verlieren.

Bromberg, d. 30. Septemb. 1903. Der Vorstand des Vater. ländischen Francu: Vereins Fran Knobloch, stellvertretende Vorsihende.

Befanntmachung.

Der Gintritt ber Böglinge

in die Bromberger Jugendwehr wird mit bem 10. Ottober cr. bis auf weiteres geichloffen. Der Borftand.

Bekanntmadjung.

Wir geben bem hochgeehrten Bublifum von Bromberg und Umgegend hierburch befannt, bag bie Leitung Der

Bromberger Dampfmolkerei und Dampfbäckerei

E. G. m. b. H. pon heute ab dem Moltereis inspektor Herrn Buttner übertragen ist und bitten, von nun ab sich nur an diesen Herrn zu halten.

Der Vorstand. Hinrichsen. Schmidt. Fähndrich.

Die Annoncen=Annahme für ben Gefelligen befindet fich

· Kauf und Verkauf »

Suche von sofort täglich 50-60 Liter Bollmild. J. Sobiecki, Rene Pfarrftr. 12.

Mehrere Wirtschaftsgegen-stände, eine einarmige Gashängelampe u. eine Lyra find 3n vert. Gymnasialstr. 2, I.

Bult für Kontor, m. 3 Spindschen, w. Mangel a. Raum billig zu vert. Wörthstraße 8. 1 fast neuer Kaffeebrenner m. Sieb bill. b. E. Krahn, Korn-martt, Ede Raiferstraße.

Ein Firmenschild 1 Schaufensterschild, 165 cm., b. 3. vert. Danzigerstr. 55, pt.

Allte Rleidungoft., Portier., Baidfäffer, Möbel, barunter 2 Sinberbettfted, Stühle, find zu vertaufen 30bannieftr. 13, pt.

es Kredit-Haus S. Meyer. (270 friedrichsplatz 21 n. Burgftr. 27.

Möbel Specialität: Spiegel Volfterwaren Vollkändige Buffets

Schreibtische

Trumeauspiegel

Garnituren

Sofas

Bettstellen

Matraken

Tische

Stühle

Vaneelbretter

Etageren

Goldtapeten

Fondtapeten

Fondgoldtap. sch. :

Fernsprecher 574.

E THE WAS THE THE THE WAS THE WAS THE

Naturelltapeten von 10 Pf. pro ganzeRolle = 4 m

Spezialität: Ton in Tontapeten mit aparten Wandfriesborden! (404

Grosse, gedieg. Auswahl. Eigene Walzen.

Reichhaltige Auswahl in Seiden-, Sammt-,

Leder-, Pancel-, Handmalerel- und

Gustav Schleising.

Geschäfts. Eröffnung.

Dem hochgeehrten Bublifum von Bromberg und Umgegend bie ergebene Mitteilnng, daß ich in Brombera,

Bahnhofftraße 95a

eine Konditorei

Es wird mein Bestreben sein, nur gute und schmachafte Bare zu liefern, um meine Kundschaft in seber Beise zufrieden zu stellen und bitte ich daher mein Unternehmen gütigft unter, frügen zu wollen. Hochachtungsvoll

fehlt in keiner guten Küche.

mer im Oberschlesischen Industriebegirt gute geschäftliche Erfolge erzielen will,

erreicht feinen 3wed am Beften burch Inferate im

Oberschlesischen Tageblatt, bas in bem riesigen Bezirt mit seinen vielen Städten und Ortschaften — über eine halbe Million Einwohner — von ben

gebildeten und kaufkräftigften Kreisen

Das "Oberschlesische Tageblatt", täglich 8-16 Seiten ftart und mit "Täglichem Familienblatt", ist die bornehmste, im modernen Stil gehaltene Tages; zeitung und das maßgebendste bentsche Organ des Industries bezirks.

Man verlange Infertionstarif von der Be-

ichäftestelle des "Oberschlefischen Tageblatte"

Abonnementspreis: 2,25 Mt. vierteljährlich.

Poftbeftellnummer 5711.

auch Inhaberin der fladtischen Unschlagfaulen in Kattowig.

Die Sirma "Oberschlessschaft Act.=Ges." ist

Act. Bef. in Rattowių.

Julius Eberle.

Teccotapeten!

P Danzigerstrasse 150/150 a. 📆

Nicht im Tapetenring.

Während der Umzugszeit bleibt mein Geschäft
bis 9 Uhr abends geöffnet.
rusprecher 574. Fernsprecher 574.

Möbel = Ausstattungen.

Coulantefte An= und Abzahlungsbedingungen.

Kinderwagen und Regulatoren in großer Auswahl.

Küdjen-Einrichtungen Gardineuflangen Freischwinger Wechnhren Ceppiche Bettvorleger Säuferzeuge Restaurations= Einrichtungen Bauerntische Serviertische

· Wohnings-Anzeigen •

3m Bentrum der Stadt, gute Lage, ift ein Laden, bef. für ein Barbiergeschäft geeignet, von sofort zu verm. Off. erbitte unt. D. T. 100 a. b. Expeb. d. 3.

In Rios Hotel fit mebrere Läden 311 bernieten.

Laden eventuell mit Sinterzimmer, per 1. Januar 1904 zu vermiet. Näh. b. Gebr. Nubel, Danzigstr. 13. Laben für jebe Branche geeignet, fofort gu vermieten. Wilhelmftrage 59.

Bohnung, 4 n. 5 Zimmer nebst reichl. Zubeh., vollst. renov., voa gleich Kasernenftr. 8 au verm. Näheres R. G. Schmidt, Wilhelmstraße 59.

Ein gut möbl. Zimmer 3. berm. Danzigerftr. 55, pt. Diöbliertes Zimmer 31 vermieten. Senuestr. 40 p.

Stellen-Gesuche

In funde für ben Beidäftig. Dff. n. 600 an b. Gidit. b. 3tg.

(Die einfache Beile toftet 159f.)

Wirtin, bie feine und einfache Ruche, auch platten verfteht, ebenso mit Bieh-gucht bewandert ift, fucht von fofort ober später Stellung. Offert. unt. 100 R. L. an b. Gft. b. 3.

stell. als Wirtschafterin bei einzeln. Serrn. Off. an bie Geschäftsst. b. 3. u. No. 1877 O.B. Landwirt., Röch., Anume, Mäbch. (,all.fogl.3.h. Magdalone Dletrich, Gefinde vermieterin, Bahnhofftr. 5. Köchin, Mädchen erh. gute Stellung.

Stellen-Angehote (Die einfache Beile toftet 15 Bf.)

Herren u. Damen jur Acquifition gesucht.

Bevorzugt werden Berficherungs-fundige. Perfonl. Bornellungen werden Montag, d. 5. d. M., vorm. zwischen 8 und 10 Uhr im Hôtel Wegner, Bahnhofstr.,

Einen Schreiber

Justizeat Sussmann. Beincht gu fofort für ein altes cingeführt. Saus ein gut empfohl.,

strebsamer Mann ils Gintaffierer u. Verfäufer als Einkassierer u. Verkaufer für einen händl. Bedarsartifel b. festem Gehalt und Provision für späteren Vertrauensvosten. Vorstenntnisse uicht unbedingt erforderl. Kleine Kaution erwünscht. (150 Schriftliche Meldung mit Angabe des Alters, der disheriaen Tätigkeit u. Abschrift v. Zeugnissen erbeten unter D. D. 951 an die Geschäftsstelle diere Zeitung.

Möbeltischler verlangt (124 Koch, Bauft.17. 26queidergefell. auf banernbe Befchäftig. v. fofort gefucht. E. Kummerfeldt, (13-14 Schneibermitr., Berlinerftr. 30, 11. | verlangt

Dirigent für gem. Chor in Bromberg von jofort gesucht. Off. ohne Geshaltsausprücke — Gehalt wird vereinbart werden — unter V. E. 100 an d. Geschst. d. 3tg.

Gin tücht. Anstreicher tann iofort eintreten.

F. Eberhardt, Maschinenfabrit, Gifengießerei, Dampfteffelichmiebe.

Reelles Nebeneinkommen

für herren u. Damen aller Stände durch hänsliche Tätigfeit, Schreibarbeiten, (114 weibliche handarbeiten, ichriftiell. Tätigkeit, Bermertung nener Ibeen, zeichnerische Entwürfe, Abreilennachmeis.

Abressennachweiß, ftille Bermittlungen, Bertretung n. Bertrieb von neuen patent. Artifeln bei täglichem Barberdienst von M. 10.— bis M. 50.—.

lleber 200 Angebote (Anfr. n. Rückporto) verm. die Acbenverdienst - Centrale in Delmenborst 177a (Olbenb.)

Alchtung! (189 Bum fofort. Antritt gefucht einige

anständige junge Lente, Kaufmann beborzugt, zum Berstrieb ges. geschützter Nenheiten bei Militär. Täglicher Verheiten bei Militär. Täglicher Verbienst 20 bis 30 Mart. Melbung zwischen 6—10 Uhr abends im Bürgerz Restaurant, Danzigerstraße 151. General-Bertr AugoWisniewski.

Gewandte Herren all. Stänbe, w. Beruf zu wechseln wünschen, finden bei erftel Berf.. Gef., d. fastalle Br. betr., bauernbe, Gef., d. fast alle Br. betr., dauerube, angenehme Stell. Währ. d. Krobes zeit w. gründt theoret. u. pratt. Ausbild. Ausself. Beizufriedenst Leist. erf. bald. Ausself. Brov., Diäten u. Fahrttosten-Ers. Hoeren, die bereits im Bersichen. Fache größ. Ers. erzielt haben, können sofort 3. Austell. vorgeschl. werd. Off. C. 88 Langes Annoneneau Bosen.

Tüchtige Bilderreisende bei hoher Brovision per sof. gef. E. Friese, Rinkanerstr. 39.

2 Edmiedegesellen und Lehrlinge tonnen eintreten Gammftr. 24. C. Breitenfeld. l Schmied, 1 Stellmacher,

2 Bferbefnechte. fämtlich verheiratet, sowie 1 Buriche

finden fofort Stellung. (19 Dominium Hoheneiche.

Lebeling mit guter Schulbilb. fucht v. fof.

Daniel Lichtenstein, Gifenhandlung. (261

Ein Lehrling, welcher Luft hat, die Klempnerei gu erlernen, f. f. melb. Luifeuftr. 15.

Einen Hansknecht verl. per fof. od. 15. d. Dets. (12 A. Barth, Biltoriaftr. 4. 1 unverh. Sanstnedt jucht p

J. Malkowski, Bofenerftr. 4. Ein tüchtiger Sausknecht fann fich fofort melben Danzigerftr. 19.

Gemüllfahr. gef. Ghunaftalit.3. träft. Laufburschen wilh. Hildenbrandt, Bahnhosstr. 3.

Ordentlicher Anabe als Laufbursche gesucht. (260 Jacob Lebenheim jr.,

Friedrichstr. Genbte Stepperin und Vorrichterin

finden bei 9-10 M. Wochensohn fofort bauernde Beschäftigung. Rohitoff . Genoffenschaft, Neue Pfarritraße 14.

Flashenspülerin sofort verlangt Gebr. Nubel. Ein junges Mädden

gur Erlermung ber Sotelfüche nach Guefen gesucht. Melbungen in Rosenfeld's Hotel, Bojenerftr. 8. Gine gute Röchin wird bei hobem Bohn zu fosortigem An-tritt gesucht. (118 Bilhelmftr. 10 I.

Eine Frau 3um Semmesans-tragen sucht R. Säuberlich. 116) Wittelstr. 60.

Ein junges Mädden gur Silfeleiftung in ber Fabrita-tion fofort gefucht. (184 Budermarenfabr.Wollmartt.

Saufmädeben

Möbelfabrit mit Dampfbetrieb, gegr. 1817. Spezialität:

Einrichtungen für Offizier-Kasinos. tranlide Bohnungbeinrichtungen

für lebige Offigiere, Shlaf- und herrenzimmer und Buridenzimmer tomplett mit Garbinen und Deforationen

von Mark 650 an.

Berlangen Sie Abbilbungen babon.

in Resten von 7 bis 50 Rollen gebe nur bis zum 15. Okt. cr.

zu jedem annehmbaren Preise Alles schöne helle Dessins, in a part en Kolorits, passend für Salons, Wohn-, Speise-, Schlaf- und Herrenzimmer, Boudoirs und Entrees.

Schleinitzstr. 15 und Theaterplatz 3. Val. Minge, Tapeten-Versand-Haus, Bromberg.



Präzisions-Uhr "Glashütte"



Höchste Gangleistung Ganz flache Kavaliers-Herren-Remontoir-Anker-Uhr.

Hermetisch verschlossenes, also vor Eindringen von Staub und Wasser geschütztes und dadurch auch dem Einfluss von Temperaturveränderungen nicht ausgesetztes Präzisionswerk, 15 Rubis, mit am Zifferblatt sichtbarem Ankergang. 5 lahre sohriftliche Qarantie für präzisen Gang. Preis in Stahl Mark 25.—, in Silbei Mark 30.—, in Doppel-Gold-Doublé (Gehäuse mit sollderechter Goldplatte überzogen also nicht vergeldet), mit 23 Jahre Garantie für Goldaus sehen, von massiv goldene:

nur Mark 35.—, in mageivem 14 karat. Goldgehäuse Mark 95.—. Doppel-Doeblé-Ketten, in moderns, Façons à Mk. 8.— u. Mk. 12.—. je nach Gewicht. Versand franco und zollfrei geg. vorherige Geldeinsendung od. Nachnahme durch das Uhren-Versandhaus "Chronos" in Basel (Schweiz). Briefe nach der Schweiz kosten 20 Pfennig, Postkarten 10 Pfennig

Beginn der Campagne: Donnerstag, d.15.Oft. 1903. Postenverteilung: Mittwod, d. 14. Oft. 1903,

Zuckerfabrik Niezychowo.

Lehrmädden werden verlangt. Oswald Meyer & Co. hamburger Engros = Lager.

Junge Dament ur Gelerung ber Schneibere A. Rankowski Pofenerftr. 23 II 1.

Gin Lehrfräulein ür die Wäsche,Abteilung sucht Abr. Friedlaender.

Cinc Frau 3. Reinmachen wirb verl. Bahnhofftr. 78, 1 Tr. (135

Lehrmädchen fucht zum fofortigen Antritt Carl Nathan.

Gine Aufwärterin 3. fofort. Dienstanir. fann fich melb. Moltte-ftraße 14 part. bei Frau Densow. Madchen gu 1 Rinde für Radim. fucht Weirauch, Karlftr. 10.

1 faubere Aufwärterin tann fich melben Beterfonftr. 6.

Aufwärterin gesucht
124) Elisabethstraße 47a, I.
Aufwärterin filr 1½ Stund.
morgens ges. Mauerstraße 18.
Flink saub. Auswartemäden
f. d. Borm. fof. ges. Friedrichstr. 501.

Gine Aufwärterin gesucht Borwertstr. 6 part. rechts. Aufwärterin für ben ganzen Tag geincht Löweftr. 3, 2 Tr. Aufwärt. gel. Bahnhofftr. 1311r. Aufwärterin Schleinisse. 14 11.

Cattinadebent (13-14 3.), ehrlicher Leute Kind, beriagt Boftftr. 3, Laben. beriegt. beriegteltraße 6, I. (145) Bahuhofstraße 20, 2 Tr. kule.

Rudolph Dertzog

Erstes Kaufhaus Deutschlands für Manufakturwaren.

Breitestrasse 12-18.

BERLIN C. Brüderstrasse 24-33

Gegründet im Jahre 1839.

Zur Immem-Bekoration

oller Zeichnungen in

Cardine Em und Stores. Reiche Sortimente in Stickerei., Band- und Spitzen-Ausführungen

Eigenes Haus in Plauen i. V. für Veredelung und Fabrikatiou von Gardinen.

Tüll-, Guipure-Kombination und **Everlasting Net Gewebe**

das Fenster 3 bis 34 M. der Store 2.50 bis 21 M.

Tüll- und Spachtel-Stickereien das Fenster 13 bis 162 M. der Store 7.75 bis 45 M.

Halbstores und Scheiben-Schleier

Einfachste Tüll- bis zu elegantesten Spitzen-Ausführungen

Köper- und Satin-Vorhänge

mit Stickerei und Spitzen von 2.75 bis 48 M.

Lacetband- u. Point-lace-Spitzen-Ausführungen

das Fenster 15 bis 130 M. der Store 850 bis 325 M.

Cluny- u. Aratespitzen-Ausführung Handklöppelei. Fenster 37 bis 195 M. der Store 48 bis 65 M.

Moderne Bettdekorationen

Applikation auf Tüll. Sätin und Seidenstoffen

Bunte Kongress-u. Gaze-Vorhänge Stück 4.65 bis 12.50 M.

Erker, 75 bis 260 cm breit. Zier- u. Schutzdecken. Tüll-Vitrages. Bunte Vitrages. Stores für Erker, 75 bis 260 cm breit. Zier- u. Schutzdecken. Bettdecken in Tüll- u. Spachtel- Mull- und Tüll - Gardinen mit Rüschen. Kongress - Stoffe, Tüll etc.

in mannigfacher Auswahl.

Wandbespannungs-Stoffe jeder Art. Moderne Dekorations-Stoffe.

Abgepasste Vorhänge

vom einfachen Genre bis zu den eleganten Dekorationen in Tuch, Plüsch oder Seide.

Tischdecken * Diwandecken **Steppdecken** * Daunendecken Flügeldecken * Luxuskissen Fries-Stoffe * Fensterschützer

Bewährte Qualitäten des In- und Auslandes.

Handgeknüpfte Smyrna-Teppiche nich künstl. Entwürfen ausgeführt. Smyrna-Läufer für Treppen nach Plänen. Farbenprächtige Orient-Teppiche darunter schöne, antike Stücke. Teppich-Stoffe * Läufer-Stoffe Kokos-Stoffe, Matten und Teppiche * Pelz-Teppiche u. Fell-Vorleger

Linoleum * Teppiche * Vorleger * Läuferstoffe * Linoleum Postamente, kleine Tische, Hocker, Bänke, Prunkbretter, Bücherständer, Paravents, Stühle usw. Klein-Möbel

Die Firma übernimmt die Ausstattung von Wohn-räumen. Kostenanschläge sowie Entwürfe werden bereitwilligst ausgearbeitet.

Der Spezial-Katalog für Gardinen. Möbelstoffe, Teppiche, Linoleum, Wachstuche, Steppdecken, Fahnen, Betistellen usw. wird auf Wunsch franko zugesandt, ebenso der

illustrierte Haupt-Katalog

für Herbst und Winter 1903 04 über Kleiderstoffe, Seidenwaren, Weisswaren, Leinen, Wäsche, Tricotagen, Handschuhe, Krawatten, Damen-, Herren- und Kinder-Konfektion, Pelzwaren, Decken etc.

Die Firma fertigt in eigenen Werkstätten Polster Möbel jeder Art, sowie Dekorationen sachgemäss an.

Proben franko. Franko-Versandt aller Aufträge von 20 Mark an.

Ans Stadt und Land.

Bromberg, 3. Oktober. * Eine Stadtverordnetensitzung findet am nächsten Donnerstag, 8. d. M., statt. Von den auf der Tagesordnung stehenden Kunkten seien hier folgende verzeichnet: Bur Herstellung von Mosaitpflaster auf dem Promenadenwege der Danzigerstraße werden 15 500 Mark aus der Pflasteranseihe beantragt; Vorlage betreffend der Pflaserameise beantragt; Vorlage betressenden Ausbauder nach dem geplanten Lehrerseninar führenden Sinschieht zur führenden Sinschieht ung betreffend Sinschiehtung des Haushalt-ung sunterrichts in den hiefigen städtischen Volksschulen und Bewilligung des Betrages von 600 Mark für eine neu anzustellende Lehrerin; Bestigung des Volksschulen und Volksschulen und volkschulen gener eine willigung von 500 Mark zur Vollendung einer ein-feitlichen Bepflanzung der Wilhelmstraße mit Corn-lus Colurna (Baumhasel).

* Stadtsheater. Aus dem Theaterbureau wird uns geschrieben: In der morgen Sonntag stattsin-denden ersten Aufsührung des erfolgreichen Schwanfes "Der Hochtourist" haben in erster Linie Fräu-lein Kühnert und Herr Wehmer in herbortretenden Rollen Gelegenheit zur Entfaltung ihrer fünstlerischen Mittel. Auch die Vertreterinnen des Faches der naiven Liebhaberinnen, die Damen Müller und Meynadier, haben im "Hochtourist" zum ersten Wale Meynadier, haben im "Hochtourit" zum ersten Wale Gelegenheit, Proben ihres Könnens abzulegen. Im übrigen sind noch die Damen Walter und Wingert und die Herren Dewald, Eli-Hermann, Arnim und Blum beschäftigt. Das ungemein komische Stück dierfte am Sonntag unserem Publikum Stunden heitersten Genusses bereiten. — Auf die am Dienstag stattssinden Wohlt at is steit svorstellung zum Besten der durch das Soch-wasser Geschädigten in Posen und Schlefien sei nochmals aufmerksam gemacht. Zur Auf-führung gelangt, wie bereits mitgeteilt, die erfolg-reiche Gesangsposse "Der Mann im Wonde".

* Beförderung von Liebesgaben. Der Minister der öffentlichen Arbeiten hat die Frist für die un-entgeltliche Beförderung von Liebesgaben für die itberschwemmten bis zum 1. Juni 1904 verlängert.

* Namensänderung. Dem Lokomotivführer Bincent Lipecki in Schneidemühl ist die Genehmigung erteilt, fortan den Familiennamen "Lipekfi" zu führen.

Nicht gennberter Stationsname. Die beabsichtigte Umänderung des Namens der Station Lopienno in "Gontsch" kommt nicht zur Ausführ-ung. Die Station behält also die Bezeichnung Lo-

pienno.
* Reue Haltestelle. Am 15. Oktober 1903 wird der an der Bahnstrecke Bromberg-Inowrazlaw zwischen Bromberg und Sopfengarten neu einge-richtete Personenhaltepunkt Rohrbruch für den Personen- und Gepäckerkehr eröffnet. Gepäckstücke werden unabgefertigt mitgenommen und wird die Fracht hierfür auf der nächsten geeigneten Station

* Für Eisenbahn-Zivilanwärter. Der Mi-nister der öffentlichen Arbeiten hat den Eisenbahndirektionen eine Versügung zugehen lassen, wonach, wenn die planmäßige Ausbildung eines Zivissisupernumerars durch militärische Übungen derart beeinträchtigt wird, daß sie aus diesem Grunde innerhalb der normalen dreijährigen Vorbereitungszeit nicht beendigt werden kann, die notwendige Verlängerung der Ausbildungszeit dem Beamten nicht zum Nachteil gereichen soll. Daraus folgt, daß in solchen Fällen der Beamte, sofern er die Prüfung bei dem ersten Bersuch besteht, dom Ablauf der normalen dreischrigen Vorbereitungszeit ab zum Praktikanten (Diatar) zu ernennen ift.

* In der deutschen Kolonialgesellschaft (Ab-teilung Bromberg) hält am nächsten Freitag, 9. d.

Amerikanisches Allerlei.*)

Uff, diese Site! 101 Grad Fahrenheit (= ca. 40 Grad Reaumur) registriert das Thermometer, und Mensch wie Tier sehnt sich nach dem segenspendenden Regen, der eine kleine Abkühlung wenigstens in Aussicht stellt, wonn es in den meisten Fällen auch nur bei der "Aussicht" bleibt. Unser offizieller Laubfrosch verkündet zwar der schwizenden Menscheit hohnlächelnd, daß die Temperatur nur auf 95 Grad gestiegen sei, aber wie alse Propheten in ihren resp. Vaterländern, gilt auch unser Wetterprophet nichts oder doch nur herzlich wenig in seinem. Er hat gut hohnlächeln, sitt er doch hoch oben in seinem Observationsturme und läßt sich dort von der Windsbraut in den spärlichen Locken krauen — ihn läßt also das Leiden seiner Mitmenschen vollständig "tühl". — Mikmutig schleichen die Geplagten auf der Straße dahin. Geftärkte Hemdblusen und Aragen verlieren innerhalb denkbar kürzester Frist ihre Fason und hängen oder kleben wie nasse Waschlappen am Körper; die Damen haben trot der aus den duftigsten, leichtesten Stoffen gefertigten Kostiime mit den halbärmeligen, am Halse tief ausgeschnittenen Taillen rote oder aber tiefblasse Gesichter, und aus den Augen aller spricht das einzige allgemeine Verlangen nach — Eiscröme.

Selbst die doch an eine ganz anständige Site gewöhnten braungebrannten Söhne Italiens, die hierzulande das Monopol im Früchteverkauf besitzen, haben vor der Glut Reifaus nehmen müffen und sind in einem schattigen Winkel an ihren mit den herrlichsten Früchten beladenen Ständen eingenickt. Überhaupt ein merkwürdiger Gegensat, ein weiterer flarer Beweiß für das alte Wahrwort: "Die Extreme berühren sich" — diese schmußigen, faulen, widerlichen Abruzzensöhne mit den echten Banditengesichtern als Hüter all des appetitreizenden pracht-vollen Obstes, das meines Wissens in so überreicher Fülle nur hier bei uns zu finden ist. Von der gewöhnlichen Holzbirne bis zur aromatischen Ananas, von der gemeinen Peanut (Erdnuß) bis zur

*) Bon einem in Amerika anfässigen geborenen Brom-berger geht uns eine zwanglose Plauberei über allerlei amerikanische Verhältnisse zu, die wir nachstehend zum Ab-bruck bringen. Wir bemerken noch, daß uns der Auflaß Mitte September zuging.

Mt3., Oberkeutnant Wettstein einen Vortrag ilber das Thema: "Leben und Treiben in Kapstadt, der Metropole Sidafrikas." Der Vortrag wird durch Lichtbilder erläutert. Der Vortrag findet in Wicherts Festsälen statt und beginnt um 8 Uhr.

* Im Kaiserpanorama kommt in der nächsten Woche eine Bilderserie vom chinesischen Kriegsschauplatz zur Ansicht.

F. Crone a. B., 2. Oktober. (General = versamment ung.) Gestern Abend hielt der Berschönerungsberein im Delangschen Hotel eine Gesch neralversammlung ab. In den Vorstand wurden gewählt: Ziegeleibesitzer Theodor Schemel als Vorsibender, Justizrat Thiel als dessen Stellvertreter, Kaufmann Eduard Cohn als Kassenwart, Kendant Alebs zum Schriftführer, ferner Strafaustaltsdi-rektor Storz, Fabrikant Otto Strube und Fabrikant Friedrich Schemel zu Beisitzern. Zur Herstellung des Gartenweges find dem Berein von der Stadt 50 Mark als Beihülfe überwiesen worden.

R. Schulik, 2. Oktober. (Geständnis.) Nunmehr hat auch die Todesursache des Fritsschen Kindes Aufklärung gefunden. Der sechssährige Bruder desselben, welcher, wie bereits gemeldet, der Täterschaft verdächtigt wurde, hat nunmehr das Getändnis abgelegt, seinem Schwesterchen den tödlichen Stok heim Spielen mit dem Taickenwesser lichen Stoß beim Spielen mit dem Taschenmesser seines Vaters versetzt zu haben. Er wollte sich dasselbe vom Leibe halten und, da es nicht sogleich zu-rückging, stieß er mit dem Wesser, ohne dabei das Schreckliche seiner Tat zu erkennen. Mit dem Wesser in der Brust wollte das Kind zur Mutter eilen, doch lief der jugendliche Täter ihm nach, riß es heraus und warf es in den nahe gelegenen Brunnen. Aus Furcht lief er von dannen und verstedte sich hinter der Scheune. Auf das Geschrei hin eilte der achtjährige Bruder des so jäh ums Leben auf mannenen Eindes auf desselbe zu und geriet insachen gekommenen Kindes auf dasselbe zu und geriet somit zuerst in den Verdacht der Täterschaft.

§ Ratel, 2. Ottober. (Berichiedenes.) über das Vermögen des Kaufmanns Rudolf Gembalewski hier ist das Konkursverfahren eröffnet worden. — Die aufgestellten Urwählerlisten von Nakek werden vom 5. bis 7. d. M. öffentlich im Rathause hier ausliegen. — Anstelle des Schleusenmeisters vier ausliegen. — Antelle des Schleusenmeisters Bunke in Fosephinen, der pensioniert und nach Bromberg verzogen ist, tritt der bei der Wasserbauinspektion Bromberg diätarisch beschäftigte Militäranwärter Tang und die Stelle des pensionierten Schleusenmeisters Schendel, 11. Schleuse, erhielt Schleusenmeister Thau aus Oppeln.
Schoffen, 1. Oktober. (Diamantenen Sochesperk heute das Fest der diamantenen Sochesperk seiner heute das Fest der diamantenen Sochesperk

Chepaar feiert heute das Fest der diamantenen Hoch-zeit. Dem Jubelpaar hat der Herr Regierungspräsident zu Bromberg aus diesem Anlaß 30 Mark

Bitkowo, 2. Oktober. (Amtliche Ver-kaufsstelle.) Die infolge Verlegung des Steueramtes in Witkowo dortselbst errichtete Stempelvexteilerstelle ist dem Kaufmann v. Zdziem-

borski in Witkowo übertragen worden.
Inowrazlaw, 2. Oktober. (E in Unglücksfall) ereignete sich bei der Besichtigung der Pionierarbeiten auf dem Exerzierplatz bei Slabencinek, indem ein Hauptmann dem Infanterieregiment Nr. 140 so unglücklich mit dem Pferde stürzte,

ment Ver. 140 jo ungluctia mit dem pjerde jutzie, daß er sich das Schlüsselbein brach.

3 Strelno, 2. Oktober. (Feuer.) Gestern Abend gegen 10 Uhr ging an der Mogistwer Chausse ein Strohschober, Amt Waldau gehörig, in Flammen auf. Der Schober war durch die Schuld eines russischen Arbeiters, welcher darin zu übernachten gedachte und Zigaretten rauchte, in Brand geraten. Der Brandstifter ist verhaftet.

P. Wongrowitz, 2. Oktober. (Stadtversordnetensitzung

süßen Kokosnuß sind alle Fruchtarten und jede noch in verschiedenen Varietäten vertreten. Beim Anblick der herrlichen Apfel, Birnen, Bananen, Trauben, Pflaumen, Pfirsische, Orangen, Datteln u. a. wird dem in schwerer Wahlqual davorstehenden Beschauer der Meund wässerig — und dazu nun, gewissermaßen als Abschwächungsmittel, jener schmierige Italiener! "Auf dieser Welt ist gar nichts rein, die Sonne selbst soll flectig sein."

Da ich nun mal bei den Italienern bin, will ich jedem europäischen Museum nur den guten Kat geben, sich eines Exemplars dieser Spezies balbigst zu bemächtigen, und möglichst zu konservieren, denn Italiener dürften drüben bald geradeso zu den Raritäten gehören, wie hier die "echten" Indianer. Jetzt schon können nicht mehr sehr viele in ihrer ursprünglichen Seimat sein, denn in jeder Woche, ja fast an jedem Tage werden sie hier zu Tausenden gelandet, und wenn die jetzige Nate der italienischen Einwanderung noch einige Monate anhält, wird ein mustergültiger, in Freiheit dressierter Italiener in Europa wohl eine Kuriosität sein.

Daß der Italiener im allgemeinen hier nicht in gar zu hohem Ansehen steht, hat seine guten Gründe. Abgesehen davon, daß er als Arbeiter die Töhne drückt, besitzt er gewöhnlich einen jähzornigen, hinterlistigen Charakter, ist gar zu gern bereit, eine ihm widerschrene verneintliche Undill durch einen Willeststich von hinterrists zu röcken und sich dann Stilettstich von hinterrücks zu rächen und sich dann feige zu verkrümeln, wobei ihm gewöhnlich seine ganze Sippe und Verwandtschaft behülflich ist. Dazu kommt noch die fast unglaubliche Anspruchslosig-keit dieser Leute! Von dem, was sie verdienen mögen, verbrauchen sie für Lebensunterhalt und Be-haufung einen äußerst bescheidenen Prozentsat; man muß sie sehen, wie sie um die Wittagsstunde längs der Bahnroute, deren Geleisebett sie zu ser-tigen oder wo sie beim Legen eines neuen Schienenftranges zu helfen haben, eventl. auch auf den Randsteinen einer pflasterungsbedürftigen Straße figen und ihre "Mahlzeit" einnehmen, um diese Anspruchslosigkeit verstehen zu können. Ein Laib Brot (zu 3 Cents, kein frisches) das in Stiicke zerbrochen, und verzehrt wird, dazu als Delikatesse eine Zwiebel — das ist das ganze Mahl; dazu trinken sie zu dritt oder zu viert aus einem alten Blechkessel ein Vint Bier zu 8—10 Cents. Ihr

der hiefigen Stadtverordneten kann von Belang mitgeteilt werden: Der Wagistratsvorlage, nach der ein Amortisationsdarlehn von 31 000 Mark aus der Kreissparkasse in Kyrik aufgenommen werden soll, wurde zugeftimmt. Aus diesem Darlehn sollen die Kosten des Landkaufs bestritten werden, der sich aus Anlaß der Errichtung eines evangelischen Leh-mehr außerhalb der Stadt zu verlegen bezw. aufzu-Ferner wurde dem Bauunternehmer, der den Steigerturm für die hiefige freiwillige Feuerwehr erbaut hat, die beantragte Nachforderung bewilligt. Dem beabsichtigten gerichtlichen Borgehen gegen einen säumigen Zahler betr. der Kosten für Infallation der elektrischen Beleuchtungsanlagen wurde zugestimmt. Für die bevorstehenden Stadt verordnetenwahlen wurden die bisherigen Beisitzer

Schneidemühl, 2. Oktober. (Berhaftet. Berschwunden.) Der Schneidermeister Remus ist, der "Schn. Ztg." zufolge, wegen dringen-den Berdachtes der Brandstiftung verhaftet wor-

den. — Die Frau eines hiefigen Käucherwaren-händlers ist sei Dienstag Abend verschwunden. Janowit, 1. Oktober. (Brand.) Gestern entstand in der Scheune des Besitzers Kendziora in Al.=Mirkowitz Feuer, dem die Scheune mit den sämt= lichen diesjährigen Getreidevorräten und den landwirtschaftlichen Maschinen und ein angrenzender Stall des Besihers Degner zum Opfer fielen. Das Inventar konnte bei Degner gerettet werden.

Guesen, 2. Oktober. (Fubiläum.) Das 25jährige Kektorjubiläum beging gestern der Leiter der hiesigen evangelischen Stadtschule, Kektor Grotian. Von dem Lehrerkollegium erhielt der Gefeierte eine goldene Taschenuhr und von Freunden und Bekannten gingen Glückwunschschreiben und

Telegramme aus nah und fern in großer Jahl ein.
Posen, 2. Oktober. (Acht uhr laden ich uhr laden macht der "Pos. Handelswarte" Fortschritte. Nachem bereits seit längerer Zeit für Sisen. Stahlenn Messingmarendungen Saus und Picken. und Messingwarenhandlungen, Haus- und Küchen-geräte-Magazine, Uhren-, Gold- und Silberwaren-Händler, die Einführung des Achtuhrladenschlusses verfügt worden ist, wird jetzt auch in allernächster Zeit der Achtuhrladenschluß in Manufaktur-, Wollwaren und ähnlichen Branchen angeordnet werden.

Ostrowo, 30. September. (Berhaftung.) Gestern ist das Wirt Begandische Chepaar aus dem Nachbardorfe Radlow verhaftet und dem hiesigen Justizgefängnis eingeliefert worden. Eine im feindlichen Verhältnis zu ihnen stehende Tochter hat nämlich, wie der "Ges." berichtet, beim Gericht die Anzeige erstattet, daß sie elbst vor etwa neun Fahren den auf dem B.schen Gehöft ausgebrochenen Scheunenbrand angelegt hat, aber dazu von ihren Eltern

angestiftet worden sei.

11. Thorn, 2. Oktober. (We st preuß i scher Greentstehen der 3. Westereußischen Obst- und GartenbauAusstellung hielt heute der Westereußische Provinzial-Obstbauberen im kleinen Viktoriasaale eine Generalversammlung ab, die nur mäßig besucht war. Anstelle des behinderten Herrn Radtke-Praust gab der Vorsitzende ein Referat über die Kommissionssitzung des deutschen Pomologenvereins zu Hannober, zu der aus Westpreußen drei Mitglieder hinzugezogen waren. Obstbaumwanderlehrer Evers-Zoppot hielt einen längeren Vortrag über "Frucht-wechsel im Obstbau." Auf grund des Vortrages er-hob die Versammlung eine Erklärung zum Beschluß,

Abendessen soll aus den Resten des Mittagsmahles bestehen, und morgens gibt es anstatt des Bieres einen sogenannten Kaffee. Wie die Leute bei einer solchen Diät existieren und in glühender Sonnenhipe die ihnen zugewiesene, oft recht schwere Arbeit, cls Ausschachtungen, Schienenlegen, Pflasterauf-reißen, Handlangerdienste bei Bauten, verrichten können, ist manchen ein Kätsel, doch glaube ich das Richtige getroffen zu haben mit der Annahme, daß nicht das genossene Brot, sondern der Schmutz (verzeihen Sie das harte Wort!), der mit demjelben verzehrt wird, sie bei Leib und Leben erhält — ist es glaubwürdigen Quellen nach doch noch nie vorgefommen, daß einer dieser "Dagoes" sich vor dem Essen die Habei sind die Ftaliener "Seerdentiere", d. h. sie schaaren sich meit in ausgerbentiere", d. h. sie schaaren sich meit in ausgerbentiere". zen Kolonien zusammen, wohnen oft zu 6 bis 12 Personen in einer Stube, und wo solch eine Kolonie sich zu bilden beginnt, sinkt der Wert des umliegenden Grundeigentums ganz rapide.

Die massenhafte Einwanderung der Italiener hat denn auch wieder die Aufmerksamkeit der Einwanderungsbehörden erregt, und man trägt sich ernstlich mit dem Gedanken, die Bedingungen für die Emigrantenzulassung zu verschärfen. Es sind nicht die Italiener allein, die als "unerwünschte" Einwanderer angesehen werden: auch die zunehmende Zahl der Zugvögel aus den Balkanstaaten, aus Ungarn, Kroatien und der Polackei erregt die Besorgnis der Behörde und das Mißbehagen der Arbeiterverbände. Sind es doch gerade Angestäute die kiefen Metianstitäten die fahr auf Nagestäute die kiefen Metianstitäten die fahr auf Nagestäute die kiefen Metianstitäten die fahr auf Nagestäute die fahr auf die zunehmende die fahr auch die hörige dieser Nationalitäten, die sehr oft von Agenten unskrupulöser Industrieherren unter verlockenden Versprechungen hierhergelockt werden, um als billiges Produktionsmittel in Bergwerken und an-deren industriellen Anlagen Verwendung zu finden. Als Streikbrecher sind sie geradezu berüchtigt. Werden die gemachten Versprechungen aber nicht erfüllt und stellen sich die gebratenen Tauben nicht ein, so wird dieses Element aber das ungebärdigste; wenn diese Verlockten und mittlerweile über den wahren Sachverhalt Aufgeklärten dann einen Lusstand inszenieren, so schreden sie zwecks Erreichung ihrer Forderungen auch nicht vor Gewaltmaßregeln zurück, und oftmals ereignen sich bei derartigen Gelegenheiten Brandstiftungen, ja Mord und Totschlag. Der Beweis dafür wurde bei dem letten berechtigte Forderungen seine Achtung nie ber-

wonach die Beseitigung alter Gärten als unrentabel angestrebt werden muß und die Einführung einer Fruchtfolge beim Obstbau sehr zu wünschen ist. Mit dem Bunsche, daß der Provinzial-Obstbauber-ein auch weiter gedeihen und blühen möge und mit einem Hoch auf denselben schloß der Vorsitzende die

einem Hoch auf denselben schloß der Vorstsende die dreistündige Sitzung.

Thorn, 2. Oktober. (Zweite Weichsende haben der üde. Schnitzel jagden.) Vermessungen haben vor einigen Tagen an der Weichsel stattgefunden, die man, wie die "Th. Ztg." schreibt, mit dem Bau einer zweiten Weichselbrücke in der Nähe der Weichselfähre in Verbindung bringt. Die Königk. Eisendahnverwaltung geht schon seit Fahren mit der Absicht um, ein zweites Gleis über die Eisenhahnveisse zu siehren und dieselbe sier den Fuhre bathabilde zu sühren und dieselbe für den Kuhr-werksberkehr zu schließen. Alsdann muß natürlich vorher ein Ersat geschaffen werden. — Seute Vor-mittag veranstalteten die Offiziere des Ülanenregi-ments und mehrere andere Offiziere der Garnison eut dem Barbarkar und Schönnalder Gelände eine auf dem Barbarker und Schönwalder Gelände eine Schnizeljagd. Mittags 1 Uhr kehrte die Jagdgesellschaft mit Musik nach der Stadt zurück. Seute Nachmittag hielten die Offiziere des Infanteries regiments Nr. 21 und auch anderer Regimenter auf der Stewker und Audaker Feldmark eine Schnikel-

? Schwet, 3. Oktober. (Von der Zucker-fabrik.) Nach längeren Versuchen ist es der hie-sigen Zuckersabrik gelungen, einen Kartoffeltrockenapparat herzustellen, der nunmehr allen Anforderungen genügt. Auch der Schnikeltrockenapparat, der schon seit Jahr und Tag im Gebrauch ist, bewährt sich sehr gut. Die diesjährige Kampagne be-

ginnt am 6. d. M.

Neuteich, 2. Oktober. (Ein Zusammennersteilt och den Aleinbahnzügen erfolgte heute morgen um 7½ Uhr auf der Strecke Neuteich-Größelichtenau in der Nähe des Schützenhauses. Der Zusammenstoß war, da beide Züge wegen des starken Rebels langsam suhren, ziemlich gelind. Mehrere Wagen wurden, wie die "Danz. Ztg." berichtet, aus dem Geleise gehoben und die Wände beider Maschinen stark verbogen. Die Heizer wurden von den

Maschinen geschleudert, haben aber keine Ber-letzungen erlitten.

Elbing, 2. Oktober. (Der Kaiser) trisst, der "Elb. Itz." zusolge, Dienstag Vormittag in Elbing ein und kart im Hossian ist zusone auf Ca-Der Aufenthalt in Cadinen ist nur auf 21/2 Stunden bemessen. Bon Cadinen sie nur auf 24/2 Stunden bemessen. Bon Cadinen fährt der Kaiser nach einem etwa zweistündigen Ausenthalte in Mariendurg über Berlin nach Hubertusstock. Guttstadt (Ostpr.), 2. Oktober. (Berun-g I ütt.) Beim Grandschren stürzte am Donners-tag der Besitzer Aranich in Glottau infolge Undor-sichtigkeit als sein Geköhrt berand eiste von der

sichtigkeit, als sein Gefährt bergab eilte, von der Fuhre zur Erde nieder. Die Räder des Wagens trafen seinen Kopf und andere Teile des Körpers. Schrecklich zerquetscht wurde er nach Hause gebracht,

wo er alsbald ver schied.
Nönigsberg, 2. Oktober. (Garnison-wechsel.) Die Eskadron Jäger zu Pferde ist beute von Königsberg nach ihrer neuen Garnison Graud en z übergesiedelt. Um 7½ Uhr seite sich der Vieren den Garnison der Zug unter den Alängen des alten Liedes "Muß benn, muß i denn zum Städtle hinaus" in Bewegung. Auch die trauernden Bräute fehlten nicht auf dem Bahnhof und sahen mit feuchten Augen den scheidenden grünen Reitern nach.



Riesenstreike der Kohlengräber in der Anthracitregion Pennsylvaniens erbracht, bei dem Tausende von Ungarn und Slowaken (hier "Hunnen" genannt) in Mitleidenschaft gezogen wurden — gerade die "Fremden" gebärdeten sich am rabiatesten, und mancher von ihnen hat diese oder jene dunkle Tat

auf dem Gewissen. — Mit besondererGenugtuung vermerken nament-lich wir Deutsche in Amerika die Tatsache, daß in der von den englischen Blättern aufgezählten Liste der Nationalitäten, deren Zugehörige als "un-wünschenswerter" Zuwachs der Bevölkerung Ame-rikas betrachtet werden, die Deutschen nicht mehr aufgeführt werden! Nicht mehr—denn noch bor ein paar Jahren, zumal zur Zeit des spanisch-amerikanischen Krieges standen in dieser schwarzen ameritantsgen strieges standen in dieser schwarzen Liste die Deutschen obenan, besonders in der vom "Newhork Ferald" veröffentlichten. Während nun die eingesessen Bevölkerung und mit ihr die anständige englisch- amerikanische Presse sich zu einer andern, besiern Meinung bezüslich der deutschen Einwanderung durchgerungen haben, kriegt das erwähnte Blatt nach wie vor Butkrampfanfälle wenn es auf Deutschland und die Deutschen zu sprechen kannt Verenfalls noch die Tolle ieres mohle chen kommt. Fedenfalls noch die Folge jenes wohl-applizierten Trittes, den der unverschämte Vertreter der "Herlaten Letties, den der undersahmte Vertreier der "Ferald" für seine Lügen- und Hettiraden in Berlin empfing. Diese Maulschelle wurde dem an-maßenden Blatte und seinem Besitzer, Hern nett, von der gesammten Presse herzlich gegönnt und der "Zwischenfall" schadenfroh sommentiert. Die Ursache dieses Umschwunges der öffent-

lichen Meinung zu gunsten Deutschlands mag wohl in dem Verhalten der deutschen Regierung beim Benezuela-Rummel und in der teilweisen Bekanntgebung der Abmachungen zwischen England und Deutschland zwecks gemeinsamen Borgeheus gegen den schnellfüßigen Castro zu suchen sein. Diese Bekanntgebung hat "Onkel Sam" ziemlich deutlich gezeigt, was er von den steten Freundschaftsanträgen des liebenBetters JohnBull zu halten habe. Was den ersterwähnten Grund für die Frontänderung der Amerikaner anbetrifft, so kann nur gesagt werden, daß der Yankee zwar gern zu "blüffen" liebt, aber durchaus nicht ungerecht ist und einem ent-ichiedenen strammen Eintreten für

Gerichtsfaal.

Gegen das Urteil im Enesener Fluchtbegün-stigungsprozest hat, dem "Dziennik" zufolge, der Staatsamvalt Berufung eingelegt. Das Gleiche soll der einzige Verurteilte, Kaufmann Ziolecki aus

Wreschen, getan haben. Berlin, 2. Oktober. In der Sache wider den Universitätsprosessor Dr. Delbrück wegen Be-leidigung der Leiter des Deutschen Ost markenvereins hat das Kammergericht das Delbrück verurteilende Erkenntnis der Strafkammer wegen wesenklicher Mängel in seiner Begründung aufgehoben und die Sache zur nochmaligen Verhandlung in die Vorinstanz zurückerwiesen.

Leizzig, 2. Oktober. Das Reichsgericht verwarf die Revision des Rechtsanwalts May Liebling I und des Agenten Kaphael Covo, die wegen versuchter Erpressung am 23. Juni vom Landgericht I Berlin zu Gefängnis verurteilt worden waren. — Ferner wurde die Revision des Kaufmanns Wilhelm Bethke und des Mauremeisters, jezigen Kentiers Friedrich Brandt verworsen, welche wegen Beleidigung des Grassen Donsals in Socken der Brandtschen Missungensk glas in Sachen der Brandtschen Willionenerbschaft, begangen durch eine Broschüre, vom Land-gericht I Berlin am 19. Dezember 1902 zu Ge-fängnis verurfeilt worden waren.

Kleine Militärzeitung.

liegt und die Darstellung der Ereignisse bis ein-schließlich der Schlachten von Wörth und Spichern enthält, sowie den Rückzug der Franzosen auf Cha-lons und Wetz in der Zeit vom 7. bis 12. August. Die französische Darstellung weicht nur in wenigen Einzelbeite fich ist ober so weicht den Generalstabes ab, sie ist aber so umfangreich angelegt, daß nur wenige deutsche Offiziere die Zeit haben, das Wert zu studieren. Ganz besonders umfangreich, nahezu einen Band umfassend, ist die Darstellung des unbedeutenden Gefechtes von Saarbriiden, bei welchem alle einleitenden Befehle, sowie alle Berichte welchem alle einleitenden Befehle, sowie ale Verlaste der Truppenteile aufgenommen sind, aus welchen gerade die damalige Schwäche der französischen Gemerale hervorgeht. Wenn auch der unverhältnismäßig große Umfang des Werkes seiner Verbreitung in Deutschland entgegensteht, so enthält doch die Fülle von Einzelheiten eine Menge von Punkten, welche einen tieken Finklist genöhren in die dama velche einen tiefen Einblick gewähren in die damaligen Zustände bei dem französischen Heere, und deshalb ist es dankenswert, daß ein hervorragender deutscher Ofsizier, der königlich württenbergische Oberstleutnant a. D. von Schmid, das französische Werk auch dem deutschen Ofsizier durch einen kurzen Auszug (Verlag von Luckhardt) zugänglich

Runft und Wiffenschaft.

Berlin, 2. Oktober. Wagner-Feier. Im zweiten historischen Konzert, das heute Nach-mittag im Saale der Philharmonie stattsand, wurden Schuberts unbollendete Symphonie, Mendels-sohns Hebridenouverture, Spohrs Jessondauber-ture, Schumanns Wanfredouverture und Brahms C-woll-Symphons Wanfredouverture und Brahms fapelle und dem Streichquartett des Hannoverschen Hoftheaterorchesters gespielt. Die Vorträge, die unter Leitung des Braunschweigischen Hofthellemeisters Riedel mit großer Verbe ausgeführt wurden, ernteten sämtlich lebhaftesten Beisal. Unter den Anwesenden befand sich Krinz Friedrich Seinrich von Preußen, ferner befanden sich unter den Er-schienenen viele Ausländer. — Anlählich der Wagner-Feier fand heute Vormittag um 11 Uhr das erste der drei historischen Konzerte im größen Saale der Philharmonie statt. Das Programm bildeten die Ouverturen zu Gluck Iphigenie, zur Zaubersstöte, zum Freischüß und Beethovens neunte Symphonie. Höffapellmeister Pohlig-Stuttgart dirigierte Die Musik purche der dem bestäuten der gierte. Die Musik wurde von dem verstärkten philharmonischen Orchester in Leipzig ausgeführt, die

sagt. Daß die deutsche Regierung damals trot der orohenden Halfun einiger unserer "Staatsmänner" die Initiative ergriff und dem venezolanischen Gefindel mit Ranonenkugeln Mores lehrte, wurde hier wohl ansangs übel vermerkt, bald aber konnte man ersehen, daß die Amerikaner diesem schneidigen Auftreten volle Americaner blesell schliebigen Auftrelen bodle Anerkennung zollten und dem "Bruder Castro" die Züchtigung gönnten. — Dann bemächtigten sich die Vishblätter der Angelegenheit; natürlich !vurde zu-erst versucht, nach bekanntem Rezept die Deutschen läckerlich zu machen; das ging jedoch nicht gut, denn wie man auch auf den sogenannten Cartoons (Illustrationen) die Sachlage bildlich darstellte — immer mußte der deutsche Kaiser (dessen Person steis als Bersinnbildlichung Deutschlands gezeichnet wird) als der strasende und Bruder Castro als der "leidende" Teil vorgesührt werden; der erstere hatte also immer die Lacher auf seiner Seite. Aum Beischlands Gestaufe sieden Gentaufe spiel zeigte einer dieser Cartoons den Kaiser in voller Unisorm — Gardes du Corps — (eine andere deutsche Uniform kennt man hier gar nicht), mit einem fürchterlich großen Sabel an der Seite wie er den ganz kleinen Castro übers Anie gelegt hatte und ihn weidlich — verschlte, während Bruder Konathan mit den Händen in den Hosentaschen dabei stand und zugukte.

In den hiesigen Politikerkreisen herrscht in den Hundstagen tiefe Stille, gerade wie drüben. Die Staatsmänner haben sich aus Washington gedrückt, um der Gluthige zu entgehen und an einem ent-legenen, Schatten und Kühlung spendenden Orte sich auf die im Winter zu erwartenden Strapazen vorzubereiten. Auch Präsident Roosevelt hat Sommeraufenthalt in seinem geliebten Onster Bat sommetangenischt in seinem genebien Schler Bat auf Long Feland genommen und ergibt sich mit seiner Familie und ganz besonders mit seinen Kindern ländlichen Freuden. Aber so ganz behaglich ist ihm diese Flucht in die Natur nicht geworden. Nicht allein folgte ihm bald ein ganzer Troß kleinerer und größerer politischer Lichter, um mit dem Ober-haupt der Nation Besprechungen über diese oder inne michtige in der kommenden Tagung des Parts jene wichtige, in der kommenden Tagung des Kongresses zu erledigende Gesetsborlage zu pflegen, sondern auch der deutsche Botschafter, Baron Speat von Sternburg, stellte sich ein, um dem Präsidenten seine Affreditibe zu überreichen und sich ihm als nun-

Chöre stellte der Sternsche Gesangverein und der Cäcilienverein in Berlin. Als Solisien wirkten die Damen Laporte und Schumann-Heink und die Herren Sommer und Heinemann mit. C. K. D'Annunzios "Tote Stadt" von der eng-lischen Zensur verhoten. Aus London wird derichtet:

lischen Zensur verhoten. Aus London wird berichtet: Eleonora Duses Absicht, Gobriese D'Annunzios "Tote Stadt" am nächsten Montag im Abelphi-Theater zu geben, ist an dem Verbot der Zensur gescheitert. Der Theaterzensor Redsord gibt keinen Grund für seine Entscheidung an. Das Stück, das in einem Londoner Theater nicht in italienischer Spracke ausgesiührt werden darf, ist in Italien, Frankreich, Deutschland und Amerika ausgesührt worden und hat überall Interesse erweckt. Eleonora Duse wird am Wontag Abend als Gioconda im Dusc wird am Wontag Abend als Gioconda im Adelphi-Theater ihr Londoner Gastspiel beginnen.

C. K. siber eine interessante archäologische Ent-bechung wird aus Morlaix (Departement Finissee) berichtet. In Primel wurden zwei Sarkophage mit wohlerhaltenen Skeletten gefunden. Die Arbeiten haben in ihrem weiteren Verlauf zu der Ent-deckung einer großen Anzahl anderer Gräber geführt, in denen man Werkzeuge aus ungeglättetem Stein, wie Hämmer, Schabeisen und Bruchstücke von rohen Töpferwaren fand; die letteren haben Beichnungen, die in unbollkommener Weise Kleeblätter darstellen. Dieser Kirchhof, der aus der Steinzeitstammen muß, liegt in einer angeschwemmten Sandschicht, die vom Weere in einer sehr weit zurückliegenden Epoche abgesetzt sein muß.

Bunte Chronik.

— Berlin, 2. Oktober. Krawalle auf dem Nettelbeckplaz. Gestern Abend ist es, wie schon kurz gemeldet, auf dem Nettelbeckplaz (Wedding) zu bösen Ausschreitungen gekommen, gegen welche die Polize i mit blanker. Waffe einschreiten mußte. Dort ist eine Endhaltestelle mehrerer Omnibuslinien, deren Wagen an den letten Abenden schon von Schukleuten gegen die Angriffe von Kowdies geschützt werden muzten. Als um 6 Ihr nach Schluß der Zderiken eine Menge sich auf dem Plat ansammelte, waren berittene Schutleute schon zur Stelle. Diesen gegenüber blieb die Menge anfänglich ruhig. Als dann die berittenen Schukleute zurückgezogen wurden, anderte sich bald das Bild. Die zurückgebliebenen Schukleute wurden von der Menge verhöhnt, ausgehfiffen und von allen Seiten bedrängt. Aufreizende Rufe zum Angriff auf die "Plauen" erkönten. Als die Schut-leute dann die ärgsten Schreier festnahmen und nach der Wache bringen wollten, wurden sie angegriffen. Jest zogen sie blank und hieben mit der flachen Klinge auf die Angreifer ein. Der Menge gelang es, die meisten der sisterten Burschen den Schutsleuten wieder zu entreißen. Der Spektakel wurde immer größer, bis dann wieder Berittene erschienen, die den Platz säuberten. Die Feuerwehr hatte ebenfalls ihre Not mit dem Pöbel, der an mehreren Stellen die öffentlichen Anschlen die öffentlichen Anschlendigt hatte. Erst gegen Mitternacht verlief sich die Wenge, die aus halbwüchsigen Burschen Frauen Mönnern und Eindern ieden Alters schen, Frauen, Männern und Kindern jeden Alters bestand. Die Lust am Radau hatte sie alle hergeführt. Als die Menge auseinanderlief, wurde noch die Losung ausgegeben: "Worgen werden wir sie uns aber koofen!" Wie viele Erzedenten bei dem deren sind Leufe bon 20 bis 40 Jahren. Was Po-lizeipräsidium gibt von dem Arawall folgende Dar-siellung: Am 1. d. M. abends fanden auf dem Net-telbechplatz aus Anlaß der Arbeitseinstellung der Omnibusangestellten wiederum Auhestörungen siatt. Gegen 7 Uhr sing zahlreiches Gesindel an, sich zu sammeln, das die dort ausgestellten Beamten der Schutzmannschaft mit Steinen, Flaschen und ähn-lichen Gegenständen bewarf, so daß der Platz wieder-holt mit der blanken Wasse gesäubert werden mußte.

mehrigen Bevollmächtigten des deutschen Reiches vorzustellen. So feierlich dieser Akt sonst ist, son diesmal auf den Gesichtern der beiden Hauptakteure ein nur mühsam unterdriidtes Schmunzeln gelegen haben, find doch Roofevelt und von Sternburg alte Freunde, die sich bei minder offiziellen Gelegenheiten mit "Hassel" und "Wie gehts, lieber Teddy?" begrüßen. Nach besagter Vorstellungs-zereinonie sollen dann die beiden in engster Sympathie zu einander stehenden Herren sich gegenseitig gratuliert haben zu dem Eindruck, den jeder von

ihnen mit seinem "Speech" auf den anderen gemacht. Dabei soll auch etwas getrunken worden sein. Einen anderen Besuch, der dem Präsidenten wohl unangenehmer gewesen wäre, als dersenige, der sich sozusagen an seine Rockschie hängenden Politiker und Diplomaten, war die angekündigte Bistite der "Mutter Jones", die sich mit einem Gefolge von einigen Dutend im Ausstande befindlicher Teppichweber von Philadelphia aus auf den Weg machte, um dem Präsidenten persönlich die Klagen der Streifer vorzutragen. Diese Klagen bezogen sich vornehmlich auf die "Kinderarbeit" — d. h. nan verlangt Gesetzgebung, die es verhindern soll, wan verlangt Gesetzgebung, die es verhindern soll, daß Kinder im schuldsslichtigen Alter in Fabriken und industriellen Anlagen beschäftigt werden, oft 10 bis 12 Stunden des Tages oder nachts. "Kinder gehören in die Schule!" ist das Losungswort dieser gewiß wohlmeinenden Leute. Man scheint aber zu vergessen, daß, wenn Kinder schon im zarten Alter in Schriken usw arkeiten dies in den weisten Sällen in Fabriken usw. arbeiten, dies in den meisten Fällen Schuld der Eltern ist; eine Schuld jedoch, die sich entschuldigen läßt, wenn man bedenkt, daß die spär-liche Einnahmequelle dieser Familien nicht genügt zur Deckung der Bedürsnisse berselben, die ganze Familie also beitragen muß, um die Einnahmen auf eine auch nur genügende Höhe zu bringen. Durch ein scharfes, gegen Kinderarbeit gerichtetes Gefetz würden mithin Not und Elend in vielen Arbeiterfamilien vermehrt werden. — Mutter Jones, eine etwa 60jährige, sehr redegewandte Dame, wollte also "den Löwen in seiner Höhle" aufjudjen; sie kam zwar dorthin, "aber siehe da, der Löwe war ausgeflogen" — Roosevelt hatte vor dieser "Armee" die Flucht ergriffen und war mit seinen Kindern und einigen jugendlichen Freunden derselben aufs Land gegangen. W. G. G. derfelben aufs Land gegangen.

Einige Beamte sind durch Steinwürfe und Schläge von hinten leicht verlett. Acht Erzedenten sind wurde verlucht, die Pferde der berittenen Schutzmannschaft durch Feuerwerkskörper scheu zu machen. In der Rähe des Nettelbechlages trieb der von dort versierte Sanhagel allerhand Unfug durch Kärmen No.

Nähe des Nettelbechlages trieb der bon dort berjagte Janhagel allerhand Unfug durch Lärmen, Unzünden einer Anschlagsäule und grundlose Marmierung der Feuerwehr. Bei letzterem wurde der Kutscher Nehmitz abgefaßt.

— Frankfurter Jeitung" meldet, suhr auf dem Lokalbahhof in Alt-Sachsenhausen heute früh 7 Uhr eine Maschine in der ohe stig auf einen Zug auf, daß die Maschine und zwei Wagen beschädigt und mehrere Passagere leicht ber letzt unr abeein in angesehener Stellung be-

— Ein in angese leigt berlegt wurden.

— Ein in angesehen er Stellung bestindlicher, disher un bescholten er Angestlagter, dem der Staatkanwalt in seinem Schlußworte das Zeugnis ausstellte, daß er disher einen tadellosen Ruf genoß, war der versuchten Erpressung angeklagt. Dabei kam zur Sprache, ober selbst an dem erstrebten Gewinn partizipieren sollte. Dies bestritt der Angeklagte auf das Entscheidenste mit dem Sinweise darauf, daß er sonst schiedenste mit dem Sinweise darauf, daß er sonst auch seinem Sozius davon Mitteilung gemacht haben würde, da er ja das Honorar mit diesem hätte teilen müssen. Bei dieser Gelegenheit warf der Staatsan walt die Bemerkung dazwischen, das Schweigen gegeniüber dem Sozius beweise nicht, dann hätte der Angeklagte eben den Sozius vermutlich um seinen Gewinnanteil bringen wollen. Der Angeklagte wehrte sich erregt gegen wollen. Der Angeklagie wehrte sich erregt gegen diese Bemerkung und erklärte, daß es doch zu weit gehe, wenn der Herr Staatsanwalt, ohne irgend einen tatsächlichen Anhaltspunkt zu haben, eine so schwerwiegende Verdächtigung gegen ihn ausspreche. Der Vorsigende aber unterbrach ihn mit den Worten, daß er, der Vorsigende, darüber zu bestimmen habe, od die Äußerung des Staatsanwalts zu weit gehe. Es wird bemerkt, daß es sich um einen sachlich und objektiv denkenden Vorsigenden handelte. Der findet es also für nicht zu weit gehend, wenn der Staatsanwalt gegen einen bisber unbescholkenen Der innet es also für nicht zu weit gehend, wenn der Staatsanwalt gegen einen bisher unbescholtenen Angeklagten einen solchen Berdacht ohne seden tatsächlichen Anhalt ausspricht; dagegen findet er es für zu weit gehend, wenn der Angeklagte sich dagegen in der denkbar mildesten Form wehrt. Söllte das nicht zu weit gehen? So fragt Justizrat Dr. H. Staub in der "Deutschen Juristen-Ztg.", woer diesen Fall nach Berichten aus der Praxis mitteilt.

— Mascagni komponiert nicht mehr. Dem "Berl. Lokalanz." schreibt man aus Rom: Tom, Mascagnis bester Freund, fährt neulich in der Elektrischen durch den Tunnel. Da öffnet sich plöglich die Wagentür und herein stürzt Mascagni, eine dicke Kolle Papier unter dem Arme. Dobei entwistelt sich nach den üblischen Mannellen. cagni, eine dicke Rolle Papier unter dem Arme. Dabei entwickelt sich nach der üblichen Vegrüßung folgendes interessante Gespräch zwischen den beiden Freunden: "Das ist wohl Deine neue Oper, der Pack da?" — "Ach, leider nein! Es ist eine neue Denkschrift in der ewigen Pesareser Angelegenheit! In der Dienstwohnung stehen noch meine Möbel, und die Berwaltung des Lyceums will sie hinauswersen, wenn ich sie nicht bald abhole! Aber ich kann nicht, lieber Freund, ich muß Aufschub haben!" — "Aufschub, weswegen denn?" — "Na. Du weitet — "Aufschub, weswegen denn?" — "Na, Du weißt also nichts? Ich muß mit meinem schwedischen Impresario verhandeln und muß dis 6. Oktober Aufichub haben." — "Du gehst also nach Schweden?"
— "Auch nach Norwegen natürlich. Zwei Monate, 40 Konzerte, Einweihung des Königlichen Theaters in Stockholm, macht zusammen 40 000 L., die blank in meine Tasche gehen." — "Dann wirst Du aber hossenklich wieder heimkommen und komponieren?"
— Föllt wir zur nicht ein Dann gebe ich nach — "Källt mir gar nicht ein. Dann gehe ich nach Deutschland und gebe zwei Monate Konzerte; mit Leipzig fange ich an. Der Kontrakt ist unter-zeichnet." — "Aber dann wirst Du zu schreiben anfangen, oder Du bift nicht mehr masstro-compositore, nicht mehr der alte Pietro!" — "Ich bin Orchesterdirektor und werde Konzerte, meinetwegen vor Türken und Hottentotten, aufführen, weil ich für mich und meine Familie Geld zum Teben nötig habe! Mit den Verlegern, die mir Aufträge geben müßten, verständige ich mich nicht mehr. Jest will ich mal erst die Fjords besehen, und dann will ich mich mit den Nachkommen von Faust in den Vierstneipen herumtreiben. Noieu, lieder Freund, Adieu!
Ich muß hier aussteigen!" Dabei verließ Pietro den Wagen und war bald an der nächsten Straßen-ecke verschwunden. Tom aber begann zu philo-

Altmark. Fräulein Frieda Wilke, die Tochter einer Bauernwitwe in Brewitz, machte am Montag Hochzeit mit dem Landwirt Berthold Werneckz in Eversdorf. Die Braut holte den Bräutigam ab in einem stattlichen Zuge mit 38 Vorreitern. darunter sechs Musiker. über 400 Personen waren zu der Hochzeit erschienen. Bei der kirchlichen Trauung wurde die Kirchenmusik von einer starken Kavelle ausgeführt, die auch später bei der Tafel und her-nach in einem eigens dazu errichteten Zelte zum Tanz aufspielte. Zur Bewirtung der Hochzeitsgäste waren ungeheure Massen der Speisen und Getränken bereitgestellt. Die Festlichkeiten dauerten volle vier Tage. Im Dorf waren Chrenpforten errichtet, und der Festplatz nehst den Baulickeiten ebenfalls prächtig geschmückt.

fophieren, ob im Genie das Genie felbst die treibende

Kraft ist oder Ruhmsucht oder Geldgier. Er kam zu keinem rechten Schluß und erklärte die Genies

für unberechenbar und verrückt, auch seinen Freund

Rirchliche Nachrichten.

(Siehe auch an anderer Stelle.)
Evangelische St. Johannis-Kirche in Kordon.
Sonntag, 4 Oktober. Borm. 10 Uhr, Predigtgottesdienst und Abendmahlsseier. Kollette für dürstige
evangl. Gemeinden der Provinz Posen. Nachmittags
2 Uhr, Kindergottesdienst.

2 Uhr, Kinbergottesdienst.
Gottesdienst in der Synagoge. Montag, den 5. Oftober. Einweihung des Laubhütten festes, Festgottesdienst abends 5 Uhr 30 Minuten.
Dienstag, den 6. Oktober. Erster Tag Suktoth. Frühgottesdienst 6 Uhr 30 Minuten, Hauptfestgottesdienst 9 Uhr, Prekgottesdienst 10 Uhr 15 Minuten. Mincha 4 Uhr. Festgottesdienst abends 6 Uhr 30 Minuten.
Mittewoch, 7. Oktober, 2. Tag Suktoth. Frühgottesdienst 6 Uhr 30 Min. Hauptfestgottesdienst 9 Uhr, Prekgottesdienst 6 Uhr 30 Min. Gauptfestgottesdienst 9 Uhr, Prekgottesdienst 6 Uhr 30 Min. Gauptfestgottesdienst 9 Uhr, Prekgottesdienst 6 Uhr 15 Min. (Während der Predigt an beiden Festtagen bleibt die Shnagoge geschlössen.) Mincha 4 Uhr. Festausgang 5 Uhr 52 Minuten.

Mincha Minuten.

Witterungsbericht zu Bromberg.

Beobachtungsstation: Kornmarkstraße.

Tageskalender sür Sonnenag, 4. Oktober.
Sonnenaufgang 5 Uhr 55 Minuten. Sonnenuntergang
5 Uhr 17 Minuten. Tageslänge 11 Stunden 22 Minuten.
Sübl. Noweichung ber Sonne 4° 0°. Mond zunehmend.
Mondaufgang dor 3/45 Uhr nachmittags. Untergang dor

Voranssichtliche Witterung für die nächsten 24 Stunden: Bewölft, vielfach trübe und regnerisch.

Thorner Weichsel-Schiffsrapport.
Thorn, 2. Oftober. Bafferstand 0,56 Meter über 0.
Bind: S. — Wetter: Heiter. — Barometerstand: Regen und Bind.— Schiffsverkehr:

Name des Schiffers	Fahrzeng	Labung	Bon nach
Kap. Ma- rowsti	Dampfer Graubens	Güter	Danzig-Thorn
Polaschewski Moulies	Rahn	bo bo	Danzig-Warschau
Shill	bo	Teer	KurzebrWlociw.
Staczinski Liebt	00		do do Thorn-Bromberg

Teisoamm, 2. Ottober. Es juis gelike von zier abs geschwommen: Tour Nr. 260, 261, Müller mit 18 Flotten. Tour Nr. 262, Habermann und Morik mit 14 Flotten. Schistus passierte stromab: Von D. Weiß per Ketaus, 7 Traften: 3940 Kieferne

Rundhölzer.

Bon Sakaim 11. Tropf per Zudermann, 7 Traften: 4300 fieferne Rundhölzer.

Handelsnachrichten.

Bromberg, 3. Oktober. Amtl. Handelskammer: bericht. Weizen 146—155 M., feinster über Kotiz, blauspitziger unter Notiz. — Roggen je nach Qualität 114 bis 122 M. — Gerste nach Qualität 116—123 M., Brauware 129—135 M. — Erbsen: Futterware 122—129 M., Kochsware ohne Handel. — Hafer: 122—128 M.

(Nachbrud verboten.) Börsendepeschen.

Ę	Berlin, 3	. Oktober, at	ngekommen 3 Uh	r 30 Min.
H	Kurs vom	2. 3.	Rurs bom	2. 3.
	Drusticha Matia	41 1 1 1 1 1 1 1	31/20/0 Brombg. Stadtanleihe	
	amitting roug		Stadtanleihe	98,50 98,20
	Juli. Rot. Calla	216,25 216,25	4"/oBromberger	EARLE OF THE RESIDENCE
	3% Reichs:Anl.	90,30 90,25	Stadtanleihe	103,20 103,25
	$3^{1/2^{0}/0}$ do.	101,60 101,70	40/0Poinm.Hyp.	Out to the second
	$3^{1/20/0}$ do. comb.	101,60 101,70		-, -,-
		90,30 90,40		
	$3^{1/20/0}$ bo.	101,70 101,75		
	$3^{1/20}/_{0}$ do. conv.			
	4%Pos.Pfdbrf.			214,10 214,50
	$3^{1}/2^{0}/_{0}$ bo.	99,10 99,10	Desterr. Credit	203,60 204,10
	$3^{1/20/0}$ do. C.	99,00 99,10	Lombarden	
	Westpr. Pfdbrf.		Laurahütte	227,75 229,00
	$3^{1/20}/_{0}$ alte I	101,20 101,20	Harpener	188,10 189,70
	" " IB.	99,30 99,20		
	Westpr. Pfdbrf.		Italiener 40/0	
	$3^{1/20/0}$ alte II	98,70 98,30		
	" neue II		Spiritus 70erl	-,- -,-
	3º/o alte I		50er loco	
	" " II	87,60 87,50	Umfak:	
	" neue II	87,50 87,40	Umsat: Tendenz: sest	
	Marlin 3 St		tenmarkt,) angel.	
	Dettin, o. 20	יייייייייייייייייייייייייייייייייייייי	diger.	1 200 31.

ı	THE RESERVE	2.	3.		2.	3.
Į	Weizen Ottbr.	155,75	155,75	Mais Ottbr.	127,75 1	27,75
Į	" Dezbr.	159,75	160,-	" Dezbr.	109,-1	09,50
ı	" Mai	165,00	165,25	· 100 11 (1) 多数 (1)		
ı	Roggen Ottbr.	-,-	-,-	Rüböl Ottober	45,60	45,70
ı	" Dezbr.	128,50	128,-	" Mai	46,90	46,90
ľ	,, Mai		131,75		50 30 2	
ł				Spiritus 70er	-,-	,
3	" Dezbr.	126,75	126,75			
j	Magdebur	a. 3. 8	Oftober,	angefommen 3	Uhr 30 9	Mint.
Ŗ			2 7 7 7	2.	3.	
ı	Anritalider init	920/	Ment.			

	2.	3.
Kornzucker von 92% Rend.		
Kornzuder 88% Menb.	8,30-8,45	8,25-8,45
Kornzucker 75% Rend.		
Tendenz: matt		Section Action
Keine Brotraffinade	20,85	20,85
Gemahlene Raffinade m. Faß	20,60	20,60
Gemahlene Melis I mit Kak	19.85	19,85
20 0 Oct. V C125.12	CALL CONTRACT	al-Varanth

Berlin, 3. Oftober. Städtischer Schlachtviehmarkt.
Es standen 3. Berkauf: 4083 Rinder, Kälber 1033,
Schafe 10045, Schweine 11045. Bez. murd. für
100 Pfd. od. 50 kgSchlachtgew.i.M.(f. 118fb.i.Pf.)
Kür Kinber: Ochsentwerths, höchstens 7 Jahre alt 72—76
2. junge, steischinger, u. ausgem. u. älf. ausgem. 66—71
3. mäßig genährte junge und gutgenährte ältere 60—62
4. gering genährte jeden Alters
Bullen: I. voll. st. böchsten Schlachtwerths
68—72
2. mäßig genährte jungere u. gut genährte ältere 63—67
3. gering genährte jüngere u. gut genährte ältere 63—67
3. gering genährte

vird voraussichtlich geräumt.

Rals-Cytrakt mit Elfen gehört zu ben am leigtesten verdaulichen, die Rals-Cytrakt mit Elfen gehört zu den am leigtestenden Eisemitteln, welche bei Blutarunt (Bleichsucht) 2c. verordnet werden. Fl. N. 1. u. 2. Rals-Cytrakt mit Kalk wird mit großem Erfolge gegen Abachitik unterlügt weientlich die Anachenblunge der Anbertrügt weientlich die Anachenblunge der Anbertrügt weientlich die Anachenblunge der Anbertrügt weien Erfraße 19. Anderen Franklichen Aberbeiten w. gerberen Tregendenblungen.

Diefer Nummer liegt ein Zigarrenstein Binames. Diefes Almmer liegt ein Zigarrenstellen Ann, Hamburg, bei. Diefes alte, hochangesehnen Unternehmen, welches sich, ausgestattet mit beträchtlichen Gelbmitteln, durch großen Fleiß und strenge Rechtlichsets Inhabers, zu einem der bebeutenbsten Deutschlaubs emporgeschwungen hat, verlauft seine ausgewählten Marken zu disher noch nicht gefannten, billigen Preisen. Sie gehen mit einer Probebestellung absolut kein Risto ein, da die Firma nicht Zusagendes, auch im Andruch, gegen sofortige Kindzahlung des Betrages auf ihre Kosten zurücknimmt.

ANARARAN ARARANARA Die gludliche Geburt eines hübichen gefunden Dlabchens zeigen hocherfreut an Grandenz, 1. 10. 1903. Stephan,

Bizefeldwebel und Rafino-Utfff. i. Inf. Reg. Rr. 129

und Frau.

Kinkauer Züge

Sonntags ab Bromberg nachm. 305 345 Uhr = Rintau abends 620 720

Oberfekundaner bes Realschmungfums erteilt Nachhilfestunden à 50 Bf. Gest. Off. u. N. 600 a. b. Geschäftsst. erb.

Saanannannannanna Shiller fluden gute Benfion Bo ? fagt bie G. b. 3ta.

Gestern Nachmittag 2 Uhr entschlief sanft nach längerem Krankenlager mein lieber Mann, unser unvergesslicherVater, Schwiegervater, Gross-vater und Onkel, der Besitzer

Daniel Radtke

im 75. Lebensjahre. Dieses zeigen tiefbetrübt an Wilhelmine Radike geb. Stengel

nebst Kindern. Schrötterderf b. Brbg., d. 3. Oktbr. 1903.

Die Beerdigung findet Dienstag, den 6. d. Mts., nachmittags 3 Uhr vom Trauerhause, Schrötters-dorf 35. aus statt. (141

Hente früh 6 Uhr entriß und der unerbittliche Tob unfern lieben Sohn

Walter im Alter von 3 Monaten. Diefes zeigen tiefbetrübt an Die trauernben Eltern Räther und Frau.

Die Beerdigung findet Dienstag Nachm. 3 Uhr vom Tranerhause Ainfauerftraße 40 aus statt.

Für bie uns von allen Seiten anläglich bes Sinscheibens unserer lieben Tochter und Schwester er-

wiesene herzliche Teilnahme fpreche ich hiermit unferen aufrichtigen Dank

Im Hamen der Sinterbliebenen Fran Minna Fiess.

Jamilienschule.

Das Winterhalbjahr beginnt Dienstag, den 13. Oftober, 9 Uhr. Unmelbungen erbeten Don:

neretag, ben S. Oftober cr., Chrzanowski, Auftionator. von 11 bis 1 Uhr.

M.Schnee, Elijabethstr. 45.

Canzunterrichts-

Mitte Oktober. Danzigerstr. 1617, I.

> Grabgitter Kunstschmiedearbeiten Marmordenkmäler compl. Erbbegräbnisse in sauberer Ausführung offeriert billigse Herm. Boettcher

Bromberg
Töpferstrasse 13.
mai pram. m. d. gold. Med.

Mchtung! Tragbare Rachelöfen bei 50 Prozent Heizersparnis Wrzesinski, Töpfermstr.,

Friedrich ftrage 63.

Sonntag, den 4. Oktober,

nachmittags 5 Uhr, wird im Saale des Hôtel Adler ein Mitglied des "Theosophischen Leiezirkels in Danzig" einen Vortrag halten über

"Gott, Welt und Mensch".

Jebermann ift herzlichte eingelab. Gintritt frei! Die Bibliothet befindet fich jest Molitettr. 14 bei Borrmann. Die Theosophische Cesegruppe in Bromberg. (3174

von Bahnhofstr. 97 nach 93 (im Gummihaus E. Schmidt).

Dorfchus vird gezahlt, wer mir feine Birtschaft, Wöbel, Forst, und Kandwirtschaftliche Erzeugnisse —

gebrauchte Sachen 2c. gur Muftion übergibt. (218 Muftrage werben jebergeit Wollmartt, Gr. Bergftr. Ede, fow Thornerft. 54 angenommen.



Balletmeister Plaesterer, Canglehr-Infitus

Balletmeifter L. Wittig.

Mittwoch, ben 14. Oftober beginnen wiederum meine Unter-richte Anefe in gründlicher Sang und Anftandelebre. Anmelbungen zu den verschiedenen Birteln nehme entgegen. (239

Balletmeifter L. Wittig, Schleinitsfir. 1, 2. Hans. NB. Anger anderen neuen Tängen habe auch jett die fo beliebt gewordene Walzer = Quadrille meinem Lehrplan hinzugefügt.



Einziges Special-Sarggeschäft und Beerdigungs-Anstalt Brombergs. R. Basendowski. Tischlermeister. 14. Gr. Bergstr. 14. Fernspr. 532

Grösstes Lager in Holz- und Metallsärgen, sowie Sterbe-Ausstattungen zu billigsten Preisen.

Anfbahrungen * Leichentransporte * Kranzwagen. Eigene elegante Leichenwagen * Kinderleichenwagen zu Ueberführungen und Begräbnissen.

C. Brasch

Kofphotograph und Porträtmaler Weltzienplatz 1.

Vom 17. September ab bedeutende Preisermässigung.

1 Dtzd. Visit 5 M. 1 Dtzd. Cabinet 15 M. in derselben anerkannnt

vorzüglichen Ausführung wie bisher. Meine bisher unübertroffenen

Platinbromid-Vergrösserungen nach jedem Bilde liefere unt. Garant. schon von 6 Mk. an. Künstlerische Ausführung von

Aquarell-, Pastell- u. Oelbildern in jeder Grösse zu mässigsten Preisen. (247

Gründungsjahr 1871 Fernsprecher 500



Goldene und silberne Medaillen

Möbelfabrik und Kunsttischlerei Grösstes Lager von Möbeln aller Art.

Brautausstattungen

in modernster gediegener Husführung, langjährige Garantie, billigste Preise, da nur eigene Fabrikate zum Verkauf gelangen. a a

Besichtigung der fabrik, der Läger und der Schaufenster erbeten

Dekorationen, Fotel- und Laden-Einrichtungen. Referengen in allen Städten des Ostens. (455

Bromberg, Kornmarktstrasse 6 Filiale in Neumark i. Westpr.

ist eröffnet and bittet um gütigen Zuspruch

Neue Pfarrstrasse No. 2. Lieferantin des Lehrer-Wirtschafts-Verbandes.

Mein Comtoir befindet sich jetzt

Ernst Krengel,
General-Agent der Commercial Union.
Vertreter der Lebens-Vers. Ges. Leipzig.

Central . Möbel . Haus Bromberg, Bolmarkt 4 vis-à-vis Rorig Gotel

empfiehlt 2173bel neneften Stils in allen Holzarten, kompl. Wohnungs-Ginrichtungen in fehr gr. Auswahl. Roulante Bedingungen. Franko-Lieferung nach auferhalb.

Sichere Kapitalsanlage. Die Grundstücke Danzigerstr. 141 u. 142

find unter ben gunftigften Bedingungen == einzeln ober auch gufammen === bon fofort fehr preiswert gu vertaufen. Austunft erteilt bereitwilligft

Julius Berger, Tiefbaugeschäft, Königstraße 13.

Wir haben unier Bureau nach bem Saufe

(gegenüber bem Lanbratsamt)

verlegt. Rechtsanwalt Justizrat ... Wolfen. Dr. Bolte.

Mein Burean befindet sich jest

Hofftr.3,1Tr. Die bisherigen Räume in ber Bostftr. 4, bestehend aus 3 Zim-mern, Küche 2c. sind preiswert zu vermieten. (260)

Reditsauwalt Jacobsohn.

Bohne jest Rasernenftr. 4, 2 Treppen. V.Kendzierski, Sebamme

Privat-Aurjus. Beginn bes Unterrichts Donnerstag, b. 15. Oft. Anmelbungen nimmt bie Unterzeichnete am 14. Ottob. bon 12—1 Uhr entgegen. Elfride Waldow, Danzigerftr. 148.

Berein chemal. Bardift. Montag, 5.Oft., Abends 81/2 Uhr

Reftaur. Didmann, Bilhelmftr. Beneralversammlung. Mufnahme der gur Entlaffung ge tomm. Refer biften b. Garberegim

Alls perfette Friseurin, auch für Manieure, Gesichts.
n. Kopfmassage empsiehlt sich
Botty Krauso.
Zest wohnhast Linkauerftr. 43, pt. Tücht. Schneiderin aug.b. Sanfe

Näh. Bahnhoffir. 13. Kowalik. Parkettböden werden fauber gereinigt n. gebohnt. Bu exfragen Luifenftr. 28 I I. Fahrrad, leicht, fast neu, spott. 216) Emil Kleinert.

Elysium. Angenehm. Familienlokal.

Ausschank von: Bief. Jagerbier (Strelow), 3/10 10 Bf Königsberger (Bonarth) 3 10 15 Af Jurnberger (Reif) 3/10 20 Af

Altbewährte Küche. Rräftiger Mittagetifc. Gebed 1 Mf: 10 Karten 9 Mf. Reichh. Frühftücks, u. Abend. tarte gu fleinen Preifen.

Anerkaunt vorz. Taffe Raffee. Auchen eigenes Gebad.

Jimmer für Bereine und Brivate, zu Berf, wie Festeffen ze. jed. Art. Eduard Schulz.



Menu Sonntag, 4, 10. 03. Oxtail sonp.

Banderfilct à la Morilles.

Rinderlendenstück, garniert.

Junge Ente,
Rompot oder Salat.

Ananas:Gis und
Butter und Käse oder Wocca.

Restaurant Buchholz früher Sauer. Menu Sonntag, 4. 10. 03. Gedeck 1,50 Mf. Arebe : Euppe.

Porffhire : Ruden, garniert. Schlei blan m. Gisbutter.

Hafenbraten. Kompot. — Salat. Reispudding ober Raffee.



Carl Gause.

!!! 27 cat!!!] Soweiserhof Molkerei und Dampf bäckerei Feldstraße Mr. 26. Befiger E. Bendt, Molfereibirettor.

Der Eröffnungstag wird bekannt gegeben.

Mittagstifd aud vollft. Penfion an haben be B. Joseph, Rene Pfarrftr. 1, I

Grüner hochfeiner Rachelofen f. Speifez. od. Reftaur. paff. bill. zu vertaufen. Hotel Gelhorn.

Gine Rähmaschine bill. 3. berf. Renhöferster. 32, pt. Gine fast neue Broncefrone für Gas und Petroleum und 6 Rergen zu bert. Bu erfr. i. b. Gefchft. b. 3.

Manersteine Dampfziegelei Gr. Bartelfee.

Vergnügungen

Kaiser-Panorama Wilhelmstraße 12 vis-à-vis von Sauer, 1 Tr. Diese Boche: Aufnahmen d.chinesisch. Krieges.

Schweizerhaus. Behenzollernfale. Brombergs größt. u. schönft. Ball: Ctabliffement.

Empfehle ben Bereinen u. Gefell Empfehre ben Setelnen u. Gefet-schaften zur Abhaltung von Fest-lichkeiten und Versammlungen an Wochen- u. Sonntagen meine ber Reuzeit ensprechend umgebauten ner Gale Tu

gu den konlanteften Bedingungen Anerkannt gute Küche. Aufmertfame Bedienung. Jeden Sonntag von 4 Uhr

Unterhaltungsmufik Canztvänzchen,

Saupt-Tummelplat u. Treffpuntt bes tangliebenben Aublitums.

Wicherts Fest-Säle.

Sonntag, ben 4. Oftober 1908: Großes Streich=

Sonzert ausgeführt von der Kapelle des Inftr.. Regts. Nr. 34 unter persön-licher Leitung des Kapellmeisters Herrn Bils. (393

Anfang 71/2 Uhr. Entree 30 Bfg. Mady bem Konzert:

Familienkränzchen Schlacht-u. Viehhof-Restaurant. (Juhaber : Arwed Müller).

Morgen Sonntag, von 41/2 Uhr nachmittags linterhaltungs = Minfit

in ben vorberen Räumen.

Bon 71/2 Uhr ab im großen Saale 212 at si E von der Kapelle d. Artillerie-Regts. Ar. 17. Eintritt frei.

Garten = Ctablissement Schröttersdorf.

(Inhaber C. Wolski). Sonntag, ben 4. Oktober 1903 Nachmittags

Abends: Tangfränzchen,

Entree frei, wogu ergebenft einlabet C. Wolski.

Grand Hippodrom!! Play Burgftrafie 819.

Sente und morgen Conntag Großes Malreiten.

Patzers Etablissement Countag, b. 4. Ottober 1903

Großes Streid = Konzert, Rapelle Jujt.- Megt. Nr. 14 (Graf Schwerin) unter Leitung d. Rönigt.

Mufitbirigenten Berrn Nolte. Anfang 71/2 Uhr. — Entree 30 Bf. Rinder 10 Pf.

Nach bem Konzert auf Bunich Jamilien-Kränzchen.

Mittwoch, ben 7. Oftober Extra = Konzert.

Concordia.

Täglich nd 1.Muftreten b. Bortrags: infilerin Claire Hegel, bann CarlBernhard, Trudy Briegardy, Trudy Bahlentünstlerin,
3 Bueefals, Teufelsezcentr.,
Emmy Stahl, Baritonistin

Sonntag, ben 4. Oftober: (2. Novität; jum ersten Male.) Der Hochtourist.

Schwanf in 3 Aften v. Kurt Kraak und Mag Neal. Aufang 7 Uhr. Montag: Reine Borftellung. Dienstag: Zum Besten ber burch bas Hochwaffer Geschädigten in Bosen und Schlessen. (Auf Berlangen.)

Der Mann im Monde.

BAAAAAAAA Ratskeller. Familien = Reftaurant.

Rach Schluft bes Stabt: Theaters empfehle meine vorzügliche Rüche und Biere.

Werdinvorma ihr den pontigen Teil E. Gollasch, für den übrigen redaktionellen Teil S. Bendisch, für die Handelsnachrichten, Ans zeigen n. Neklamen C. Jarchow, fämtlich in Bromberg.

Actationsbruck und Berlag : Gruenauerfche Suchdruckerst Otto Grunwald in Bromberg.

u. a. m. (1. Anfang Sonutag 7 Uhr. TO TO TO TO TO Stadt-Theater.



Größtes Sortimentsgeschäft am Platze.

Billigfte und beste Bezugsquelle für:

Tricotagen Handschuhe Strümpte Socken

Wolle Shawls Kanben

Wälche Blousen Gardinen Corsets Kinderkleidchen

Damenputz!

Regenschirme für Berren, Damen und Kinder enorm billig.

andarbeix angefangene .. aufgezeichnete

Rravatten entzückende Menbeiten beute eingetroffen.

in angergewöhnlich großer Auswahl.

Deckenstoffe * Läuferstoffe glatt und mit eingewebten Muftern.

Reizende Neuheiten in allen Preislagen.

futterstosse zur Damen=Schneiderei nur beste Qualität, unerreicht billig!

* Besätze *

stets das Neueste, zu allen nur erdenklichen modernen Stoffen passend.







Bromberg, Sonntag, 4. Oftober 1903.

Aus Stadt und Land.

Bromberg, 3. Oftober.

* Achtet auf die Krähen! Die Deutsche Orni-thologische Gesellschaft erläßt folgenden Aufruf: Die Bogelwarte Ross of sitten wird im Herbst dieses Jahres mit einer Reihe von praktischen Ber-juden beginnen, die voraußsichtlich recht bemerkenswerte Aufschlüsse über einige noch so dunkle Vogelzugfragen, wie Richtung und Schnelligkeit des Zuges, geben können. Wie in weiteren Kreisen schon bekannt sein dürfte, werden in jeder Zugzeit, Herbst und Frühjahr, auf der Kurischen Nehrung Hunderte, unter Umständen Tausende von Krähen von den Eingeborenen zu Speisezwecken mit Netzen gefangen. Von diesen Vögeln soll nun eine große Anzahl durch einen um einen Fuß gelegten und mit Nummer und Jahreszahl versehenen Metallring gezeichnet und dann sofort wieder in Freiheit gesetzt werden. Die Erbeutung solcher gezeichneter Tiere wird stets interessante Schlüsse zulassen. Der Versuch soll mehrere Jahre hindurch und, wenn möglich, im größten Maßstabe fortgesetzt werden. Wenn wir dann erst Hunderte, ja — falls die Mittel der Station es erlauben — Tausende von gezeichneten Arähen in Deutschland und den angrenzenden Ländern haben, dann kann der Versuch ganz neue Gesichtspunkte über die Verbreitung einer Vogelart eröffnen und auch über die vielbesprochene Frage nach dem Alter der Bögel Aufschluß geben. Ohne Unterstützung der weitesten Kreise ist der Versuch hinfällig. Darum ergeht an alle Jäger, Forstbeamte, Landwirte, Vogelliebhaber, Gärtner, überhaupt an Jedermann die freundliche Bitte, beim Erbeuten von Krähen auf die Füße der Tiere zu achten, den etwa mit einem Ringe versehenen Fuß im Fersengelenk abzutrennen und in einem geschlossenen Briefum-schlage an die Vogelwarte in Rossitten, Kurische Nehrung, Oftpreußen, zu schicken. Auf einem bei-liegenden Zettel ist genau Tag und, wenn möglich, auch Stunde der Erbeutung anzugeben. Alle Außlagen werden zurückerstattet, auf Wunsch wird auch die Krähe bezahlt. Im besonderen die Herren Landwirte, die auf ihren Gütern durch Gift zuweilen große Mengen von Krähen erbeuten, mögen sich der verhältnismäßig geringen Mühe unterziehen, die umherliegenden Kadaver untersuchen zu lassen. über die Resultate wird s. 3t. berichtet werden. Die gezeichneten Vögel werden namentlich Nebelkrähen und daneben auch Saatkrähen sein.

* Die Kinkauer Sonderzüge werden bis auf weiteres gefahren: täglich ab Bromberg 3 Uhr 5 Minuten nachmittags, ab Kinkau 6 Uhr 20 Winuten nachmittags; außerdem Sonntags 3 Uhr 45 Minuten nachmittags, ab Kinkau 7 Uhr 20 Minuten

Elbing, 1. Oktober. (Eineschöne Chrung) die für ähnliche Fälle vorbildlich sein könnte, wurde den hisherigen Leiter der Elbinger Oberrealschule, Geheimrat Dr. Nagel, don seinen ehemaligen Schülern zu teil. Sie überreichten ihm, wie gemeldet wird, bei der seierlichen Entlassung eine Summe don 1500 Mt. als Grundstock einer "Direktor Dr. Nagel-Stiftung", deren Zinsen nach näherer Anordnung des Geseierten zur Unterstützung tichtiger Schüler der Anskalt verwendet werden sollen Ginen tressenden Ausdoruf verlieh werden sollen. Einen treffenden Ausdruck verlieh dem Gefühl der Dankbarkeit Her mann Suder mann, der auch einst in Elbing zu den Schülern Dr. Nagels gehörte. Er drahtete zu der Abschiedsfeier: "Meinen hochverehrten Lehrer, der einst Liebe und Verständnis für das Naturleben in mic erweckte und den Grund zu einer naturwissenschaftlichen Weltanschauung legte, der ich alles schulde, was ich je errang, bitte ich am heutigen Tage den Ausdruck

Zur Einweihung bes neuen Schützenhauses.

Bekanntlich findet am morgigen Sonntag die Einweihung des nunmehr fertiggestellten neuen Schützenhauses statt. Bei dieser Gelegenheit dürfte es bon Interesse sein, einen kurzen R ü & b I i & auf die Entstehung des neuen und die Ge-schichte des alten Heims der Bromberger Schiikengilde zu werfen. — Die Spuren der Brom-berger Gilde lassen sich historisch bis in das Jahr 1652 zurückführen, obgleich aus den damaligen Schriftstücken hervorgeht, daß sie schon bedeutend früher bestand. Unter preußischer Herrschaft wurde sie am 19. Mai 1789 neu konstituiert, und man beging daher auch im Jahre 1889 die 100jährige Jubelfeier der Gilde unter preußischer Herrschaft. Da zur Zeit der Gründung oder vielmehr Wiedergründung im Jahre 1789 die Gilde noch kein eigenes Schützenhaus besaß, so wurde von dem damaligen Stadtältesten und Gerichtsdolmetscher Johann Top sein in der Thorner Vorstadt belegener Garten auf drei Jahre gepachtet, an den daselbst befindlichen Bergen ein entsprechender Schiehstand hergerichtet und in demselben das erste Pfingstschießen abgehalten. Der Zufall fügte es, daß gerade der Besitzer des neuen Heims der erste

Sch ütenkönig wurde. In diesem, sowie in anderen in der Thorner Borstadt gelegenen Grundstüden blieb die Gilde bis zum Jahre 1819. Da jedoch bei der starken Zunahme der Gilde die Räumlichkeiten bald nicht mehr genügten, auch der mehrfache Wechsel lästig emp-funden wurde, so erwarb die Gilde am 21. Juni 1819 von dem Schneidermeister Schweigert das Grundstiick Thorner Vorstadt 249 für den Preis von 785 Talern. Die baufälligen Gebäude wurden in stand gesett, und am 9. Februar 1821 wurde hier in seierlicher Weise das er ste "Schüßen-haus" errichtet. Da sich im Laufe der Jahre eine Vergrößerung als notwendig erwies, so kaufte die Gilde am 17. Februar 1849 von der verwitweten Frau Regierungsserretär Köster noch das Nachbargrundstück hinzu. Diese beiden Grundstücke bildeten num das "Gilbeschügenhaus", späterhin "Mtes Schützenhaus" genannt, und führen heute die Nummern Thornerstraße 43/44. Nachdem die Gilde im Jahre 1858 das Grundstück verkauft hatte, diente er verschiedenen Zweden, bis es im Jahre 1875 zu

entgegenzunehmen." **Br.-Holland**, 30. September. (Ein alte & Richtschungen des Ober-ländischen Geschichtsvereins sind durch ein Richtschwert aus dem 18. Jahrhundert, ein Geschent des Fürsten zu Dohna-Schlobitten bereichert worden. Auf jeder der beiden Seiten der Alinge, und zwar in dem hohl geschliffenen Oberteile, liest man einen

Wenn Ich Thu Mein Schwert Aufheben So Wilnich Ich dem Sünder Das Ewige Leben. Wenn dem Sünder wird Abgesprochen das Leben

Wenn dem Sünder wird Abgelprochen das Leben So wird Er Mir unter Meine Sand gegeben. Diese Verse sind, wie das "Oberl. V." schreibt, bon Arabesken umgeben, der erstere zeigt auch das Vild der Justitia mit Wage und Schwert. Johannisburg, 30. September. (Ein To-desfall durch Alls ohol) wurde diese Tage im hiesigen Kreise herbeigeführt. Der Kätner Zei-mer aus Bilitzen wurde, als er mit einer Fuhre Holz aus dem Walde kam, von Bekannten angerufen, die ihm Schnaps anboten. Er nahm davon einen fräftigen Schluck, ohne zu merken, daß es unberdünnter Weinsprit war und fiel dann zur Erde, worauf die edlen Spender davonfuhren und im Dorfe erzählten, 3. wäre betrunken und schliefe sich am Wege aus. Am anderen Worgen wurde er to t aufgefunden.

Gleiwit, 30. September. (Zurück gewiesfene Prämien.) Die hiesige Handwerksausstellung hat unerquickliche Vorgänge gezeitigt. Man in Handwerkerkreisen über die Maßen unwillig. daß die Interessen der einheimischen Handwerker denjenigen auswärtiger Großfirmen nachgestellt wurden; insonderheit aber grollten die Handwerker über die Art der Prämiterung. Am Montag fand nun die Berkündigung der Prämien statt. Dar-über erhielt die "Neiss. Itg." folgende Meldung: Unter den Handwerkern entstand ein Entrüst ungssturm. Ein großer Teil derselben ver-zichtete auf Prämien. Medaillen wurden weg-geworfen und slogen im Garten herum. Einige Diplome wurden sosort zerrissen. Die Unzufriedenheit ist sehr groß.

Bunte Chronit.

— In einem Parifer Hofpital starb elend und verlassen die Höschrige Gräfin Cibrh, welche sich Enkelin des "Brillantenherzogs" von Braunschweig nannte und in früheren Jahren, durch Waldeck-Rouffeau vor Gericht vertreten, lange Prozesse mit der Erbin des Herzogs, der Stadt Genf geführt hatte. Die Gräfin war die älteste Tochter der sogenannten Prinzessin Blankenburg, welche der morganatischen Ehe des Herzogs Karl mit Lady Colville entstammte.

— Der Hoch stapler Nikolaus Sa-win, bekannter unter seinem Pseudonym "Nikolaus Erasmus Graf v. Toulouse-Lautrec", ist dieser Tage auf Beranlassung der russischen Regierung bei seiner Landung in Hamburg neuerdings ver haftet worden. Der schon in seiner Feimat schwer h af t e f worden. Ver ichon in leiner Helmar ichwer bestrafte und nach Sibiren verschiete Abenteurer, der später in Varis, Brüssel, Lissabon und Newhork im Gefängnisse sah, hat Schecksälschungen, Asse-furanzbetrug und Heiratsschwindeleien großen Stils begangen. In den letzteik Jahren hat er durch seine amerikanische Tournee mit dem früheren Berliner Anwalt Friz Friedmann und durch die Stan-balfzene von sich reden gemacht, die er im Pariser Justizpalast gegen den Grasen Jeffreville provo-zierte. Sawin pflegte sich für einen Gardeoffizier auszugeben, der infolge politischer Umtriebe oder wegen großer Schulden den russischen Hof verlassen

einem Einquartierungshause eingerichtet wurde, in dem 10 Jahre lang das 21. Infanterie-Regiment

Bereits unter dem 16. Mai 1836 finden sich die ersten Berhandlungen zur Erwerbung des Grundstücks, auf dem sich das heutige Schützenhaus be-findet, und das bereits im 17. Jahrhundert Schützenhaus gewesen sein soll. In dem oben genannten Jahre kaufte der damalige Seminardirektor Reiter das Grundstück mit dem bindenden Versprechen, bei etwaigem Wiederberkauf der Gilde den Borzug zu lassen. Am 10. Juli 1863 verkaufte Reiter das Grundstück an ein Mitglied der Gilde, den Kaufmann Becher, der es nach drei Jahren zum Selbstkostenbreise der Gilde überließ. Inzwischen hatte sich die Stadt Bromberg in ungeahnter Weise ent-wickelt, und es machte sich daher das Bedürsnis nach einem größeren Lokale, in dem Wahlen, Volksversjammlungen und größere Feste abgehalten werden

fonnten, immer bemerfbarer.

Die Eilde beschloß daher, ein großes, geräumiges Schützenhauß zu bauen.
Die Kosten, die auf 25 000 Taler veranschlagt waren, wurden zum größten Teil durch Darlehnsscheine à 10 Taler aufgebracht. Bereits am 23. Mai 1866 fand die feierliche Grundsteinlegung zu dem neuen Gebäude statt. Durch den Ausbruch des deutschen Krieges zwischen Preußen und Österreich wurde die Bollendung des Baues bedeutend verzögert, so daß die seierliche E in weich ung erst am 6. Juli 1867 ersolgen konnte. Das Etablissennt war in seiner Bauart derartig angelegt, daß zu Vail un geit Thouart derartig angelegt, daß zu gleicher Zeit Theatervorstellungen, Gartenkonzert und andere Veranstaltungen stattsinden konnten. Die Haubträume waren der große Königssaal, ein großer Speisesaal, ein Gesellschafts-saal, der Schießsaal und ein Billard-zimmer. Die Einrichtung derselben dürfte allen Brombergern noch genugsam bekannt sein. Der Bau dieses Monumentalgebäudes hat allerdings seinen Voranschlag um das Doppelte überschritten und sich auf 50 000 Taler belaufen.

Leider sollte sich die Eilde ihres stolzen Seims nichtlange ersreuen. In der Nacht zum 15. Oktober 1900 brach bekanntlich im Schützenhause ein großes Fe u er aus, welches das stattliche Gebon ube bis auf den einen kleinen Seitenflügel in Alde legte. Da die Gilde noch vom Bau des alten Schützenhauses her große Lasten zu tragen hatte,

wärmster, nie verlöschender Dankbarkeit von mir nußte, und faselte von seiner heldenmütigen Teilentgegenzunehmen." nahme an allen Kämpsen und Revolutionen der letten 30 Jahre und von seinen freundlichen und feindlichen Beziehungen zu Potentaten und Größen der Politik. Zulett wagte er sich an die Fälschung von Kreditbriefen in der Höhe von 50 000 Pfund; die Fälschung wurde aber infolge eines orthogra-phischen Fehlers beim Nadieren der Schrift entdeckt und Sawin in Portugal feltgenommen. Man sprach ihn frei und verwies ihn des Landes.

— Der Humorim amerikanischen Gerichtssaale. Bei einer Newhorker Ge-richtsberhandlung machte kürzlich ein Anwalt seinem Arger über einen gegnerischen Zeugen, der ihm gründlich seine Zirkel gestört hatte, in der Weise Luft, daß er in ironischer Weise. "die Intelligenz und Sachkenntnis" dieses Mannes außerordentlich lobte. "Es tut mir leid", replizierte der betreffende Zeuge, "daß ich die Komplimente, die mir der Anwalt der Gegenhartei soeben gemacht hat, nicht in derselben Weise erwidern kann. Allein ich habe dem hohen Gerichtshose einen seierlichen Eid leisten müssen, hier nur die Wahrheit zu sprechen." Der auf diese Weise abgeführte Anwalt war sprachlos und machte ein so verdustes Gesicht, daß das ganze Auditorium in ein schallendes Gelächter ausbrach. — Liebestragödie. Aus Hamburg, 30. September, wird gemeldet: In einem Hotel in der Steinstraße wurde mittags ein 25jähriger Mann bewußtlos im Bette aufgefunden, der sich als Stud. Phil. Hans Schlicht aus Trieft ins Frem-

denbuch eingetragen und sich eine Kugel in die Herzgegend gejagt hatte. Der Schwerverletze sagte, nachdem er das Bewußtsein wieder erlangt, er sei gestern mit seiner Braut nach Hamburg gekommen, um hier gemeinsam mit ihr zu sterben. Die Braut habe sich gestern Abend bereits ertränkt. Er weigert sich jedoch beharrlich, den Namen der Braut sowie die Stelle ihres Selbstmordes anzugeben. Auf einem vorgefundenen Zettel stand mit zitternder Schrift: "Liebe Mutter! Ich gehe freiwillig in den Tod. Deine B.!" Später sagte der junge Mann, der den österreichischen Dialekt spricht, noch der Name Schlicht sei nicht der richtige, er werde niemals einen richtigen Namen nennen.

C. K. Geichickte Detektib &. Gine großartige Kriegslist haben die beiden französischen Detektivs angewendet, denen die Verhaftung der mutmaßlichen Mörder der Eugenie Fougere und ihrer Bediensteten Lucie Maire in Aix-les-Bains gelungen ist. Nachdem die Beamten, die mit der Berfolgung der Mörder betraut waren, vergeblich Aixles-Bains und seine Umgebung durchforscht hatten, begaben sie sich nach Chambern. Um mit den zwei Individuen, die verdächtig waren, in nähere Berührung zu kommen, ohne deren Mißtrauen zu erweden, verkleideten sich die beiden Detektives, einer als Tijchler, der andere als Ghpsarbeiter. Den Montag verbrachten alle dier zusammen; nachts trasen sie sich im Casé Mazuraz, und die Polizisten schlugen eine Kartenpartie dor; die beiden anderen willigten eine. Einer der Detektibes namens Don-zelat ist ein erschreger Tolichbiolar zelot ist ein erfahrener Falschspieler, und binnen turzem hatte er das Geld der ganzen Gesellschaft in der Tasche, auch das des anderen Detektives. Nach einigem Zögern und einer Beratschlagung im Klüsterton mit seinem Kameraden fragte einer der verdächtigen Männer Donzelot, ob er auf eine goldene Uhr spielen wollte. "Erft laß sie mich sehen", sagte Donzelot. Der andere zögerte erst noch, aber ichließlich zog er die Uhr aus seiner Tasche. Mit Blivesschnelle ergriff sie der Detektiv; ein Blick zeigte ihm, daß sie der ermordeten Eugenie Fougère gehört hatte. Auf ein Zeichen stürzten sich die Detektives auf ihre Gegner und es entspann sich ein

so war man lange unschlüssig, ob man es wagen tonne, ein neues Gebaude zu errichten. Die Schießübungen wurden in dem stehengebliebenen Flügel weiter gehalten, während die Feste der Gilde in verschiedenen Lokalen stattfanden. Rach langen Ber-handlungen wurde endlich der Bau eines neuen Schützenhauses beschlossen, und vor ungefähr einem Jahre mit den ersten Arbeiten begonnen.

Am 27. Januar dieses Jahres, am Geburtstage des Kaisers, fand sodann, wie wir seinerzeit berichteten, die feierliche Grundsteinlegung stat und nunmehr sind die Arbeiten vollendet, und das alte Schützenhaus ist neu erstanden. Der Bau wurde unter der Leitung des Architekten Gelzer ton hier ausgeführt. Das neue Schükenhaus entspricht in seiner Einrichtung ungefähr dem alten. Hauptraum ist auch hier wieder der kolossale Königsfaal, der eine Länge von 25,50 Metern und eine Breite von 15,30 Metern aufweist. Hierin ist jedoch die Bühne nicht mit einbegriffen, die ebenfalls 15 Meter breit und 7½ Meter tief ist. Mit Einrechnung der Bühne dürfte der Königssaal des Schützenhauses der größte Saal Brombergs sein. An den Konigssaal schliegen sich zweitere große Säle: ein Speissfaal son 25,50 Metern Länge und 750 Metern Breite und ein Konte und Spielsel 7,50 Metern Breite und ein Rauch- und Spielsaal von 13 Metern Länge und 9,50 Metern Breite. Der Köniassaal weist schöne Malerei auf, die von dem Malermeister Arnot hierselbst ausgeführt ist. Zwei kolossale Spiegel in Goldrahmen gereichen diesem Raume zur besonderen Zierde. Alle drei Säle weisen modernte Parkettsuböden auf, die bon der Köstingen der Köstingen der Köstingen und die Kostingen der Köstingen und die Kostingen der Köstingen und die Kostingen der Köstingen der Köstinge nigsberger Firma Muschkowski gelegt sind. Der Schießsaal bleibt in dem bisherigen Raume untergebracht. Anstelle der früheren Logen besitzt das neue Gebäude zwei große Wandelhallen, die eben-falls einer großen Anzahl Besucher Platz gewähren. 3wei Küchen und zwei Buffets sorgen in ausreichend-stem Maße für die Befriedigung der leiblichen Bedürfnisse. Die Bewirtschaftung hat Restaurateur König iibernommen. Als befondere Annehmlichfeit wird eine verdectte heizbare Winterkegelbahn empfunden. Auch der prächtige Garten hinter dem Hause wird völlig neu eingerichtet. Mit einem Worte, das neue Schützenhaus übertrifft das alte an Größe der Räume und besonders Zweckmäßigkeit der Einrichtung um ein Bedeutendes, und die Gilde kann stolz darauf sein, diesen schönen Bau ihr Heim nennen zu dürfen.

verzweifelter Kampf. Bald kam Hilfe dazu, und die Männer, die sich ohne ihr Wissen der Polizei verraten hatten, wurden mit Handschellen versehen in das Gefängnis von Chambery gebracht.

C. K. Gin trauriges Lebensichicfal. In einem Armenhaus in Chantenah bei Nantes ist, wie schon kurz berichtet, die Enkelin eines Souveräns, ein Fräulein von 53 Jahren, gestorben Sie lebte in der Hoffnung auf viele Millionen, und fie starb im Elend, vor der Zeit aufgerieben durch die unaufhörlichen Kämpfe ihres Lebens und viele traurige Erlednisse. Mue: de Civry war die Tochter der Komtesse de Civry, die das aus morganatischer Ehe entsprossene dind des letzten Herzogs von Breuntschmie und den Ledu Karlotte Kalaike Braunschweig und der Lady Charlotte Colville war. Die Komtesse war im Jahre 1827, ein Jahr nach ihrer Geburt, zur Prinzessin von Blankenburg und Gräfin von Colmar erhoben worden, und sie hatte im Jahre 1847 M. Collin de Bar, Comte de Civry, geheiratet; aus dieser Ehe stammten 6 Kinder, von denen die eben Berstorbene das älteste war. Be-kanntlich hat der Herzog von Braunschweig, der Schrullen aller Art hatte, der Stadt Genf sein ganzes Vermögen, das man auf über 300 Millionen schätzte, vermacht, unter der Bedingung, daß diese demokratische Stadt ihm ein Keiterstandbild errichtete. Die demokratischen Prinzipien konnten der 300 Millionen nicht widerstehen, und man errichtete ein fast übermäßig prunkvolles Standbild. Der Familie Civry, die durch den alten protestantischen Herzog enterbt worden war, weil seine Tochter sich zum Katholizismus bekehrt hatte, hat die Stadt aber nichts abgeben wollen. Watdeck-Rousseau hat einen Prozeß angestrengt und verloren; aber es wurde Verusung eingelegt, und man sprach von einem Vergleich. Nun ist es zu spät für das arme alte

C. K. Was die Schweiz an den Fremden verdient. Man hat schon öfter be-hauptet, daß der Wohlstand der Schweiz zum größten Teil auf dem Fremdenverschr ruht. Die Zahlen, die der bekannte Statistiker Freuler in Zürich zusammengestellt hat, bestätigen nicht nur diese Anschauung, sondern liefern auch sonst vorzügliches und authentisches Material über manche interessanten Punkte. Im Juli des bergangenen Jahres stellte ein Berner Arzt statistische Untersuchungen darüber an, wiediel Menschen jährlich die Apen besuchen, um die Berge zu besteigen; es wurde festgestellt, daß jedes Jahr gegen 100 000 Menschen in die Alpen reisen. Aber natürlich bilden diese Seitstellungen nur einen Aruchteil der Gesantzahl Feststellungen nur einen Bruchteil der Gesamtzahl. Freulers sorgfältig zusammengestellte Statistik zeigt, daß diese nicht weniger als 380 000 beträgt. ist noch zu berücksichtigen, daß Freulers Feststellungen sich nur auf solche Reisende beziehen, die die Schweiz zu Kur- oder Erholungszwecken aufsuchen, werden and ander Reisende nicht berücksichtigen. Ferner erfährt man die Durchschnittsdauer des Aufenthalts jedes Besuchers; diese beträgt zwei bis drei Wochen. Das bedeutet eine Gesamtsumme von sieben oder acht Millionen Tagen, die Keisende jährlich in der Schweiz verbringen. Der interessanteste Teil des Freulerschen Berichtes bezieht sich auf die finanzielle und ökonomische Seite, auf den Berdienst der Ho-tels und ähnlichen Unternehmungen. Nach Freuler ist der Gesamtbetrag, der an die Besitzer von Hotels und Pensionen jährlich bezahlt wird, zwischen 86 und 98 Millionen Francs, von denen 20 Prozent aus der Tasche der einheimischen Bevölkerung kommen. Ausländische Reisende geben also gegen 60 Millionen Mark für Unterhalt und Wohnung aus, ferner 16 bis 18 Millionen Francs an die Eisenbahnen, Dampferbesitzer und Inhaber von Fahrzeugen aller Urt. Dieser Gesamtsumme von fast 90 Millionen Mark sind von seiten der Eisenbahnen, Restaurateure usw. Ausgaben von 52 bis 62 Millionen Francs oder windestens 40 Millionen Wark aut. nen Francs oder mindestens 40 Willionen Mark entgegenzustellen. Freuler betont, daß von diesem Bruttogewin von fast 50 Millionen Mark 26 Millionen Mark für Verluste und Verbesserungen gerechnet werden müssen. Der Reingewinn für die Kapital-anlagen, die er auf über 550 Millionen Francs schäft, wäre danach jedenfalls gering. Daraus folgt nach Freuler, daß Reisende in der Schweiz sehr billig reisen und Unterhalt sinden. Den Besuchen stehen 1896 Hotels, Pensionen und private Unterfünfte zur Verfügung, die zusammen 104 800 Betten enthalten. 945 find nur während ber Saifon geöffnet, fie enthalten 62 800 Betten; 591, die bas ganze Jahr hindurch geöffnet sind, enthalten nur 42 000 Betten. 22 000 Personen haben bolle Beschäftigung in diesen Hotels und Pensionen; 5000 werden unregelmäßig darin beschäftigt, wobei beide Geschlechter in fast gleicher Anzahl beschäftigt werden. Es kommt also eine Bedienung auf je vier Betten. Im ganzen gibt das Hotelgewerbe auf der Höhe der Saison direkt oder indirekt 32 000 bis 35 000 Personen Beschäftigung, deren Löhne 9 bis 11 Millionen Francs betragen, nicht eingerechnet Wohnung und Unterhalt, die Freuler auf 7 500 000 bis 8 500 000 Francs schätt, und Trinfgelber, die 3 500 000 bis 4 000 000 Francs betragen. Was die Nationalität der Bedienenden betrifft, so konnte festgestellt werden, daß mit Ausnahme einer geringen Zahl — ca. 3500 — alle geborene Schweizer sind. Diese Aufstellungen zeigen, in welchem außerordenklichen Maße die finanzielle und ökonomische Lage der Schweiz von der Anwesenheit fremder Besucher abhängig ist.

Ray-Seife steigt täglich

in der Gunst des Publikums! Man schem Reichspatent aus Hühnerei bereitet und hat einen überraschenden Einfluss auf die
Schönheit und Zartheit der Haut. Preis pro Stück 50Pfg.



Fünfter Städtetag der Provinz Posen. (Bon unferem Berichterstatter.)

nn Znowrazlaw, 2. Oktober 1903. Der fünfte Städtetag für die Provinz Posen ver junste Staoterag sur die Provinz Polen nahm heute hierselbst seinen Ansang. Der Einladung zu demselben war äußerst zahlreich entsprochen worden, und es entfaltete sich heute auf dem Bahnhose ein bewegtes Leben und Treiben. Zeder einlausende Zug brachte eine Anzahl Teilnehmer, die von Mitgliedern des Inowrazlawer Komitees der ind mitgliedern des Inowrazlawer komitees herzlich empfangen und willsommen geheißen wurden. Nachdem hier zunächt den auswärtigen Gästen ihre Quartiere angewiesen worden waren, begab man sich nach der Stadt. Vor dem Bahnhof war ein stattlicher Droschkenpark aufgefahren, und eines der Gefährte nach dem andern setzte sich in Bewegung, um seine Insassen atwert seine siele zuzusühren. Die Stadt hatte ihrem Interesse an den Berhandlungen des Städtetages durch reichen Flaggen ich muck Ausdruck gegeben. Nachdem das Kassen der Vorschen berhalt war, trat für eine Zeit lang Kuse ein; denn ein jeder suchte zu-nächst den Staub der zum teil recht langen und be-schwerlichen Keise von sich abzuschützteln, zich von den chon überstandenen Strapazen zu erholen und für die noch bevorstehenden durch ein kräftiges Mittags=

mahl zu stärken. Gegen 3 Uhr nachmittags begann es wieder lebendig zu werden. Die Droschken traten wieder in Aktion und beförderten die Teilnehmer nach den Käumen des Stadtparken sollte. Schon um 3 Uhr trat im altdeutschen Jimmer des genannten Etablissemenks der Vorstand zu einer geschlossenen Situma zusammen, die sich bis gegen geschlossenen Sitzung zusammen, die sich dis gegen 4 Uhr hinzog. Der Beginn der allgemeinen Vershandlungen war auf 4 Uhr angesetzt, und je näher diese Stunde rücke, desto zahlreicher trasen die Teils nehmer ein. Es rollte zulett eine ununterbrochene Reihe von Droschken die Friedrichstraße eutlang und entluden ihre Insassen in die weiten Räume des Stadtpartes. Wer noch Zeit hatte, nahm noch schnell eine Tasse Kaffee zu sich, und dann begab man sich in den großen Saal, in dem die Beratungen statt-finden sollten. Der Saal war zu diesem Zwecke jestlich geschmückt und mit den deutschen Landesfarben dekoriert.

Es war eine stattliche Versammlung, die sich hier zusammenfand. Etwa 150 Vertreter fast aller Städte der Provinz Posen waren hier anwesend Den Borsit führte, wie schon bemerkt, Oberbürgermeister Anobloch-Bromberg. Bon Chrengasten waren erschienen der Oberpräsident der Provinz Bosen Erzelstenz von Baldow, sowie die Regierungspräsidenten Dr. v. Gnenther aus Bromberg und Krahmer-Posen. Der Landeshauptmann der Provinz hatte zu seiner Bertretung den Landesrat Noetel aus Posen ent-

Kurz nach 4 Uhr eröffnete der Borsitsende, Oberbürgermeister Knobloch den Städtetag, indem er die Erschienenen herzlich willkommen hieß und der Stadt Inowrazlaw und ihren Vertretern den Dank der Versammlung für die freundliche Aufnahme aussprach. Sodann — so führte Redner etwa aus gereicht es mir zur besonderen Ehre, Eure Exzellenz den Gerrn Oberdräsidenten. zum ersten Male auf einem Posener Städtetage begrüßen zu können. Ich glaube nicht sehlzugehen, wenn ich die Anwesenheit Eurer Erzelleng als einen Beweis des warmen Interesses für städtische Eigenart und Entwidelung auffasse, als einen Ausdruck auch der Be-deutung, welche die hohe Staatsregierung darauf legt, Hand in Hand mit den Kommunen zu arbeiin der Erkenntnis, daß hier in der Provinz mehr wie anderswo die gemeinsame Arbeit ein Ge bot ist, daß hier mehr als anderswo der alte Spruch Geltung haben sollte: "Alle für einen, einer für alle." Es ist naturgemäß, daß Eure Erzellenz in unseren Kreisen auf volles Verständnis stoßen, nicht in dem Sinne, daß wir alles vom Staate erwarten und nichts von der bewährten Energie unserer Städte, sondern in der Hossinung, daß die Regierung da, wo sie hoffnungsvolle Keime und Ansätze findet, die aus eigener Kraft nicht zur Reife gelangen tönnen, helfend und fördernd eingreift. Ferner ist es mir eine nicht mindere Freude, die Vertreter der Königlichen Regierung zu Bromberg und Kosen in demselben Sinne willkommen zu heißen und sie zu bitten, den Verhandlungen rege Teilnahme und demnächst tatkräftiges Interesse entgegenzubringen. Auch freue ich mich, den Landrat des Kreises Inowrazlaw hier zu begrüßen, der ein warmer Körderer der Stadt Inowrazlaw ist. Sodann begrüße ich hier den Vertreter des Landeshauptmanns der Provinz Vosen, der die Güte hatte, die Dezernenten der zur Verhandlung kommenden Angelegenheiten hierher zu entsenden. Endlich glaube ich Ihrem wie meinem Bedürfnis zu entsprechen, wenn ich das neue Oberhaupt der Stadt Posen in unferer Mitte willtommen heiße und der Hoffnung Ausdruck gebe, daß er, der aus dem Westen hierher, gewissermaßen in eine neue Welt, versetzt worden ist, sich hier bald heimisch fühlen möge. Meine Herren! Wir folgen dem alten deutschen Brauche, indem wir wie immer beim Eintritt in die Tage3= ordnung unseres kaiserlichen Herrn gedenken, des großen Schirmherrn des Friedens, in dessen Schatten die Früchte wirtschaftlicher Wohlfahrt allein gedeihen könen. Se. Majestät, unser allergnädigster

Serr und Kaiser, er lebe hoch!
Nachdem das brausend aufgenommene Kaiser-hoch verklungen war, ergrift Oberpräsident von Waldow das Wort zu einer Ansprache, in der er etwa folgendes ausführte:

Geehrter Herr Oberbürgermeister! Rugleich im Namen der königlichen Staatsregierungen, die gleich mir Ihrer Einladung gefolgt sind, danke ich Ihnen herzlich für die freundliche Begrüßung. Es ist der er ste Städtetag, dem beizuwohnen ich die Ehre habe. Gerne din Ihrer Einladung gefolgt: die habe. tet sich mir doch die erwünschte Gelegenheit, mit so zahlreichen Vertretern Posener Städte bekannt zu werden. Es liegt mir am Herzen, Ihnen zu bezeugen, welch warmes Interesse ich den städtischen Interessen unserer Provinz entgegenbringe. mir wohl bewußt, mit welchen Schwierigkeiten die wirtschaftliche Entwickelung des erwerbstätigen Bürgertums in unseren Städten zu kämpsen hat. Es sind dies Schwierigkeiten, die einmal in der geographischen Lage der Provinz und zum anderen in den besonderen politischen Berhältnissen Wenn auch die könig-liche Staatsregierung fortgesetzt bemiiht ist, diesen Schwierigkeiten abzuhelsen durch Verbesserung der

schaftlich selbständiger Elemente und durch mannigjade andere Veranfaltungen wirtschaftlicher und fultureller Art, so wissen Sie doch mit mir, daß die Erreichung des gestecken Zieles, die wirtschaftliche und fulturelle Hebung der Ostmark, nur auf lan-gem, mühebollen Wege erreicht werden fran. Weine Gerrand Wonn trat der Ungunst der Rochstkrisse Herren! Wenn trot der Ungunst der Verhältnisse sich in vielen Städten ein rüstiges Vorwärtsschreiten zeigt, wenn in vielen Orten eine kräftige Entwicke lung ansest, und die städtischen Verwaltungen da hin streben, durch Schaffung von hygienischen und Wohlsahrtseinrichtungen aller Art den Anforder-ungen der Neuzeit zu genügen, so verdient dies alle Anerkennung. Gern, meine Herren, will ich mit Ihnen zusammen an der Entwickelung der Posen-schen Städte arbeiten. De ut sich e Bürg er waren es, die ehemals die Erbauer deru Posenschen Städte waren, und deutsche Bürger waren es, welche nehrt den deutschen Wänden auerst de ut ich e nebst den deutschen Mönchen zwerst deutsche Kultur hier in unser Land gebracht haben. Möchten, meine Herren, die Städte dieser historischen Aufgabe gewachsen bleiben, möchten sie erstarken zu wirklich fruchtbringenden Stätten deutscher Aultur, deutschen Gewerbesleißes und deutschen Heine Gerren! Weine Gerren! Wenn Sie auf diesem Wege meine Unterstätzung konnten in den in gegen meine Unterstätzung konnten in der ihr gegen werdet sie Annen stützung brauchen, so bin ich gern bereit, sie Ihnen zu leihen, und wenn ich Ihnen bei der Erreichung dieses Zieles helsen kann, so werden Sie mich stets dazu bereit finden. Heil und Segen ruse ich unseren Städten der Ostmark zu!

Lebhaftes Bravo Lohnte den Redner für seine warm empfundenen Worte.

Hierauf erhob sich Erster Bürgermeister Trei-nies-Inowrazlaw zu einkr Begrüßungsansprache, in welcher er die Vertreter der staatlichen Behörden und alle Teilnehmer am Städtetage im Namen der Stadt Knowrazlaw herzlich willkommen hieß und ihnen für ihr zahlreiches Erscheinen dankte. Ino-wrazlaw sei eine kleine Stadt, in der bescheibene Berhältnisse herrschen, und man müsse daher bei dem Gebotenen einen bescheidenen Makstab anlegen. Redner ging sodann auf den wirtschaftlichen Notstand der letzten Jahre ein, der wohl geeignet sei, die Herzen einer Stadtverwaltung mit banger Sorge um das Wohl des ihr anvertrauten Gemeinwesens zu erfüllen. In so schwerer Zeit biete der Zusammenschluß das beste Mittel zur Ausmunterung, an der Erreichung der gesteckten Ziele festzu-halten. In gemeinsamer Beratung finde man am ersten die Mittel, über die Schwierigkeiten einiger= maßen leicht hinwegzukommen, jedenfalls aber finde man dabei das Vertrauen in seine eigene Kraft wieder, und wenn der Städtetag nur diesen einen Erfolg habe, so könne man sich mit dem Bewußtsein trennen, daß die Arbeiten nicht vergeblich gewesen seien. Redner schloß mit einem nochmaligen Willfommensaruke.

Nunmehr erstattete Oberbürgermeister Anobloch als ersten Kunkt der Tagesordnung den Bericht über die Tätigkeit des Vorstandes seit dem 4. Städtetage. Was die Frequenz anbelangt, so gehörten dem letzten Städtetage 62 Städte mit 186 stimmberechtigten Verfretern an. Inzwischen sind eine Anzahl weiterer Städte zum Beitritt aufgefordert worden, und es sind 7 Städte mit 12 Stimmbe-rechtigten neu beigetreten, darunter Filehne, For-don, Pakosch, Pudewit, Schwetkau und Usch. Abgelehnt haben Bentschen, Bomst und Budsin, während zwei Städte überhaupt keine Erklärung abgaben. Der Städtetag hat während der letzten zwei Sahre verschiedene Verluste sowohl an Vorstandsmitgliedern als auch an Vertretern zu verzeichnen gehabt. Verstorben sind: Geheimer Justizrat Ortloff, der frühere Stadtverordnetenvorsteher von Posen, und Kommerzienrat Levy. Das Andenken der Verstorbenen wird durch Erheben von den Siten Ausgeschieden sind: Oberbürgermeister ihneidemühl, Erster Bürgermeister Wolff - Schneidemühl , Erfter Bürgermeister Schwindt-Enesen und Oberbürgermeister Witting-Posen. Aus Anlaß des Scheidens des letzteren Herrn, des bisherigen Vorsitzenden des Städtetages, der bekanntlich sein Amt als Oberbürgermeister von Bosen niederlegte, hat der Vorstand an denselben eine kunstvolle Adresse eine kunstvolle Adresse von 506 MK. werden don der der im Betrage von 506 MK. werden don der Versammlung nachbewilligt. Auf Vorschlag des Vorsitzenden wird an Herrn Witting folgendes Teles gramm abgesandt:

"Der heute in Inowrazlaw zur fünften Tagung zusammengetretene Städtetag der Provinz gedenkt seines Begründers und bisherigen Vorsitzenden, Herrn Geheimrat Witting, in dankbarer Anerkennung seiner Verdienste um die städtische Entwickelung der Provinz Posen."

Der Vorstand hat in der verflossenen Zeit zwei Sitzungen abgehalten. Eine Anzahl von Aufgaben, die dem Vorstande auf dem letten Städtetage zur weiteren Beratung überwiesen wurden, sind weiter verfolgt worden und finden sich zum Teil auf der heutigen Tagesordnung.

Da Bürgermeister Sponnagel-Krotoschin infolge Erkrankung am Erscheinen verhindert ist, so erstattet der Mitberichterstatter, Bürgermeister Ressel-Ostrowo, den Bericht betr. die Entlastung der Rechnung vom 1. April 1901 bis 31. März 1903. Aus dem Bericht seien nachstehende Zahlen wiedergegeben: Um 1. April 1901 betrug der Bestand 3857,47 Mt. Bereinnahmt wurden an Mitgliederbeiträgen 1910 Mf., an Zinsen 66,87 Mf. o daß die Gesamteinnahmen (einschließlich des Bestandes) 5735,34 Mf. betragen. Demgegeniber stehen 2087,55 Mf. Ausgaben, so daß das Jahr 1901 mit einem Bestande von 3647,79 Mf. abschließt. Im Jahre 1902 wurden vereinnahmt 1980 Mf., zusammen mit dem Bestande 5627,79 Mark. Die Ausgaben betrugen 2476,11 Mk., mit-hin verbleibt ein Bestand von 3151,68 Mk.

Da Erinnerungen nicht zu ziehen sind, so wird Borstande die Entlastung erteilt. Die Bersammlung faßt hierauf den Beschluß, die Zahl der Borstandsmitglieder von 7 auf 10 zu

Im Anschluß hieran wird jogleich zur Wahl bes Vorstandes geschritten. Der Vorsitzende macht den Vorschlag, zunächst den Oberbürgermeister bon Posen und als zweiten Vertreter der Stadt Posen den jeweiligen Stadtverordnetenvorsteher von Kosen zu wählen, und zwar werde der lettere Modus aus dem Grunde vorgeschlagen, weil die Stadtverordnetenvorsteher in Posen öfters wechseln. Gegen die lettere Art der Wahl werden von verschiedenen Seiten Einwendungen erhoben mit der Begründung, daß man dann überhaupt nicht mehr einzelne Per-Berkehrswege, durch die Heranziehung neuer, wirt- | sonen, sondern die Träger bestimmter Amter wählen

müsse. Die Abstimmung ergibt jedoch mit überwiegender Mehrheit die Annahme des Vorschlages wiegender Mehrheit die Annahme des Borschlages des Borstandes und damit die Bahl der beiden vorgeschlagenen Herren. Ohne Debatte wird für Schneidemühl an stelle des ausgeschiedenen Ersten Bürgermeisters Wolff der jetige Oberbürgermeister Dr. Krause gewählt. Eine lebhafte Debatte entspinnt sich dagegen bei der Ersatvahl für den ausgeschiedenen Ersten Bürgermeister Schwindt-Gnesen. Der Borstand schlägt vor, diese Bahl so lange zu vertagen, dis sich die Verhältnisse in Enesen geklärt vohen resh Bürgermeister Schwindt sein Amt haben, resp. Bürgermeister Schwindt sein Amt niedergelegt hat. Stadtbaurat Carow macht dagegen den Borschlag, den zweiten Bürgermeister Außer zu wählen. Oberbürgermeister Anoblod erwidert hierauf, es werde der Stadt nach der Neuwahl eines Ersten Bürgermeister unangenehm sein, wenn sie im Borstande durch den Zweiten Bürgermeister ver-treten werde. Stadtverordnetenvorsteher Tavidsohn bringt an stelle des Herrn Schwindt den jeweiligen Stadtberordnetenvorsteher von Bromberg in Bor-schlag, wogegen jedoch von dem Bertreter der Stadt Inesen protestiert wird, da Inesen als eine be-deutende Stadt das Recht besitze, im Vorstande vertreten zu sein. Auch könne man schon deshalb un-bedenklich den Zweiten Bürgermeister wählen, weil dieser bereit sei, im Falle der Neuwahl eines Ersten Bürgermeisters sofort zu gunsten desselben zu verzichten. Bei der Abstimmung wird der Vorschlag des Vorstandes auf Vertagung angenommen. Die noch im Vorstande beindlichen sechs Herren werden ohne Debatte wiedergewählt.

Bum Vorsitzenden wird auf Vorschlag des Oberbürgermeisters Anobloch Oberbürgermeister Dr. Wilms-Posen gewählt. Dieser nimmt die Wahl an, indem er der Versammlung für das ihm damit bewiesene Vertrauen dankt.

Die Reihe der Vorträge eröffnete hierauf Stadtrat Jeschke-Bromberg mit einem "Bericht über den Stand der Angelegenheit betreffend Revision der städtischen Kassen durch auferhalb der Berwaltung stehende Revisoren."

Die Angelegenheit beschäftigte bereits den vorigen Städtetag in Bromberg, und es wurde damals folgende Resolution gesaßt: "Der Städtetag hält die besondere Revision der städtischen Kassen durch außerhalb der Verwaltung stehende Sachverständige für geboten und ersucht den Vorstand, nach An hörung der beteiligten Städte eine geeignete Organisation tunlichst rasch herbeizuführen." Der Borstand hat über diesen Gegenstand eine Konserenz-veranlaßt, deren Resultat es war, daß mit dem Provinzialsparkassenberbande Verhandlungen ange-tnüpft wurden bezüglich der Revision städtischer Kassen der Hevisoren des Verbandes. Der Provinzialsparkassenverband hat hierauf folgenden Bescheid erteilt: "Der Verband erklärt sich bereit, die Revision der städtischen Kassen durch seine Revi soren auszuführen. Städte, die Sparkassen haben, welche dem Verbande nicht angehören, sind davon ausgeschlossen." Eine glüdlichere und billigere Lösung der Frage dürfte kaum möglich sein und der Vorstand nahm daher diesen Vorschlag ein mütig an. Eine Umfrage bei den Städten ergab von 63 eine zustimmende, von 28 eine ablehnende Antwort, während 7 überhaupt nicht antworteten. Redner beleuchtete sodann in längerer Ausführung die für die Ablehnung angegebenen Gründe, durch alle scheine sich wie ein roter Faden die Scheu vor den Rosten hindurchzuziehen, und er stelle deshalb anheim, einen Teil, vielleicht ein Drittel der Kosten auf die Kasse des Städtetages zu übernehmen. Das Refultat seiner Ausführungen faßte Redner in fol-

genden Anträgen zusammen: a) Der Städtetag wolle der Vereinbarung zwischen dem Vorstande und dem Provinzialspar-

kassenverbande zustimmen, b) einen Teil der Kosten auf die Kasse des Städtetages übernehmen, und e) mit dem Sparkassenberbande in Unterhand-

lung bezüglich der Aufhebung des Einschränkungspassus treten.

Der Mitberichterstatter, Bürgermeister Riebel-Nakel, weist besonders darauf hin, daß Revisionen nicht ein Mißtrauensvotum für den betreffenden Beamten sein Beigfetaneksvollung int den Verleiten. Isede Gemeinde habe jedoch die Pflicht, sich vor etwaigen Schäden zu sichern. Im allgemeinen sei er vollständig mit den Vorschlägen den Ausführungen zum Schluß folgendermaßen:

Ich habe davon Abstand genommen, besondere Leitsätze aufzustellen, bitte Sie aber, folgenden Beschluß zu fassen:

Dem Vorstande des Städtetages gebührt dafür, daß er die Revision der städtischen Kassen durch außerhalb der Verwaltung stehende Revisoren in Fluß gebracht hat, unser Dank mit dem Ersuchen, der Einrichtung auch ferner Interesse und Wohlwollen zuzuwenden und immer weiteren Ausbau zu

Die bon Berrn Stadtrat Jefchte gestellten Unträge werden hierauf angenommen.

Den nächsten Kunkt der Tagesordnung bildete der Vortrag: "Empfiehlt sich die Begründung eines Bensionsverbandes für die Städte der Provinz

Anstelle des erkrankten Referenten Bürgermeisters Sponnagel-Krotoschin übernimmt das Referat Bürgermeister Beinert-Wongrowis.

Auch diese Angelegenheit hat schon den vorigen Städtetag beschäftigt und wurde damals einer Kommission von sieben Mitgliedern überwiesen. hat drei Sitzungen abgehalten und sich mit der Frage beschäftigt, ob die Gründung einer solchen Kasse erstrebenswert und durchführbar sei. Die erstere Frage wurde schon in der ersten Sikung der Rommission von allen Mitgliedern einstimmig bejaht. Als Grund wurde angeführt, daß mit dem stetigen Wachstum der Verwaltungsgeschäfte auch die Bahl der Beamten und damit auch die zu zahlenden Rubegehälter steigen. Letztere noch umsomehr, als es heute der Staat nicht mehr zulätt, daß selbst kleinere Städte Beamte ohne Ruhegehaltsberechti-gung anstellen. Dadurch würden die kleineren Städte überbürdet. Schon jest müssen einzelne Städte 11 bis 53 Prozent der Besoldungen für Kenfionen aufbringen. Das einzige Wittel, diesem Miß-stande abzuhelfen, sei eine entsprechende Kasse, welche die Zahlung der Ruhegehälter übernehme, wie folche in anderen Provinzen bereits bestehen. An diese brauche die Stadt dann nur einen laufenden, erträglichen Beitrag zahlen. Die städtischen Beamlen durch nicht stören; denn nach den Anstrengungen stehen nicht nur in der Besoldung, sondern auch ganz des Tages begann nunmehr der gemütlich ebes Tages begann nunmehr der gemütlich ebes Tages begann stand die derlockende in gleichem Kange nach und viele lassen stadtsbeamten der nicht sieden den nach den Anstrengungen des Tages begann nunmehr der gemütlich et i. Le i I. Auf dem Programm stand die berlockende in gleichem Kange nach und viele lassen sieden der den nicht sieden den nach den Anstrengungen des Tages begann nunmehr der gemütlich eines Lages begann nach den Anstrengungen des Tages begann nunmehr der gemütlich eines Lages bestahlt eine

vom Eintritt in den städtischen Dienst abhalten. Viel chwieriger war die zweite Frage, die der Durch-jührbarreit, zu entscheiden, und um sich Klarheit darführbarkeit, zu entscheiden, und um sich Klarheit dar-über zu verschaffen, beschloß die Kommission, einen Entwurf zu einem Statut auszuarbeiten und den einzelnen Städten zuzusenden. Es ant-worteten 66 Städte, sowie mehrere Kreisausschüsse und andere Körperschaften, die zusammen ca. 40 000 Mark an Ruhegehältern aufzubringen haben. Diese Summe mache jedoch nur 5 Krozent der gesamten Gehälter aus, und eine Steigerung sei kaum zu be-sürchten. Die Durchsührbarkeit scheine also vorhan-den zu sein, und Kedner stellte daher den Antrag: "Der Städtetaa wolle erklären, die Gründung eines "Der Städtetag wolle erklären, die Gründung eines Pensionsverbandes ist als ein zur Entlastung der städtischen Gemeinden geeignetes Mittel anzusehen, und es erscheint die Einrichtung eines solchen Verbandes nach den angestellten Ermittelungen durch.

Der Korreferent, Stuwe-Kosten meint, die Beiträge würden zwar etwas höher ausfallen, doch brauche man auch vor 7 bis 8 Prozent nicht zurückschrecken. Budem müsse über kurz oder lang auch die Provinzial-Witwen- und Waisenkasse in die Selbstiverwaltung der Städte übergehen, und dann werde sich der Beitrag sier beide Kassen, und dann mehr als 8 bis 9 Prozent belausen. Im letzteren Sinne spricht sich auch Hartmann-Samter aus.

Bürgermeifter Dollega-Meferit ift gegen bie Errichtung einer solchen Kasse, da die großen Städte, die eigene Kassen besitzen, sich ausschließen, und dann die Lasten für die kleineren Städte zu groß werden würden.

Eine Anfrage des Oberbürgermeisters Dr. Krause-Schneidemühl über praktische Erfahrungen mit diesen Kassen kann nicht beantwortet werden, da dieselben noch zu jung seien.

Oberbürgermeister Anobloch stellt den Untrag, die Sache vorläufig zu vertagen und den Borstand zu beauftragen, weitere Ermittelungen anzustellen, um dem nächsten Städtetage einen end-giltigen Antrag unterbreiten zu können. Oberbürgermeister Krause-Schweizen sie benfalls einen sich hiermit deckenden Antrag.

Landesrat Noctel-Posen macht die Mitteilung, daß seitens des Provinziallandtages gegen eine übernahme der Provinzial-Witwen- und Waisenkasse durch die Städte Einwendungen nicht erhoben werden würden und rechtfertigt hierauf die Grundlätze, die der Provinzialausschuß bisher in dieser Sache vertreten hat.

Der Bertagungsantrag wird hier-durch von der Versammlung angenommen.

Den letten Punkt der Tagesordnung bildet der Bortrag: Die Gemeindegrundsteuer mit besonderer Berücksichtigung der Grundsteuer nach dem gemeinen

Der Referent Bürgermeifter Dr. Kollath-Juowrazlaw, ging in seinem sehr ausführlich gehaltenen Referat zunächst auf die historische Entwickelung der Realsteuern ein und verlieft die betreffenden Gesekesbestimmungen, wobei er besonders darauf hinweist, daß verhältnismäßig wenige Städte von ihrem Rechte, nach eigenem Ermessen Grund- und Gebäudesteuern einzusühren: Gebrauch gemacht hätten. Die bisherige Verteilung dieser Steuern sei eine durchaus ungerechte. Redner weist dann an einer Anzahl von Städten den dort üblichen Modus der Steuererhebung nach und erläutert sodann den Begriff des gemeinen Wertes. Die Einführung des gemeinen Wertes als Grundlage für die Erhebung der Grundsteuer hält er für sehr empfehlenswert. Redner faßt zum Schluß seine Ausführungen in folgende Leitsätze zusammen:

1. Den Gemeinden ist dringend zu empfehlen, eine selbständige Besteuerung des Grundbesitzes

2. Von den bisher bekannten Formen der Be-steuerung des Grundbesitzes ist der Besteuerung auf Grund des gemeinen Wertes durchaus der Vorzug

3. Die Besteuerung des Grundbesitzes nach dem gemeinen Wert bewirkt im Vergleich zu dem staat-lichen System nach dem Nutzungswert und Reinertrag eine gerechtere Verteilung der Steuern.

4. Die Einführung der Grundsteuer nach dem gemeinen Wert ist in den großen und mittelgroßen Gemeinwesen im allgemeinen eine Notwendigkeit; fleine Gemeinden können durch ihre Einführung keinen Nachteil erleiden, ob sie aber geboten ist, nuß im einzelnen Fall geprüft werden.

Von einer Abstimmung über dieselben bittet Redner abzusehen, da die Verhältnisse in den einzelnen Gemeinden zu verschieden liegen.

Inzwischen verabschiebet fich Oberpräfident von **Baldow** mit dem Bemerken, daß ihn die Pflicht nach Posen zurückrufe.

Der Korreferent zum vorigen Thema, Stadtrat Plankemann-Posen, spricht nur über die Durchführung der bereits als eingeführt angesehenen Steuer und weist nach, daß eine Veranlagung nach

diesem Modus wenig Schwierigkeiten mache. Stadtverordneier Jaekel-Vosen sucht nachzuweisen, daß für die Stadt Posen sich die Einführung dieser Besteuerung nicht empsehlen würde.

Oberbürgermeifter Dr. Krause-Schneidemühl erklärt sich im allgemeinen mit dieser Art der Besteuerung einverstanden, wendet sich aber gegen die

Oberbürgermeifter Dr. Wilms-Pofen fpricht fich in längerer Ausführung ebenfalls im großen und ganzen für die Einführung dieser Besteuerung

Eine Abstimmung findet nach dem Wunsche des Referenten nicht statt.

Damit ist die Tagesordnung des ersten Tages erledigt und Oberbürgermeister Anobloch schließt die Versammlung, nachdem er noch folgendes Antworttelegramm von Herrn Geheimrat Witting verlesen hatte:

"Für den so ehrenvollen Gruß meiner verehrten lieben früheren Kollegen herzlichen Dank. Mögen die Posener Städte fortschreiten auf der Bahn gedeihlicher Entwickelung und nationalen Erstarkens. Ich bleibe in unverbrücklicher Treue

Inzwischen hatte der Simmel ein drohendes Aussehen gewonnen, Petrus öffnete die himmlischen Schleusen, und ein gewaltiger Regenguß strömte herab. Im Saale ließ man sich jedoch da-

schensale war eine mächtige Taset aufgestellt, die unter der Last der auf ihr prangenden Herrlichkeiten fast zu brechen drohte. Alle möglichen Braten, und sonstigen Speisen, alles "was das Serz sich wünscht, was der Sinn begehrt" war in verschwendrischer Fülle aufgestellt. Doch die tapferen Kämpen ließen sich durch die überwältigende Menge nicht einsch schüchtern, sondern gingen mit lobenswertem Eifer zum Angriff gegen die Berge der Speisen vor, die denn auch bald ansehnliche Lücken aufzuweisen begannen, freilich nur, um sich fogleich wieder zu schließen. Nachdem man sich dann an den kulinarischen Genüssen genugsam gelabt hatte, ging es zu-rück in den Saal, wo inzwischen eine Kapelle Plat genommen hatte und mit flotten Musikstücken den von Dr. Wilsing-Posen geleiteten Kommers einleitete, der bei einem fühlen Trunk und dem Gesange froher Lieder die Teilnehmer noch lange zusammen-

Büchermarkt.

* Gespenster des Lebens betitelt sich der neue, überauß spannende Roman des berühmten Autors Otto Alster, mit dem das beliebte, alle 14 Tage erscheinende Moden- und Familiensournal "Mode und Haus" (Verlag John Henry Schwerin, Berlin W. 35) seinen 20. Jahrgang beginnt. In völlig neuer, hochmoderner Ausstatung, bedeutend vermehrt, in elegantem Unschlag prösentiert sich seit Jahresfrist "Mode und Haus" seinen zahlreichen Abonnenten, und trohdem beträgt der Abonnementsbreis nach wie hor wur 1 Mark (Musaahe einen zageteigen abonnennen, ind trosoem derragt der Abonnemenispreis nach wie vor nur 1 Mark (Ausgabe ohne Kolorits) rejp. 1,25 Mark (Ausgabe mit Kolorits) bei allen Buchanblungen und Pojtanftalten. Ganz besonders dürzen die farbenprächtigen Moden- und Handarbeitenkolorits der Ausgabe à 1,25 Mark den Beisal der Damenwelt finden. Gratis-Probenunmern bei allen Buchandlungen und dem Verlag: John Henry Schmerin Berlin M 35

bei allen Buchanblungen und dem Berlag: John Henry Schwerin, Berlin W. 35.

* "Musik und Taug" — lautet der Titel des wundervollen Bildes des Wiener Maler Ed. Veith, das die Moderne Kunft (Verlag von Rich. Bong, Berlin V. 57.

Kreis des Einzelheftes 60 Ks.) in musterhafter großer Holzschnittvervielfältigung in ihrer soeden erschienenen Sommernunmer, dem 26. und Schlußheft des laufenden Jahrgangs, ihren Lesern dietet. Der kinstlerische Schmud dieses Hestes gestaltet es überhandt zu einer wahren Prachtnummer. Beckeraths zweiseitig farbig vervielfältigtes Geniälde "Am Hose der Benus" gehört wie "Musik und Tanz" zu den schönsten Kunstellättern, die der Verlag der "M. K." veröffentlicht hat. Aus dem reichen textlichen Inhalt branchen wir bles beispielsweise I. Nordens seine Stäze "Ein schwimmendes

dem reichen terslichen Inhalt brauchen wir bließ beispielsweise I Nordens feine Stizze "Ein schwimmendes Künstlerheim", Kurt Doerings Auffat über das "Bolospiel" zu nennen, um zu zeigen, wie vielseitig der Inhalt dieses Schlußheftes des 17. Jahrganges der so beliebten vornehm redigierten und ausgestatteten Zeitschrift ist.

* über die Burmfrankeit, die gegenwärtig unter einem Teil der bergmännischen Bevölkerung unsers Baterlandes grassiert, bringt Dr. Lewinski in dem soeben zur Ausgade gelangten 28. Heft der illustrierten Zeitschrift "Für Me Welt" (Deutsches Verlagshauß Bong u. Co., Berlin B. 57. Breis des Vierzehntagsbeites 40 Kjg.) einen bochinteressandungen essen Artisel. Die in diesem Heftes das leptere gilt auch von der Kriminal-Die in diesem Jeste lästegenden Erzahlungen sessen sies das letztere gilt auch von der Kriminalnovelle "Die Schrift der Nemesis", von Dietrich Theden, während die Freunde eines harmlosen Humors bei der Lektüre der Stizze "Kerlchen als Sorgen- und Sektbrecher" von Felicitas Rose (entnommen der humoristischen Bibliothek "Krovinzmädel") auf ihre Kechnung konnen werden

Sandbuch bes Grundbesites im Deutschen Reiche * Sanduch des Grundbesiges im Deutschen Reiche (General-Abresbuch der Kitterguts- und Gutsbesiger) nach amtlichen und authentischen Quellen bearbeitet von Baul Ellerholz, Dr. E. Kirstein, Dr. Traug. Müller. B. Gerland, Georg Bogler, Dr. Schleh und im Auftrage der Landwirtschaftskammer für die Krovinz Ostpreußen von Brund und Alfred Melcher. Das seit vielen Jahren in vorteilsastester Weise in den Kreisen der Grundbesiger und Gewerbetreibenden eingesichtet Wert bringt in alphabetisch-tabellarischer Übersicht die Ramen kömtlicher arößeren und keineren Güter Das Werk bringt in alphabetisch-tabellarischer Abersicht die Namen sämtlicher größeren und kleineren Eüter, Domänen, Oderförstereien usw., ihre Besiger, Kächter, Administratoren, Inspektoren, Oderförster usw., die Eröße der einzelnen Aulturarten und die Areale, die Erundsteuer-Keinerträge, Angaben der Versehersderthältnisse der einzelnen Güter (Post, Telegraph, Eisenbahn) und deren Entsernungen, der auf den Bestigungen besindlichen industriellen Anlagen, sowie der Berwertung derkelben-kerner im Texte genarghischapparischefulurgen derfelben; ferner im Texte geographischenrisch-kultur-bistoriische Beschreibung der Provinzen und Areise und ein Ortz- und Besiherregister. Als Erweiterung fanden neue Aufnahme: die landwirtschaftlichen Unterrichtsanstalten der Krodinz mit Angabe ihrer Lehrpläne, die landwirtschaftlichen Bereine und deren Borstandsmitglieder usw. und ein seperates Berzeichnis der industriellen Anlagen. Redaktion und Verlag ließen es sich ar

gelegen sein, in Zuverlässigkeit der Angaden und übersichtlichkeit der Darstellung das höchste zu leisten. Nachdem einzelne Handbücher verschiedener Krovinzen in zweiter, dritter, vierter und sechster Ausstage erschienen sind, gelangt nunmehr das Kandbuch des Erundbesites der Krovinzen Ost- und Westpreußen in dierter Auslage zur Ausgade. Der überraschend schnelle Absah der von den einzelnen Bänden erschienenn Auflagen zeugt von dem praktischen Werte des Buches und von dem großen Interesse, welches dasselbe bei den Grund-besitzern, sowie dei den Industriellen und Kommerziellen gefunden hat.

Photographifche Mitteilungen. Illuftrierte Salb-* Photographische Mitteilungen. Illustrierte Halb-monatschrift für Amateur-Photgraphie. (Berlag von Gustab Schmidt in Berlin B. 35.) 1903. Het 18. Tertlicher Inhalt: Neue Kollfilmpackung. – Zu unseren Bibern. – Über Worels direkte Farbenvhotographie (Fortsehung). – Kleine Mitteilungen. – Kepertorium. – Literatur. – Patent-Nachrichten. – Kleine Chronik. Taselbisber: 1. "Weiden im Borsrühling." Von Otto Scharf, Kreseld. 2. "Am Gardasee." B. "Friedhof bei Sald." Beide von A. Kichter, Lipine.

Scharf, Arefeld. 2. "Um Gardalee." 3. "Frieddof det Saló." Berde von A. Richter, Lipine.

* Sbenso elegant ausgestattet und reich illustriert, mie inhaltlich mannigfaltig und gediegen, beginnen die Flustriert inhaltlich mannigfaltig und gediegen, beginnen die Flustriert in neuen O. Jahrgang unter dem Titel "Der Monat" mit dem soeben ausgegebenen Oktoberheft in vielbersprechender Beise. Un der Spize des novellistischen Teils steht eine Erzählung "Der Schatten" von Ernst Jahn, die zu dem Belten gehört, was wir der Feder des so rasch zu hohem Ansehen gelangten Schweizer Dichters verdanken. Außerdem enthält das Heft eine stimmungsbolle Sadoper Erzählung "Das Seekind" von Viktor Menzel, eine ergökliche Humoreske von Tev von Torn "Der Garnisonsche" und die sein ausgesührte Novellette "Bie ich sitzen blieb" von Jenny Ris-Neumann. Die Rubrit "Aus aller Welt" mit ihren aktuellen Bildern, Gedichten, Kätseln usw. bringen erwinschte Abwechselung. Ganz hervorragend ist der völlusstrative Schmud, so z. B. die sarbige Kunstbeilage "Auf der Hodzeitsreise" nach einem Uquarell von Educuel, Kembrandis "Begegnung Mariä mit Elisabeth", Dans Dammanns "Frühlingsktürme", E. Basarris "Tanzprobe" usw. Der Preis für diese nach Form und Inhalt gleich vornehmen Hefte ist der alte geblieben. "Der Monat", darf angesichts des dafür Gebotenen als die billigste deutsche Monatsschrift dere die Grephe" aber "Earrinome"

bie billigste beutsche Monatsschrift bezeichnet werden.

* Die Heilung des Krebses. Gegen die Gruppe furchtbarer Leiden, die als "Krebse" oder "Carcinome" nur zu bekannt sind, ist die ärztliche Wissenschaft bisher vergebens zu Felde gezogen. Nach den Mitteilungen, die Leopold Katscher in seinem im Septemberheft den "Nord und Süd" (Breslau, Schlessiche Verlagsanstalt d. S. Schottländer) veröffentlichten Aussauft über das von Kros. Abamtiewicz hergestellte und verwendete "Cancroin" und die damit erzielten Erfolge macht, ist eine an sich nur zu begreisliche Stepsis kaum mehr aufrecht zu erhalten. Wie man in alter Zeit Krankeiten behandelte und beilte, darüber informiert uns ein aleichsbehandelte und heilte, darüber informiert uns ein gleichfalls im Septemberheft von "Nord und Süd" erschienener seiselnder Auffah von Ernst von Soumerfeld: "Eine Heilanstalt zur Zeit Ludwigs des Frommen"; Siamund Münz zeichnet das Charakterbild des Kapstes Leos XIII. und zieht die Summe seines Ledenswerkes; A. Rogalla von Bieberstein schildert eingehend "Die italienische Armee" in ihrer Drganisation, ihrer anantitativen und qualitativen Beschaffenheit; F. Kunze versolgt in seinem Aufsahe "Die schaffende Schone" krische der geschaftenben bichterischen Wortds von Kroperz dis Goethe. An erzählenden Beiträgen enthält das Heft eine stimmungsvoll in Woll gehaltene Liebesnovelle von Otto Ghse: "Maddalena" und eine sehr originelle, lebendig erzählte Kankalusgeschichte: "Ubdullat, von Iwan Utunian-Frapan. Eine Illustrierte Bibliographie und eine Zeitschriftenschan schließen das Heft ab.

* Rudolf Strap: Dienst! Ein Kassernen behandelte und heilte, darüber informiert uns ein gleich-

eine Zeitschriftenschan schließen das Heft ab.

* Rudolf Straß: Dienst! Ein Kasernenroman in drei Tagen. — Dritte Auflage. Verlag von
Egon Fleischel u. Co., Berlin. — Preis: 2 Mark. Ju
dem Augenblick, wo militärische Fragen und besonders
gewisse Verhältnisse in den Disizierskorps als "aktuell"
auf der Tagesordnung stehen, wie eben jetzt, darf der
Roman "Dienst" von Rudolf Straß als demerkenswerter Beitrag zu dieser brennenden Frage genannt
werden. Mit der in knappen, aber um so schärferen
Imien gehaltenen Arbeit ging Straß als einer der
ersten daran, die Gestalt des preußischen Leutnants der
Rossenamosphäre der "Beilchenfressen" zu entrücken und sie Westalt des preußischen Leutnants der
Rossenamosphäre der "Beilchenfressen" und "Reif Keiflingen" zu entrücken und sie von Angehörigen seben
andern Standes innerhald der Schranken des Beruses
ringen und zum Teil erliegen zu lassen, sondern ein
unter besonderen Berhältnissen schaften sondern ein
unter besonderen Berhältnissen schaften sondern ein
unter besonderen Berhältnissen schaften sondern in
illustrierter Buchsorm als "L'implacable service" erichien. Bielleicht sindet in der neuen sorgfältigen Ausstattung das Bert in weiteren Kreisen die Berbreitung
und die Anerkennung, die es — abassehen von der stellen Berkein fundet in der neuen sorgfältigen Ausstattung das Werk in weiteren Kreisen die Verbreitung und die Anexkennung, die es — abgesehen von den künstlerischen Vorzügen — um der ernsten sozialen Bebeutung willer verdient

Handelsnachrichten.

Bankaus weis. Berlin, 2. Oftober. Wochenüberficht ber Reichsbant bom 30. September.

Metallbestand (ber Bestand an kursfähigem beutschen Gelb wind an Gold in Barren ober ausländischen Münzen das Kilo sein zu 2784 M. berechnet

M. 858 015[000 -114 044 000 24 122 000 — 3 492 000 9 456 000 — 5 648 000 Beftandan Reichstaffenschein. = an Noten and. Banken = an Wechseln . . . = a. Lombardforderung. = $\begin{array}{c} 136000 - 3648000 \\ 127649000 + 23263000 \\ 150748000 + 99761000 \\ 39650000 + 16096000 \\ 84745000 + 1708000 \end{array}$ an Effetten an sonstigen Attiven Passiba.

150 000 000 unverändert 47 587 000 unverändert

Rarenmark.

Danzig, 2. Oftober. Weizen unverändert. Gehans belt ift unländischer bunt 734 Gr. 151 M., bezogen 764 Gr. 154 M., hellbunt 745 Gr. 155 M., hochbunt 761 Gr. 160 M., weiß 761 Gr. und 777 Gr. 162 M., leicht bezogen 743 Gr. 155 M., 766 Gr. 156 M., bezogen 750 Gr. 155 M., fein weiß 766 Gr. 161 M., 788 Gr. 163 M., 783 Gr. 164 M., rot 740 Gr. 150 M., 772 Gr. 152 M., russischer gum Transit 747 Gr. 128 M. per Tonne. — Roggen nies briger. Bezahlt ist inländischer von 705 bis 768 Gr. 121,60 M., polnischer zum Transit — M. Alles per 714 Gr. per Tonne. — Gerste unverändert. Gehandelt ist inländische große 655 Gr. 123 M., 668 Gr. 128 M., Chebastiers 686 Gr. 132,50 M., mit Weizen besetzt 680 Gr. 121 M., russischer zum Transit — M. per Tonne. — Gerste unverändert stat. Bezahlt ist inländischer ordinär 108 M., russischer zum Transit — M. per Tonne. — Erbsen inländische weiße — M., russische 30 gr. 121 M., russischer zum Transit — M. per Tonne. — Erbsen inländische weiße — M., russische zum Transit veiße Koch 146 M., Viktoria: 156 M., mit Käsern 147 M. per Tonne gehandelt. — Wetter: Heiter. — Temperatur: + 16 Gr. R. — Wind: Weizen sehr sin, hochbunter 786 Gr. 155,50, 781 Gr. 155M., bunter — M., roter 770 Gr. dis 781 Gr. 152, 754 Gr. blauspitzt 140 M. — Roggen still, inländischer gehandelt pro714 Gr., jede 6 Gr. mehr oder weniger mit 1 M., über 738 Gr. mit ½ M. per Tonne zu regussieren, 714 Gr. 126, 732 Gr. dis 759 Gr. 125,50, 744 Gr. etwaß Geruch 125,50, 686 Gr. Geruch 123, 702 Gr. Geruch 124 M., russischer mit ½ M. per Tonne Warenmartt.

mehr oder weiniger mit 1 We., über 738 Gr. mit 1/2 Me.
per Toime zu regulieren, 714 Gr. 126, 732 Gr. dis 759
Gr. 125,50, 744 Gr. etwas Geruch 125,50, 686 Gr. Geruch
123, 702 Gr. Geruch 124 Me., russiicher gehandelt pro 714
Gr., jede 6 Gr. mehr oder weniger mit 1/2 Me. per Tonne
zu regulieren, — Me. — Gerste große mit Geruch 118 Me.
— Haber den den inlänbischer 110,112, 112,50, 114, 115,
116, fein, 123 Me., russicher Schwarzhafer 81,50, 82, bunt
79 Me. — Hoggensteie fr. Waggon Walzmühle in Austion
77, 77,50 Me. — Wetter: Bedeckt. — Wind: SW. — Thermoneter: + 14 Gr. Ne.

Magdeburg, 2. Oktober. (Zuckerbericht.) Kornzucker
88 Prozent ohne Sack 3,30 – 8,45. Nachprodukte 75 Prozent
gent ohne Sack —, Stimmung russig. — Brotrassiculate I. ohne Fas 20,85. — Krystallzucker 1.
mit Sack 20,571/2. Gemahlene Melis I. mit Sack 19,821/2. —
Nohzucker 1. Brodukt Transito franko an Bord Hamburg per Oktober 17,55 Gb., 17,60 Br., 17,521/2 bez., per November 17,45 Gb., 17,55 Br., 17,521/2 bez., per November 17,45 Gb., 17,60 Br., —— Dez., per Naturar
März 17,85 Gb., 17,90 Br., 17,90 bez., per Naturar
März 17,85 Gb., 17,90 Br., 17,90 bez., per Mai 18,15
Gb., 18,20 Br., 18,171/2 bez. — Matt.

Bochenumfag 24 7000 Zentner.

Pamburg, 2. Oktober. (Getreibemarkt.) Beizen
sitls, hosseichabung 133,00. — Woggen still, sübrussi, still,
bosseichabung 133,00. — Woggen still, sübrussi, still,
bosseichabung 133,00. — Woggen still, sübrussi, still,
gbild 134—138. — Mais russig, Amer. miged Oktober.
2051,00, —— Hasse russig, Amer. miged Oktober.
2051,00, Br., 151/2 Gb., per November:Dezember 16,00 Br.,
151/2 Gb., per Dezember:Pacember 16,00 Br.,
151/2 Gb., per Dezember:Rommber
16,00 Br., 151/2 Gb., per November:Bezember 16,00 Br.,
151/2 Gb., per Dezember:Rommer 16,00 Br.,
151/2 Gb., per Dezember:Rommer 16,00 Br.,
151/2 Gb., per Mais russig.
Rish, 2. Oktober. (Produktennarkt.) Meizen,
Noggen, Gerste und Hase Soo Gad. — Betrolenm sekt,
Stimbard white loco 7,70. — Better: Bossig.
Rish, 2. Oktober. (Produktennarkt.) Beizen,
Noggen, Gerste und Hase. (Prod

Betereburg, 2. Oftober. (Produttenmartt.) Beizen loco 9,40—9,50. — Roggen loco 7,34—7,40. — Hafer loco 6,80—7,10. Leinfaat loco 14,30—14,40. — Wetter: Rfar. **Baris**, 2. Oktober. Getreibemarkt. (Schlußbericht.) Beizen ruhig, per Oktober 21,35, per November 21,15, per November:Februar 21,25, per Januar:April 21,30.— Roggen ruhig, per Oktober 14,90, per Januar:April

16,00. — Mehl ruhlg, per Oktober 30,00, per November 29,00, per November-Februar 28,70, per Januar-April 28,50. — Mibšl matt, per Oktober 47,75, per November 47,75, per Januar-April 49,75, per Mat-August 50,00. — Spiritus ruhig, per Oktober 36,25, per November 35,00, per Januar-April 35,25, per Mai-August 36,00. — Metter Schön

Antwerpen, 2. Oftober. (Getrelbemartt.) Betgen Antwerpen, 2. Ottober. (Getreibemarkt.) Weizen behauptet. — Roggen fest. — Hafer ruhig. — Gerste ruhig. Almsterdam, 2. Oftober. (Getreibemarkt.) Weizen auf Termine geschäftslos. — Roggen auf Termine geschäftslos. — Nüböl loco 24½, ver November-Dezember 24½.

London, 2. Ottober. An der Kiste — Weizensahung angeboten. — Wetter: Schön.

London, 2. Ottober. Müllermarkt. (Schlußbericht.) Zipuhren sür zwei Tage: Weizen — , Gerste 1000, Daser 50 000 Orts. — Englischer Weizen träge, fremder ruhig, stetig; Mais ruhig; Mehl ruhig, stetig; Gerste und Baser ruhig.

ruhg, stetig; Mais ruhig; Mehl ruhig, stetig; Gerste und Hoser ruhig.

Liverpool, 2. Ottober. (Millermarkt.) Weizen stetig, ½ Kenny niedriger; Mehl ruhig, underändert; Mais matk, bunter amerikanischer ½ Kenny niedriger, Obessachen underändert. — Wetter: Undeskändig.

Neiv Pork, 1. Ottober. (Wagnenberrickt). Banmewollenpreis in New York 10,25, do. sür Lieserung per Dezzember 9,57, do. sür Lieserung per Februar 9,58. Banmswollenpreis in New Orleans 911/16. — Betroleum Stand white in New York 8,80, do. do. in Philadelphia 8,75, do. Nesined (in Cases) 10,75, Credit Balances at Oil Cith 1,62. Schmalz Bestern Steams 8,25, do. Nohe 11. Brothers 8,50. — Mais per Oktober —, do. per Dezember 52, do. per Mai 50½. — Noter Winterweizen soco 83½. Weizen per Oktober —, do. per Bestenster 24½, do. per Insi 83½, do. per Juli — Getreibesracht nach Liverpool 1½. — Kassee fair Rio Nr. 7 5½, Nr. 7 per Noubr. 4,75, do. do. per Juli — Getreibesracht nach Liverpool 1½. — Kassee fair Rio Nr. 7 5½, Nr. 7 per Noubr. 4,75, do. do. per Juli — Getreibesracht nach Liverpool 1½. — Kassee fair Rio Nr. 7 5½, Nr. 7 per Noubr. 4,75, do. do. per Juli — Getreibesracht nach Liverpool 1½. — Kassee fair Rio Nr. 7 5½, Nr. 7 per Noubr. 4,75, do. do. per Juli — Getreibesracht nach Liverpool 1½. — Kassee fair Rio Nr. 7 5½, Nr. 7 per Noubr. 4,75, do. do. per Juli — Getreibesracht nach Liverpool 1½. — Kassee feir Rio Nr. 7 5½, Nr. 7 per Noubr. 4,75, do. do. per Juli — Getreibesracht nach Liverpool 1½. — Kassee feir Rio Nr. 7 5½, Nr. 7 per Noubr. 4,75, do. do. per Juli — Getreibesracht nach Liverpool 1½. — Kassee feir Rio Nr. 7 5½, Nr. 7 per Noubr. 4,75, do. do. per Juli — Getreibesracht nach Liverpool 1½. — Kassee feir Rio Nr. 7 5½, Nr. 7 per Noubr. 4,75, do. do. per Juli — Getreibesracht nach Liverpool 1½. — Kassee feir Rio Nr. 7 5½, Nr. 7 per Noubr. 4,75, do. do. per Juli — Getreibesracht nach Liverpool 25, Konton Liverpool 25, Kon

menig verdnbert.

**Rurse im freien Verkehr zwischen & u. 3 Uhr. Desterreichische Kreditaktien 203,60 bez. Franzosen 139,10 bez. Lombarden 16,40 bez. Spanier 91,25 bez. Türkenlose 132,50 bez. Muenos-Aires 43,00 bez. Diskouto Kommandit 188,30—25 bez. Darmstädter Bank 137,75—90 bez. Nationalbank f. D. 119,50—75 Gb. Berl. Handelsgesellschaft 154,40 bez. Deutsche Bank 214,10 bez. Dresdener Bank 147,75 bez. Schaafspankenscher Bank verein 139,50 Br. Lübeck-Vickener —, bez. Cotthardbank verein 139,50 Br. Lübeck-Vickener —, bez. Cotthardbank 192,40 bez. Transvaal 164,00 bez. Canada-Kackstelle 121,20 biz 21 bez. Große Berliner Straßenbahn 198,60—200,10 bez. Handurg-Amerika 105,00 bez. Nord. Lohd 102,90 bez. Prozentige Keichsanleihe 90,30 bez. Meribional 136,40 bez. Mittelmeer 96,25 bez. Anatolier 94,50 bez. Warschan-Wiener 165,25 Gb. —75 bez. Prince Henry 107,20 bez. Tenbenz: Schwächer.

Schwächer.
Frankfurt a. M., 2. Oftober. (Effekten-Soziekäk.)
Desterr. Kreditaktien 204,00, Franzosen 140,30, Lombarden
—,—, Gotthardbahu —,—, Deutsche Bauk 214,20, Disstonto-Kommandit 188,25, Dresdurer Bauk 147,95, Berl.
Handelsgesellschaft 154,60, Bochumer Gußstahl 182,90, Gelsenkingen 197,50, Harpener 188,25, Hibernia 189,25, Laurahütte 228,00, Schuckert 97,30, Allgemeine Esektrizitätägesellschaft 193,00, Türkenlose 133,10, Serben 73,10, Bulgaren 89,00, Especial 115,80, Bittener Stahlwerte 105,00, Concordia 322,00, Nationalbank sür Deutschland 119,40, Schaasschaften 166,00, Kranzosen 648,75, Lombarden 80,00, Estekasschusen 189,50.

Tittenlosen 199,50, Türkenlose 188,50, Bittener Stahlwerte 105,00, Concordia 322,00, Nationalbank sür Deutschland 119,40, Schaasschusen 119,40, Schaasschusen 111,40, Bittener Stahlwerte 105,00, Concordia 322,00, Rationalbank sür Deutschland 119,40, Schaasschusen 145,00, Franzosen 648,75, Lombarden 80,00, Estekasschusen 145,00, Desterreichische Kapier rente 100,00, Desterre. Kronenauseihe 99,95, Iugarische Kronenauseihe 97,65, Marknoten 117,40, Bantberein 470,00, Kinderbank 412,00, Buschter 21t. B. —, Türkschusen 122,25, Alphine Mountan 365,00, 40roz. ungarische Golbrente 117,95, Tabakaktien 357,00. — Fest.

Almtl. Marktbericht der städt. Markthallendirektion.

Berlin, 2. Oktober 1903.							
fleisch p. ½ kg	3/0 (13/3)	Bühnerjunge,p.St.	0,40-1,10				
Rindfleisch		Tauben p. St	0,30-0,40				
Ralbfleisch	82-85	Enten j. p. St	0,80-2,00				
öammelfleisch	64-68	Gänse j. p. St	2,00-4,50				
Schweinefleisch .	48-55	Buten p. 1/2 kg.					
Wild p. 1/2 kg		Cier.	12				
Notwilb	0,25-0,36	Land:, p. Schock.	3,50-4,50				
Damwild	0,30	Kisten:, p. Schock	3,00-3,40				
Wildschweine		Butter.	130000000000000000000000000000000000000				
Hasen p. St	[2,30-3,40]	Preise frc. Berlin.	47/48/2018				
Befchlant. Geflügel	157 2111	Ia per 50 kg.	115-118				
Hühner alte n. St.	1.002.10	IIa bo.	1103 114				

Berliner Börse, 2

Umrechnungssätze: 1 Fr. 80 Pf. | Oest. 1 fl. Gold: 2,00, 1 Kr.: 85 Pf. | 1 fl. holl.: 1,70 | 1 Ke: 1.13% 1 Bbl.: 2,16. 1 Gd.-Bbl.: 8,20 | 1 Doll. 4,20 | 1 Latel. 20,40 | Disc. Rb. 4, Lb. 5, Priv. 3 %

Dtsch. Fonds u	. St	aats-Pap.	Pfandbriefe	Sächsische.	3	87.50G	Rus
Dt. Rens.Schatz	4 1	100.20G	i.	Schles. altld.	31	99.90B	do.
Dt. ReichsA.	31/2	101.80bG	d b	do. do.	4	101.30b	Sch
do unk.b.1905	3%	101.6060	3.11	do. do. SchlHlet.LC.	34	105.00B	Ser
do do.	3	90.305	Pr	Westf.Indsch.		103.40b	Spa
Preuss. cons. A.	31/2	101.60b			31 3		Tü
do. unk. b. 1895	31/2	101.70b	180			98.75B	do
do. do. (3	90,306	Prensa	Westp.rittsch. do.rttersch.	31 3		Ung
Brem Anl, 1887	34	99.80G	P	Hannoversche	4	88.40b	do
Hamb amort, 1895	31/2	99.90bG	166	do.	31		D
do do. 18971	3	87.80G		HessNassau.	4	STREET, STREET, STREET,	Buc
Hess, St -A. 93-99	31/2	99.90bG	BG.	do.	31	Mark Sales	Bue
do. do. 1890	3	88.6050	100	Kur u.Neum.	4	103.305	Lis
do. do. 1899	4	105.25bG	100	do. do.	31	99.20ь	
Brandenbg. PrA.	37	-	0	Pommersche	4	103.30b	Sto
Cassel lander!	3 3 3 5 3 8 8 8 8 8 8 8 8 8 8 8 8 8 8 8		ete	do,	31	99.256	-
Ostor. Prov Obl.	372	98.10b	-Briel	Posensche	4	103,30G	
Pomm Pov Ani.	5/2		9	do.	31	99.166	Aa
PosenerProvAni	31/2	98.50b	9	Preussische	4	103.25G	All
do do.	3		Renten	do	31	99.106	Bra
Rhein. ProvObl.	3%	99.80b	200	Rhein. Westf.	42	00.10	Cr
do. IX, XI, XVI.	3		1	do. do.	31	99.50b	Do
Teltower Anl.	3%	100.00G	13	Sächsische	4	103.006	Eu
do. do.	4	105.00bG	1	Schlesische	4		Ha
Westf. ProvAnl.	3	89.256	100	do.	31	100	Lū
do. do.	31/2	99.5 tipB	100	Schles. Holst.	4	108.10b	Ma
do. do.	4	103.75B	190	do.	31	99.50b	Nie
Westpr. Pr Anl.	31/2	98.75b	R	d. Pram A. 67	4	142.80G	Ost
Berliner StAnl.	31	99.600		ver. PramAnl.	4		Oa
do. 1882-98	372	99.50b 99.00G		aunsch.20Th.L.		141.90b	,
Bresl. StA.80-91	5/2	98.50G		InMind.PrA.	31	134.90B	W
Bromberg. StA.	37/2	103.25B		amb. 50-ThlL.	3		Go
do. do.	4	103.206	1 4 .	ibacker do.	81	151.50G	Ju
Charlottenb. 1899		102.10G		ein. 7 GuldL.		31.005	Mi
Elberf.StObl. 99	D 55	99.00bB	100	denb. 40 Th -L.	3	129.50B	No
Ess. St.A.IV, V(98) Hann, StA 1895	37	99.5060	سنا ا		Total Control	D.C. 11	Tr
Hildesheim.StA.	37	99.60G	IA	usländ. Fond	is u	. Pfandbr.	W
HIICASURINI OF W	31/2	99.106	-	Argentif. Ani	.l â	1 95.40b	
Köln. StA. v. 98	3 1/2 3 1/2	100.200		do. inner	4%	86.2560	Ga
Mundener StA.	4/2			g do. aussere	44	85.80b	06
Stett StA. n-o.		98.7060	C	nile Gold - Anl	44	91.50oG	à
(Berlin, Pidbr.		117.75G	0	hinesische Anl	5%		St
do. do.	44	110.259	U	do. von 189		103,800	100
do. nene		102.8060		do. von 1896		1100.80bB	K
do do		99.25bB		ao, von 189		92,20b	AI
io do.	31/2	90.500		riech. Anl. 81-8		40.80G	d
Cent. Lindsch,		102.006	10	ao. cons. Goldr		31.50G	G
₹ do. do	34		13	do. Monopol	115	31.50G 43.75G	Its
ao. do	31/3	87.60bG	I	alienische Rent	9 4	1103.30G	It
do Kur- u Neum				exikanische Anl		100.50b	Ce
	4/2	-	10	esterr. Goldrent		101.90bG	1
do. do. Ostprenssisch do. Pomm. Land do. do.		104.400	150	do, Papierrente		-	No
do.		98,25B	1	do. Silberrente		100.60b	Bo
Pomm. Land	31/3	I BU MEL	13	do. 1860 Loos	9 4	152.906	W
do. do.	32	87.50G		ort Staats-Anl		58.106	
Posensche	14	1102.30b		um. amort. al		99.306	
do.	34	99.10bG	1	do. amort. 1898	3 4	85.40bG	
05-1 1-3-	1 4"	THE PERSON NAMED IN	1 D	man Amih 1006	A	1 00 70h	ID.

n=	oeutung willer	n verdient							
		CONTRACTOR SIN							
2. Oktober 1903.									
9	O TRUNCE EVO								
}	Russ. Staatsrentel 4	99.30b	Br. Hann. HB.	34	97.00601				
3	do. BodCr.conv. s,s	95.10b	do, XVI. XVII.	4	101.20bG 120.80bG				
	Schwed. StA. 86 21 Serb. amort. A. 95 4	96.70B 73.00bG	Dtsch. Grdcr. I.	34	109.25bG				
	Spanische Schuld 4	91.2560	do. VIII.	30	97.8060				
	Türk.C. p.1.4.1876 1	36.95bB	do. IX. u. IX a.	4	97.80b0 102 50b0				
3	do. Loose	132.25b	do. HpB. VII.	4	100.506				
ST	Ungar.Golddrente 4 do. Kronenrente 4	100.00bB 98.16bG	Frkt. H. B. S. XIV.	3%	96.75b0 100.80G				
	do. Staatsr. 1897 34	88.75bG	Hamb. HypotBk.	4	100.40bG				
	Bucarest. Anl 84 41	95.00bB	do. do. 1905	4	100,60b0 97,00bG				
	Buen, Aires St. A.G. 41 do. do. Papier 6	80.75G 43.20b	do. do. 1908 Hann. B. C. A. I.	34	99.50G				
1	Lissaboner StA. 4	79.25:0	do. II.	30	96.50G				
9	Stockh. StA. 84 4		Meckl. HPfd. I.		102.10G				
1	o. do. 87 3½		do. do.	3%	96.20G 75.75bG				
3	Eisenbahn-Stamı		doStrel,HfI-II	37	76-00bG				
+	Aachen-Mast. abg 6%	131.5000	Meining.HypBk.	37	97.06bG				
2	Allg. Dt. Kleinb. — Brannschweig.Ld. 5	43.00bG	do. do.	4	100.706				
0	Crefelder 3	90.75bB	do. PramAnl. Mitteld.BodCrd.	L.	185.706				
0	Dortmund Gronau 8%		do. do. unk. 06	3%	97 OUb@				
G	Eutin-Lübeck 2	57.25G	do. Grundebr.	4	101.50G				
	Halberst Blank. 3½ Lübeck-Büchener 61	164.00bB	Neue Bod.Ges.Obl	4	99.50B 95.30b9				
6	Marienbg. Mawk 14	70-	do. do. Nordd.Grundcred.	3%	100.006				
6	Niederlansitzer . 31	75.90b	Pomm. HypBank		89.00G				
G	Ostpreuss, Südb 45 Oesterr.Staatbahn 55	139.60b	Preuss.BoderPf.	5	114.003				
6	Sudb. (Lb.)	16.6050	do. 1900 IV do. 1905 XIV	4	115.00G				
B	Warschau-Wien 6.85	166.25b	do. 1905 AIV	34	92.2500				
	Gotthardbahn 6,8	7	Pr.CtrBod.86-89	30	96.10bG				
G	Jura-Simplon 4		do. v.J.99unk.1909		102.500G 99.306G				
B	North. PacPret. 4	100.50b	do.Comm0,87-91' Pr.HypActBk.		106.00G				
	Transvaal Certit	1000	Ido. do. Certif.	44	99.75bG				
r.	Westsicil, Eisenb. 14	Oblined	do. 4 do. do.	184	02.1463				
b	Eisenbahn-Prior	Ubligat.	do, HypothVers.	100	99.82bG 95.80bG				
bQ b	Galiz, Carl-Ludw. 4 Oest-Ung Stb. alt 3	91.70B	do Pfandhy Bank	3%	OAR PANG				
oG	OestUng.Stb. alt 3	106.60G	do. do. 1908	34	96.3006				
	Südösterr. (Lomb.) 3	64.6990	100. 1209	4	101.75bG 102.60bG				
G	do. Obl. Gold 5	107.00b	do. XXII 1910		102.75bG				
bB b	Koslow-Woron . 4 Anat. EisenbObl. 5	99.60b6 102.50b6	do. XXIII 1912	3	100,4000				
Ğ	do. ErganzNetz 5	101.30bG	do. XXIV 1912	27	97.000				
G	Gotthardbahn 31		do. KleinbOblig.	4	101.30G 99.60G				
G	Ital. EisbO.st g. 2,4	71.800	do. CommObl.		99.750				
b	Ital. Mittelmeer . 3 CentrPac. (1949) 4	102.25bG 98.00G	Rhein.HPr.83-85	4	1100 75bG				
bG	do. do. (1929) 31	-	do. Serie 69-82	34	97.50bG				
1	NorthPac.P.Lien 4	100.50b	do. CommO	34	98.200				
b	South. Pac. 1905 6 Wladik.unkl. 1909 4	99.006	RheinW.B. I, III do. II., IV., uk. 1904		100,20G 95.60G				
Dd	The state of the s		Sachs. Bodencred	. 34	99.500				
Bd	Deutsche Hypot	n-Plapr.	Schles.BoderPfc	1 6	100.50G				

		THE RESERVE THE PERSON NAMED IN	Company of the last of the las	-	THE RESERVE OF THE PERSON NAMED IN	THE RESERVE TO A PROPERTY OF	
			Dtsch. Gasglühl.		155.106		173.00bG
n. Bankverein	6 1	123.25G	do. Waff. u. Mun.	10	207.5000	Rositzer Zuckerf. 8	145.00bg
gMark. Bank	8	158.50bG	Differd. Dannenb.	5			207.5050
iner Bank .	3%	91.06bG	Donnersmarckhtt.	14	230.006		125.500
Handels-Ges.	74	TE A Shah	Dortm Hnion L.C.	2	83.60b		170.750
	54	117.25G	Dortmunder A -B.	20	-		424.60bB
inschweig.Bk	42	105.906	Dortmd. Lowenbr.	12			865.50bB
-	7%	147.00G		18	-	Schulz-Knaudt . 4	152.2500
de. Hyp.	4	111.75G	do. Victoriabr.	8	137.00G	Siemens & Halske 4	128.75bG
Wechsler-Bk.	5	105.256	Düsseldorfer Eisn	0	116.00bG	Stettiner Vulkan . 14	208.00G
	6	137.006	Dynamit Trust		152.00bG	Stolbrg. Zink-Act. 5	141.50bG
nstädter Bank	11	214.10b	Elber, Farbenfabr.	18	396.00bG	Vogt & Wolf 14	
	1	100.00bG	Flora, TerrGes.	-	117.00G	Vorw Bielef. Sp. 0	78 00bB
Genossensch.	8%	188.1050	Freund Maschin.	7	302.00G	Wenderoth 2%	71.80G
conto-Comm	6		Gelsenkirch. Bgw.		197.10bG	Westfalia Cement 0"	132.0050
mund. Bankv.	6	147.4000	GeorgMarienBgw.	2	109.75h	Westfal.Drahtind. 9	159.00bG
dner Bank	4		do. do. StPr.	5	129.50B	do. Kupferwerk 0	90.50G
sburg-Ruhr-B	8	109.00G 157.75bB	Germania Dortm	13	198.06G	Westf. Stahlwrk, 0	116.75b
mer Credit-V	7	141.00bG	Hallesche Masch.	15	312.00bG	WittenerGusstahl 7	150.5050
naer Grander.	6		TTOITOBONG THEODONE	20	321.50bG	Zeitzer Maschinen 7	180.004
noversche Bk.	7	123,506B			323.0060	Aachen. Kinb. 4%	117.10G
iesheim. Bank		138.600	HrbWien Gummi		102.50G		65.250
n.Wechs.u.C.B		98.60B	Harkort Brückenb.	5	86.756	Alig.Berl.Omn 6	231.00bg
n. Hypoth. oog		140.506	HarkortBrgb. Pr.A	10	188.10bG	& Allg.Lok.n.Stb 7	-
eldtsch.Boder.		88.70bg		7	178.5050	Braunschwg 4%	
do. Credithk.	5%	114.606	Hasper Eisenwk	4	124.50bG	Allg.Lok.u.Stb 7 Braunschwg. 49 Bresl. Elect. B. 49	107.00B
ionalbkf.Dtsch	5	119.256	Hengstenbg.Msch.	10	189.50b	. do Strassh. 101	150.00G
derrh.Credithk	5% 7%	109.6006	Tringitie	0	8.25G	Cassel.Strassb. 3	80.75G
abrücker Bank	(2)	139.10G	Horder Bergwerk	4	125.50bG		198.006
BodCred.Act.	8	144.006	do. PrA. Lit. A. Hösch, Eis. u. Stahl	8	171.2560	Gr.Berl.Strasb. 71/2 Hamb.Packetf. 47/2	104.75bB
Ctr.Bod.Cr.802	9	180.7556	Höchster Farbwk.		381.25b	Gr.Berl.Strash, 7% Hamb.Packetf, 4% do. Strassb, 8% Hann. Strassb, 0	168.80G
Hypoth.ActB.	0	109.506		3	112.006	E Hann. Strassb. 0"	49.25b
chsbank	5.47	152.40bg		5	110.25G	Norrad Lloyd 0	102.7550
in. Hypoth.Bk.	9	444 000	Inowrazlaw		156.0000		
Westf. Boder.	6%	140.250	Kattowitz Bergb.	11	209.75b	Wechsel-Ku	rse.
auf haus. Bkv.		139.200	KöhlmannZuckeri	18	330.00bG	Amsterd.Rtd. 8T. 34	168.65bB
les. Bank - V.	6½	145.50G	Kölner BergwV.	25	405.00bG	Bruss. u. Ant. 8T. 4	80.700
d. Bodencred.		185.75G	Konigs-a.Lauraht.	11	227.75b	Kopenhagen. 8T. 41	112.10b
std.BodencrB	88	185.900	König Wilheim Cv		231.0066	London 8T. 4	20.376
stfälischeBank	5	113.75G	do. do. PrA.		305.000G	do. 3 M. 4	20.18b
Industrie-	Pat	iere.	Lauchhamm. conv		120.506		4.1875b
umulatorenfb		157.000	Leopold-Grube	7	109,00bG	Paris 8T. 3	80.90B
erbrau.Düssld.	10	TO 1 10 Day	Lindener Braueret	18	279.50bG		80.55G
g. ElectrGés.	8	192,50bG	Louise Tiefbau .	0	37.00b	Wien 8T. 3%	
halter Kohlen.	34	79.00G	do. PrA	0	77.50b	do. 2M. 3%	84.55G
nenerGussst.cv		71.5056	L.Lowe&Co. Msch		258.0000	Italien.Platze 10 T. 5	80.95G
lerbeck Bergb.	4	107.750	Massener Bergbau		110.0000	Petersourg . ST. 44	215.90b
	35	665.00bG	Menden & Schwert.	The same	93.066		
enberg do. rlinerElect.Wk.		188.25 G	Nahm. Koch & Co.		180,000	Gain' Sunct a' D	
rl. Maschinenb.	100	225.006	Nanm. Noch & Co.		152.256		16.216
				16	263.00b	Savararaigns neo St.	120.4066
lefelder Masch.	140	285 0696 226 5066				Imperials name n St.	16.216
marckhûtte		183.CUB		2%	107.066		4.18b
chamer Gussst.		1118.00G	do. Eisen-Ind.		121.60b	Belgische Notee	80.856
ch. Vict Brau.		118'00G	Oberschl. PortlC		149.1060	Tingl Ranknoton 17st	20.375b
aunschwg. Jute	12		Orenst. & Koppel		147.75b		80.85b
do. Maschin.		53.75G			115.256	Holland. Banknoten	168.70b
aunschw.Kohln		160.00G			115.405	A Dester Notan 100Kr.	85.20B
sseler Federst		197.05G			167.00	Russ. Noten 100 Rubel	216.25b
ncordia Bergb	118	818-500	Rhein. Stahlwerl		101100	Zoll-Coupons, klaine.	828.50b
nsolidation .	. 46	411.25b	Riebeck. MetW	172	INTTOOP	a france confined provide	investage.

linbefugt. Wetter=Ansfidjten wird geriate Machbrus: Wetter=Ansfidjten lich verfolgt auf gr. d. Berichte b. Deutsch. Seewarte u. zw. für das nordöstliche Deutschland. 4. Oktober. Wolfig, teils heiter, teils Regen, milbe, sehr windig.

Sturmwarnung. 5. Oftober. Beränderlich, ftarte Win be, fühler. Strichweise Regen,

6. Oftober. Wolfig, fühler, lebs hafter Wind. Strickweise K egen.
7. Oftober. Wolfig mit Sonnensschein, fühl, windig. Strickregen.

Telegraphischer Wetterbericht

	Charles of the latest devices in							
	Stationen.	Bar.a.0G u. b. Mee- resspiegel red. i. mm	Wind.	Wetter.	Eelfins.			
	Christiansund Stagen		වේ ව	Regen Regen	9			
	Kopenhagen Stockholm Haparanda	756 764	0 %	Nebel heiter	$-\frac{14}{9}$			
The state of the s	Borfum Hamburg Swinemunde	758 754 755	SW WSW S	be bedt be bedt	15 16			
-	Neufahrwass. Memel	756 757	ව මූවෙ	wolkiy Nebel Dunst	14 14 13			
	Scilly Frankf. a. M. München	756 770 762	es W em	Dunst be bectt wolkig	14 16 15			
	Chemnit Berlin	759 756	66 W	h. bed. be bect	16 15			
	Hreslau Breslau	757 759	ළත ලන	be beckt wolkig	17 10			

mit Stempel ber Abnigl. Gifenbahr Direttion in Bromberg liefert mit Firmen-Gindruck ein- und zweiseitig

Gruenaueriche Buchdruckerei Otto-Grunwald

Auf Antrag des Landwirts Wojciech (Adalbert) Radecki zu Mor a towo, vertreten burch den Justizat Loewy zu Ex in, wird das Grundstid Moratowo Band I Blatt 5, Artifel der Grundsteuerrolle Ar. 33, der Gebändez steuerrolle Ar. 6, in der Größe von 10 ha 37 a 40 qm mit 31,21 Talern Reinertrag und 105 Mf. Ruhungswert aufgeboten. (8 Als Eigentümer sind Johann

218 Eigentümer find Johann Pisarek und bessen Chefrau Anna geborene Studentocak im Grunds buch eingetragen. Dieselben sind

Die Rechtsnachfolger ber bis. herigen Gigentumer werben auf, geforbert, ihr Recht auf bas aufgebotene Grunbftud fpateftens im

Aufgebotstermin
am 23. November 1903,
vormittags 10 Uhr
anzumelden, widrigenfalls sie mit
ihrem Recht ausgeschlossen werden. Egin, ben 26 September 1903. Ronigliches Amtsgericht.

Einladung

Mitgliederversammlung

Evgl. Erziehungsvereins der Proving Posen am Montag b. 12. Set. 1903

2. Gesadisbericht.
3. Entlastung der Jahredrechnung.
4. Aufstellung des neuen Stats.
5. Referat über "die Fürsorge für bie nicht unter das Fürsorge gesetztenber"
beten Kinder"

Referent noch unbestimmt.
6. Bestimmung über bie Vornahme

6. Bestimmung über die Vornahme ber Kassenrebisson.
7. Bestimmung des Ortes der nächsten Generalversammlung.
Posen, den 1. Oktober 1903.
Der Vorstand
bes Evgl. Erziehungsvereins der Provinz Vosen.
Landgerichtsdirekt. Dr. Felsmann
189) Vorsigender. gartoffel-Landverpacht., Bar-

N zellen ob. ganz, am Kirchhof i. Schweben höhe, Jägerstraße, Sountag, 4. Oft., Nachm. 1 Uhr von Rudiger, Wilhelmstraße 52. Reiche Heiraten! Herren jed. Stand.u. Alt. wenn a, oh. Verm. — erh. n,
Mitteil. ihr. Adr. sof. 600 reiche
Partieen u, Bilder z. Ausw. —
U.A. w. s. z. verh.: 1 j. Waise m.
150000 M.Verm., 1 hsl. erz. Dame
m. 200000M. Verm. u. 1 Gutsbes.Ww. m. ca. 350000 M. Verm. und
spät. Erbe, Alles Nähere d. Bur.
Reform. F. Gombert, Berlin S. 14. Reform, F. Gombert, Berlin S. 14.

Seirat fucht häust. erzog. Dame, "Glückstern", Berlin S. 42. Mehrere wirtich. Damen, Ber-mogen 3000 bis 30000 Dt. winich.

bald. Deirat m. strebf. herren (auch ohne Berm.) Senb. Sie nur Abr. an Fortuna, Berlin S. W. 19. Baife, Gutsbesigerstochter, 28 J., m. 20000 M. Barvermögen, w. Heirat. Näh.: Heinr. Krämer, feipzig, Brüber-straße 6. Auskunft gegeu 30 Pf.

Feirat w. Dame (Baife), 22 3. Berren, wenn auch ohne Berm., m.

anreg. Briefwechsel z.treten. Off. u. P. 20 hauptpostl. Bromb

Ich übernehme zu ben billigften Breifen: die Beschaffung von beliebigen Wasserwengen, die Anlage von Wasserleitungen und Wasserversorgungen für Gemeinden, Wirtschaften u. Landhäuser, die Anlage von Entwässerungekanäten, Untersuchungen. Enteisenungen tersuchungen, Enteisenungen und Filtrationen von Grunds waffer, Anlage von Selbst tränten für große Biehhal, tungen, Absenkungbes Grund-wafferspiegels bei Fundamen.

tierungen. (201 Siferne Bumpen werben zu Engrospreifen abgegeben. Koulante Jahlungsbeding-ungen. Aufchläge koftenlos.

Franz Rutzen. Berlin C., Reue Friedrichftr. 47. Gifengießerei u. Dafdinenfabrit,

Tednisches Geschäft für Brunnenbauten, Erdboh-rungen und Wafferleitungs.

Rheumatismus=

und Gicht: Aranten teilt un entgeltlich mit, was ihrer lieber Mutter nach jahrelangen gräß berung und nach furger Zeit vollständige heilung brachte Marie Grünauer, München, Bilgersheimerstr. 189) Nr. 26 a/11.

Ein Aronleuchter zu verfaufen. Roonftr. 2, p. r. Silft g. Blutstock. Timerman, gamburg, Fichtestr. 33.

Aufgebot. Waldbahn nach Kinkan!

Rach langjährigen ununterbrochenen Bemühungen ist es endlich gelungen, alle Schwierigkeiten zu beseitigen, welche der Erbauung der elektrischen Baldbahn von Bromberg nach Rinkau entgegen standen. Der Grund und Boden gum Bahnbau ift bereit gestellt, die Lieferung der Betriebstraft ift gefichert, für den Bau und Betrieb der Babn ist eine bewährte Baufirma in Bromberg gewonnen, sodaß mit der Ausführung des Baues noch im Herbste 1903 wird begonnen und der Betrieb schon im Frühjahr 1904 wird eröffnet werden können. Für das Unternehmen ist die Gesellschaft mit beschränkter Haftung gewählt worden, odaß jeder Teilnehmer nach Einzahlung des gezeichneten Betrages seine Verbindlichkeit erfüllt hat und zu Nachzahlungen nicht herangezogen werden fann. Die Geschäfte der Gesellschaft werden durch die Geschäftsführer, den Auf-

sichtsrat und die Versammlung der Gesellschafter besorgt. Das erforderliche Kapital von ca. 450 000 Mf. soll etwa zur Hälfte durch eine auf der Bahnanlage (Bahneinheit) einzutragende ersistellige amortisierbare Hypothek, zur Hälfte durch Zeichnungen gedeckt werden. Der einzelne Unteil beträgt, um die Zeichnung weiteren Rreisen guganglich zu machen, nur 250 Mf.; jedem Zeichner wird das Recht vorbehalten, an Stelle der Dividende eines jeden Anteils unbeschränkt freie Fahrt für sich oder eine zu bezeichnende Person und je ein Jahr zu beanspruchen.

Es ist allgemein bekannt, welche große Bedeutung das Unternehmen für unfere in voller Entwickelung begriffene Stadt hat. Rlein und Groß, Alt und Jung, Wohlhabende und weniger Bemittelte sollen die Möglichkeit haben, nicht nachmittags 3½ Uhr im großen Saale ber Herberge zur Heimat in **Bosen**.

Tagedort nung:

1. Neuwahl von zwei neuen Mitzgliebern bes Borstandes.

2. Geschäftsbericht.

De und weniger Bemittelte sollen die Möglichkeit haben, nicht gebunden an die Sisenbahnzüge zu einer einem jeden passenden auf Eisenbahnzüge zu einer einem jeden passenden auf beinen alle Biertelstunde in den Waldstellen die Möglichkeit haben, nicht gebunden an die Sisenbahnzüge zu einer einem jeden passenden an die Biertelstunde in den Waldschaften zu einer einem jeden passenden an die Biertelstunde in den Waldschaften zu einer einem jeden passenden an die Biertelstunde in den Waldschaften zu einer einem jeden passenden an die Biertelstunde in den Waldschaften zu einer einem jeden passenden an die Biertelstunde in den Waldschaften zu einer einem jeden passenden an die Biertelstunde in den Waldschaften zu einer einem jeden passenden an die Biertelstunde in den Waldschaften zu einer einem jeden passenden an die Biertelstunde in den Waldschaften zu einer einem jeden passenden an die Biertelstunde in den Waldschaften zu einer einem jeden was einem geschaften an Gestellt und Rörer an ihren gliebern des Borstanden zu einer den Waldschaften zu einem geschaften zu einem geschen zu einer einem jeden was einem geschaften zu einem gescha und weniger Bemittelte sollen die Möglichkeit haben, nicht

Ob und wann das Unternehmen eine lohnende Verzinsung des Kapitals bringen wird, kann nur die Zeit lehren. Wir lassen diese Frage völlig offen und finden den Gemerpunkt in der Förderung der öffentlichen Wohlfahrt. Die Unterzeichneten, welche zur Förderung der Sache

gusammengetreten find, richten hierdurch an ihre Mitburger die Bitte, das Unternehmen durch zahlreiche Zeichnungen zu unterstützen, nur dann werden wir in der Lage sein, diesem unserer ganzen Bewölkerung zu Gute kommenden gemeinnühigen Unternehmen den erforderlichen Fortgang geben zu können.

Bromberg, im September 1903.

Anstatt, Dr. Augstein, Bat Bathe, Berthold, Boehm, Sauptmann a. D. Architett Gewerberat. H. Blumenthal, Dr. Brunck, Bukofzer, H. Boettcher, F. W. Bumke, Georg I Fabritbesiger. Direktor b. Schleppichissatt. Fabrit. A. Cohnseld, Corell, Is. Cohn, Georg Brilles,

Robert Dietz, Eberhardt, E. Ebstein, Friesleben, M. Friedlaender, Gardiewski, Groschke, Dr. Hailliant, Hartwig, Waldemar Jenisch, Jacubowski,

Koeppen, A. Kochanowski, A. Kochandwski, Gymnasialehrer. Rechtsanwalt u. Notar. Kais. Bantdirektrer. A. Knopf, Korth, Kraege, A. und E. Krause, Kausmann. Fabrikbesiger. Konditor. Städt. Lehrerinnen.

H. Levy, von Meldom, A. und L. Ménard,

Ranfmann. Ingenieur. Ranfleute. Michalowsky, W. Oklitz, Dr. Kothe, Reisdorf, Profurif. Kaufmann. Oberschrer. Kaufm O. Rheindorff, Schmieder, Teschner,

Thomas, Ober-Telegraphen-Alfistent. Tomaszewski,

Thomas, Tomaszewski, Batthowski daselbit, Ober Telegraphen Alififtent. Bädermeister. Bauptmann a. D. Th. Wulk, Restaurateur. Restaurateur. Badritbesiger.

Twardowski, Vaternam, Wolk, Th. Wulk, Adolf Ascher, Danzigerstr. 152, Julius Wisniewski, Wollmarkt, Paul Wedell, Elisabethmarkt, Robert Pohl, Kornmarktstr. 2, Carl Müller, Thornerstrasse 11, Alexy Damazyn, Schwedenstr, Max Lotz, Mittel-u. Schleinitzstrassen. Ecke. Paul Lotz, Danzigerstr. 38, H. E. Lemke, Danzigerstrasse 47a, Arthur Lemke. Reell", Berlin S.O. 16. (209 des Raifers und Konigs, Firma: Hermann Rraufe; Sine junge, lebenslustige Dame Brang. Restaurateur, Rinkau. Beitere Zeichenstellen werden später noch bekannt gegeben.

D'Ihompson's Seifenpulver

Marke Schwan ist sparsamen Hausfrauen unentbehrlich.

Empfehle in ftete friicher Ware bei Bedarf Kakao, Schokolade, Bonbon, Konfituren, Pralinee, 3 Tafel: und Deffertichotolade, ruffifch. Thees, Cates, Sonigkuchen und Margipan

R. Alber, nur Kirdenftr. 3 n. friedrichsplat 6. Für Wiedervertäufer Die billigsten Engros-Breife.

Carl Vonnoh, Berlin S.W. Kupfer-, Messing- und Eisenwarenfabrik.

Ausführung completter Centralheizungs-, Lüftungs-u. Bade-Anlagen. Apparate-Bauanstalt.

Spezialität: Lieferung von

Brauerel und Brennerei-Einrichtungen. Lager sämtlicher Brauerei- u. Brennerei-Bedarfsartikel. Entwürfe, Kostenanschläge, Prospecte gratis.

Vertreter: Georg Grüner, Posen OI, Berlinerstr.14.

Staats-Medaille in Gold 1896.

Hildebrand's

Deutscher Hakao

Mk. 2.40 das Pfd.

Deutsche Schokolade

Vorrätig in allen mit unseren Plakaten versehenen Geschäften.

Theodor Hildebrand & Sohn, Berlin,

Hoflieferanten Sr. Maj. des Königs.

Beld, edelbenfenber herr ober Dame hilft einer armen, bebrangsten, franken Baife mit 100 Mk. Off. u. E. 8 i. b. Gefchit. d. 3. abgg.

Festlichkeiten verleihe jeben Boften Tafelgeschirre Bein- u. Biergläser Deffer und Gabeln sowie gange Lafeldekorationen ju billigsten Preisen. Franz Kreski.



steht unter ständ.Kontrolle des Hier käufl. bei Herm. Brischke, igerstrasse 47a, Arthur Lemke, Rontor, Konigstraße 13. Elisabethstr. 47a, Alb. Liebenau, Prinzenthal, Nakelerstr., Alfred Richter, Schleusenaub. Bromb.

Eine fomfort, eingerichtete Villa mit Garten

eine herrschaftl. Wohnung mit allem Komfort (8-10 Zimmer) wird von höher. Beamten (finderofes Chepaar) zu mieten ge: incht. Off. unter P. K. 189 an die Geschäftsst. d. 3tg. (189

2 Wohnräume

im Mittelpunkt ber Stadt, ange-nehm möbliert, für 2 Gerren per gleich zu mieten gefucht. Schreibtifch muß porhanden fein. Offerten unter A. P. 665 an bie Gefchäftsft. bief. 3tg. erbeten.

Edladen m. od. ohne Wohu. Rinfauerstraße 8 311 bermieten. Bu erfragen Glifabethftr. 7, II.

Mein großer Laden nebst Nebenräumen, mit ob. ohne Wohnung zu verm. H. Hirsch. Friedrichstraße Ur. 27.

1 Laben ub. Alebenraum, paff. g. j Gesch., 2 Bohn. à 3 u. 4 Zimmer nebst Zubeh. per 1. Oft. 3. berm. T. Hintz, Bahnhofftr. 73.

Laden mit angreng. Stube, 1 Bohung, 3 Bimmer,

Brüdenftr. 2 n. Bofiftr. 5!!! Renban, Werderftrage 7, Find elegante Wohnungen von 4, 5 n. mehr Zimmern pr. sofort ober später 3. verm. Zu erfragen größer Verauda, Babezimmer, postfiraße 5, im Laben. (389)

Rosenerstraße Ar. 29

Srich. Wohn. v. 4 n. 2 Zim. m. Bodenftube für Sachen Gt. u. 3b. 3.1.10. 3. vm. Töpferftr. 20. Mentzel. Elijabethitr. 48, I.

Berrichaftliche Bohungen von 6-7 Zimmern mit vielem Bubehör, Aferdeftall und Garten vom 1. 10. gu vermieten 224) Danzigerstraße 159.

Berrichaftliche Wohnung von 6 Zimm. u. reichl. Bub., fo Gartenben. 3. vm. Peterfouft. 10. Sofort gu vermieten am

Renen Markt 3

1 herrichaftliche Wohnung, 6zimm., Balfonzimm., mit allem Romiort, I. St.. (258 2 große helle Weichäfteladen, einzeln oder im gangen, paffd. für jedes Weschäft, 1 Speicher,

3 große Rellerräume, 3 Meter

1 großer Sofraum u. Pferde-ftallen und Remifen, Schuppen, paff. für Holz-, Rohlen- 2c. Geich. Näheres M. Bartkowski baselbit,

Julius Berger. Bohnung v. 5 großen Zimmern mieten. Auf Bunich Pferbeftall. G. Schmidt, Clifabethftr. 18.

Wohnung, 3 Zimmer, vom 1. Oftober zu vermieten Feldstrafe 21. L. Schiek.

Danzigerft. 117 ift vom 1. 10. v. 3 Zimm., Riiche n. Bub., fowie au berm. J. Schatzschneider.

Berrichaftliche Wohnung 6 Bimmer mit großem Debengelaß, Dito 5 Rimmer vom 1. Ol b. J. zu verm. Danzigerstr. 20. 181) Georg Sikorski.

Dorotheenstraße 2 Barterres Bohn., 4 Zimmer 2c., vollständig nen res noviert. E. Roepke. Serrichaftliche Wohnung

Clisabethitr. 54, hochpart, von 5 Stuben, Zubehör, Babes einricht., Garten, vom 1. Oftober zu vermieten. Albert Jahnke.

Thornerstraße 53, L Serrichaftl. Wohnung, 5 3., 1 Saal, Babez. nebst reichl. Zub., Gartenprom., 3. 1. Oftober cr. 3. vermiet. Raheres batelbst part.

Vosenerstr. Nr. 22 herrschaftl. Wohnung v. 4 3im. u. all. Zub., Gartenpromenade am 15. Sept. ob. später zu beziehen; außerbem e. fl. Wohn. b. 2 3im. u. Bub. an ruhige, finderl. Leute vom 15. Oktober ab zu vermieten.

eine Wohnung, bestehend aus 2 größeren und 3 kleineren Zimmern, per 1. Oktober zu ver-mieten Näheres baselbst bei 127) H. L. Zacharias. Ledini, Glisabethmarkt 4.

Bohnung v. 2 Binnn. u. Bub., 2 herriciaftl. Wohnungen, gleich zu verm. Albertfir. 7. 3 gr. Bimmer mit Balton, 3 gr. Zimmer mit Balfon,
4 " parterre, Küche mit
(Kastocher und vielem Zubehör.
25.7) Berl. Rinfanerstr. 1.

3m Renban Enisenftt. 36 elegante Wohnung, 3 Zimmer und Ruche, part, vom 1. Oftober und Ruche, part, vom 1. Oftober 3u vermieten. Räheres bafelbft. nung von 4 Zimmern, d. Reuzeit entsprechend, mit famtl. Bubehor gum 1. Oftober gu vermieten.

Bahuhofitt. 33 ift 1 Wohn., Stochgas, voll. Zubeh., 1. Oft. für 450 M. su verm. Zu erfr. dafelbit.

Rirdenstraße 7, 2 Ir. Bohnung, 4 Binmer, Ruche, Speif tammer u. Mabchengelaß p. 1. 10. gu verm. Rudolf Koeplin.

1 herrichaftl. Wohnung von 4 Zimmern, Balfon, Babe-einrichtung, und sämtl. Zubehör, ber Neuzeit entsprech. eingerichtet, vom 1. Oftober zu vermieten bei C. Heller. Mittelftraße 44.

3-4 Zimmer, part. u. 1. Etage, per 1. 10. 08 3u vermieten Boieftrafe Rr. 2.

Versehungshalber Viktoriastraße Nr. 10 5-6 3im., Kochgas, Gar=

Hofftraße 5, III. 1 Wohnung, 4 Bimmer, Ruche, Korridor für 360 Mart zu ver-Näheres bei Marcus, Kornmarft 3.

Wegen Berfetung des herrn Majors von Stein ift bie

herrschaftliche Wohnung, bestehend aus 6-7 Zimmern reichl. Zubehör, sowie Pferbestall und Wagenremise per sosort 31 vermieten. Oscar Unverferth vermieten. Oscar Unv Danzigerftrafte 139.

2 Wohnungen zu vermieten: 4 Stub. u. Kuche m. Bubeh., neu ren. Karl Reek, Glifabm.10. Daf. Inener weiß gamelofen 3. vert

Shröttersdorf. 3 große Zimmer, Korribor

Bafferleitung, versegungeb, sehr billig von gleich ober später ju verm. Näher. Ludwig Schmidt, Billa Schröttersborf. (260

Bohnung, 5 Zimmer u. Zubeh., Burten mit Laube, gufammen für 550 Mt. fofort 311 berm. Danzigerftr.149,2 Tr. 1 Reuban Lindenstr. 3 Mohn., 43.m. reichl Bub., Gas, Bab, Garten,

Rronerstraße Rr. 7 find 2. u. 3zim. Wohnungen zu berm. Anfr. Mittelftr. 41. Bammyrake Nr. 26

berfegungshalb. eine Wohnung, 5 Zimmer, Ruche und Inbehör mit Cartenbenngung, billig ju berm.

Dorotheenstr. 11, I. Etage, welchen bisher Herr Friseur Otto Rüche, Kabinet u. Zubeb., zu verm. Derblyttuste. 11, 1. Elist, Rotationsbrud und Verlag: mine hatte, vom 1. Ofto zu verm. Räh. Fischer: u. Betersonstr.: Wohnung, 4 Zimm., Zubehör, Gruenauersche Buchdruckeret Gee zu erfrag. i. Rest. Stock. (250 Gažeinr. u. Garten zu vermieten. Otto Grunwald in Bromberg.

Renban Berlinerstr. 6a eine Wohn., 4 Zimm., b. Neuzeit entspr. einger., Bab u. Balfon, III. Stod zu verm. Näh. baselbst.

Elisabethstraße 28

ist die II. Etage v. 6 3imm. u. reichl. Bubeh. u. 1 Wohn. v. 4 3imm. mit Balton vom 1. 10. 03 zu vermieten. Rohlt., billig an verm. (188 Brenkenhoffitr. 21, R. b. Bahn.

Danzigerstraße 142, I. Etage, 1 Mohnung, 6 3. nebst Beigel., Pferbest., Wagenreunse per 1. 10. 3. vm. Rab. Magistrat, 3. 9.

Rascruenstraße 8 herrschaftliche Wohnungen, nen renoviert, 4 und 5 Zimmer, per 1. 10. von sofort beziehbar, zu vermieten. Nähere Aust ert. R.G. Schmidt, Wilhelmftr. 59.

Alleranderstrake 6

4 Zimm., Rüche, Bub., Gartenant. Bu erfr. Steinguthbl. Burgitr. 24. Bilhelmftr. 50, 1 Wohn., 3 Zimm., Rüche, Mäbchf, Speifekamm. n. Zub. v. fof. bill zu verm. Wegner.

1 herrschaftl. Wohnung von 6 Zimmern nebft Babeeinr. nub fonft. Inbehör mit Balfon. Bofenerftr. 4. J. Malkowski.

Danzigerftr. Rr. 149,

Wohnung von 3 ob. 5 Zimmern mit Zubehör, sowie Pferdestall mit Futtergelaß, Remise und Burschenstube ?. 1. Ott zu verm. Näheres baselbst bei Glowacki.

Livoniusstraße 12,

parterre, eine 29 ohnung, zwei Zimmer, Rüche, Zubehör von fofort zu vermieten. (259

Bahnhofstraße 49, 1 Tr. Bohnung, 5 Zimmer, Babeftube, Balfon u. Zubehör, bon fofort ob. fpater zu vermieten. (258 Anfragen Wallstraße 20, II 1.

2-3 Zimmer u. Rüche fofort zu berm. Korumarttftr. 2, II. Et. Gine Wohning, 5 Zimmer, Bebez., Balfon u. reichl. Zubeh., vom 1. Oftober b. J. zu verm.

Schwedenstraße 9

Eine Wohnung, 3 Zimmer, Babeft., Gas 2c., 3Tr., Rintauer-firafie 22/23 pr. 1. 10. 3u verm. Paul Zander, Rintauerftr. 22/23.

Broke n. fleine Wohnungen von 2-4 Bimmern im Reubau Danzigerftr. 103 p. 1. Ofiober an vermieten. - Bu erfragen im Seitengebaube baf. bei Kruger.

Berlinerstr. 18 eine Wohn., bp., 4 3im., Bub., Gärtch. f. 450 M. v. 1.10. 3. vm. A.B. a. Pfbft.n. Wgurm.

Kornmarkt Nr. 7 1 Tr. eine Wohnung, 63immer, Rüche und Zubehör, 2 Tr. eine Wohnung, 53immer,

Rüche und Zubehör, vom 1. Oftober zu vermieten. 178) Gebrüder Lange. Schleufenau, Rirchenftr. 6. Bohnung von 2 Zimmern per ofort zu vermieten. (89

Hofwohn., Schleinitiftr. 23. 2 Stuben, Küche pp. eventl. als Portierwohnung bill. abzug.

1 pofwohng., 3 fl. 3., Gutr., Küche, Speisef. 2c., an ruhige einz. Leufe ob. Il. Fam. billig zu verm. O. Lehming, Kornmarktstr. 2.

2 Stuben m. Bodenkammern einzeln an alleinstehenbe ältere Frauen vom 1. Oftober zu ver-miefen. Kornmarkt 9, 2 Tr. Kasernenstr. 9 2 fl. Vorder: Malernenft. 9 zimmer im Borberhause, part., zu verm. Daselbit Bortierstelle an orbents liche finderlose Leute zu vergeben.

1 bis 2 möbl. Zimmer find zu vermieten. Bu erfragen in ber Geschäftsftelle b. Beitung.

Zwei gut möbl. Zimmer, auch einzeln, abzugeben, a. Bunich Benfion, Glifabethftr. 9, I. Gut möbl. Bimmer m. Rab. fof. zu verm. Mittelftr. 57, part.

2 gut möbl. Zimmer,

auf Bunich auch mit Ruche, Neue Pfarritr. 12. G.möbl.Zim.m.a.o.Rab 3.vm.,a. Bunich Beni., Danzigerfr.57,bochb. 1 möbl. Zimmer m. Benfion zu vermieten. Rinfanerftr. 8, II.

2 möbl. Zimmer billig gu verm. Elifabethftr. 6, part. 1. 1 frbl. möbl. Zimmer p. fogl. ob.fp.3.vm. Schröttersdorf13, pt.r.

Möbliertes Zimmer gu berm. Burgftrafe 18, prt.

Teil I. Gollasch, für den ihrigen Teil I. Gollasch, für den ihrigen redaftionellen Teil E. Sendisch, für die Handelsnachrichten, Un-zeigen u. Rellamen J. Jardsow, sämtlich in Bromberg.

"Wohnungs-Anzeigen "